

Pierre Boulez Saal

Die Spielzeit 2025 / 26
The 2025 – 26 Season



PIERRE BOULEZ
SAAL

Liebes Publikum,

seit wir vor acht Jahren den Pierre Boulez Saal eröffnet haben, hat sich die Welt – und unser Leben – grundlegend verändert. Vor diesem Hintergrund mögen wir manchmal nach dem Wert und der Wirkung von Kunst fragen. Doch tatsächlich sind Kunst und Musik wesentlicher Bestandteil unserer gemeinsamen menschlichen Identität, und durch sie sind wir über Zeiten, Sprachen und Kulturen hinweg verbunden.

Auf den folgenden Seiten laden wir Sie ein, mehr als 120 Veranstaltungen zu entdecken. Mit Musik vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart, in einer Vielzahl von Genres und Stilen, ob von einer Solo-Kamantsche oder einem großen Symphonieorchester gespielt, spiegeln diese Konzerte nicht nur die Kraft und unglaubliche Vielfalt der Musik wider – sie verkörpern auch das, wofür dieser Saal von Anfang an stand: Menschen zusammenzubringen, eine Gemeinschaft zu schaffen und Neugier zu wecken. Wir hoffen, dass Sie uns auch diesmal auf dieser wunderbaren Reise begleiten.

Herzlich willkommen zu unserer Spielzeit 2025/26!

Dear Music Lovers,

Since we opened the Pierre Boulez Saal eight years ago, the world—and our lives—have gone through a series of seismic shifts. Against this background, we may sometimes wonder about the value and impact of art. But art and music are in fact an essential part of our shared humanity, and through them we are connected across time, languages, and cultures.

On the following pages, we invite you to discover more than 120 events. Featuring music from the 15th century to the present day, performed in a wide range of genres and styles, whether on solo kamancheh or by a full symphony orchestra, these concerts not only reflect the power and incredible diversity of music—they also embody what this hall has stood for from day one: bringing people together, creating a community, and fostering curiosity. We hope you will join us again on this exciting journey.

Welcome to our 2025–26 season!

Daniel Barenboim Präsident

Ole Bækhoj Intendant

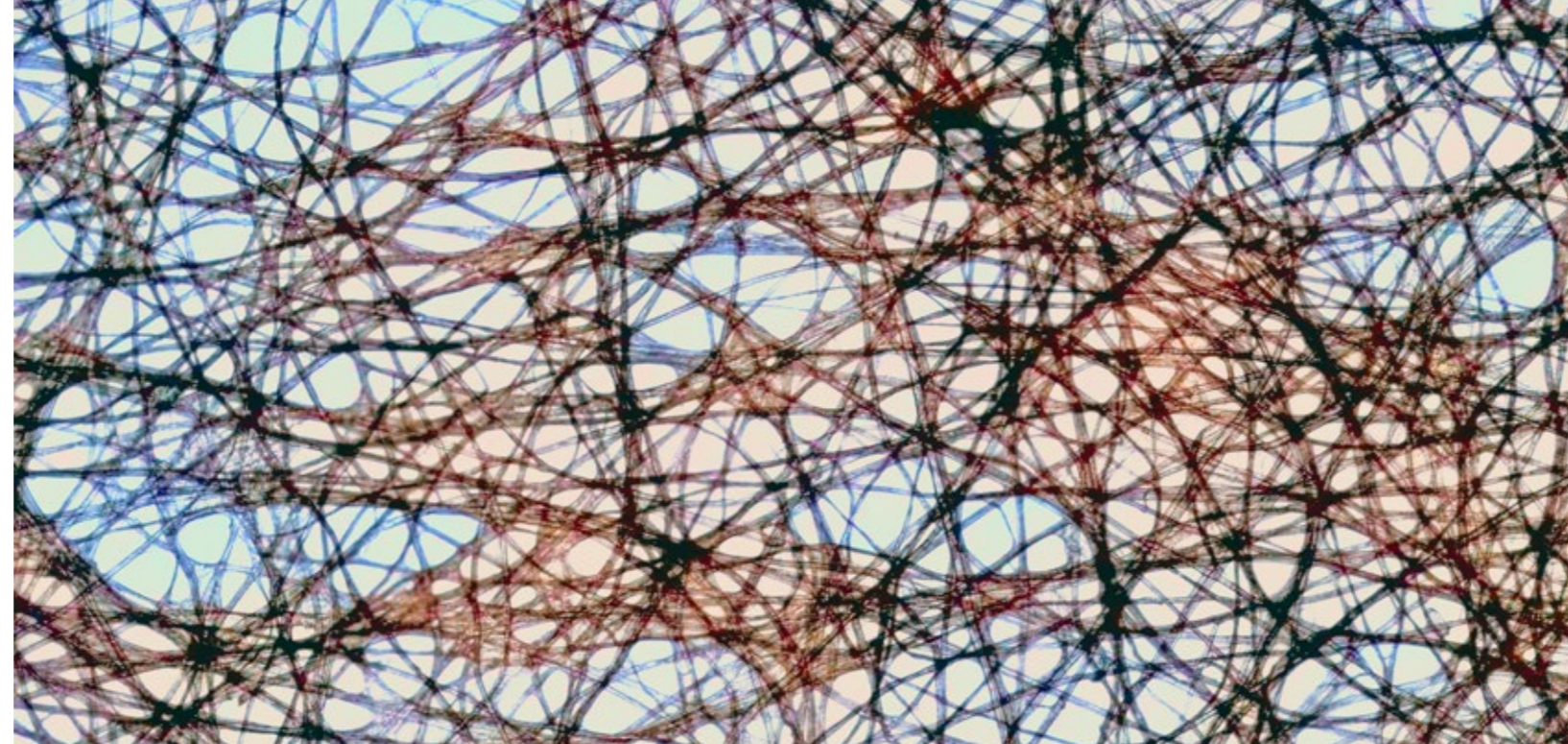
Musik für das denkende Ohr

Ich kann mich gut daran erinnern, als ich zum ersten Mal die Freude spürte, die einen überkommt, wenn man einen komplexen Text versteht. Ich besuchte ein Seminar zum Thema Kritische Theorie an der Universität von Kapstadt, wo ich Germanistik studierte. Deutsch war meine zweite Fremdsprache und der Text Pflichtlektüre. Ich war ziemlich überfordert – wenn ich das Buch heute aufschlage, sehe ich unzählige Übersetzungen einzelner Worte, die ich mit Bleistift an den Seitenrändern notierte. Ich weiß noch, dass ich mich beim Bleistiftspitzen zumindest etwas weniger überwältigt fühlte von diesem wunderbaren Etwas, das ich da zu begreifen versuchte.

Der Text war Walter Benjamins *Über den Begriff der Geschichte*. Meine winzigen Randnotizen waren erste Wegmarken, von denen aus ich in den Rhythmus von Benjamins herrlichen Sätzen eintauchen konnte. Ich war überrascht, wie sehr mich ihr Kerngedanke faszinierte: Die Idee, dass Geschichte nicht linear verläuft und Wahrheit viel eher ein verworrenes Geflecht von Erfahrungen ist als eine logische Aufeinanderfolge von Ereignissen, hat mich seitdem nicht mehr losgelassen.

In diesen Begriffen über Musik zu sprechen ist fast so schwierig, wie jemandem, der nicht kocht, zu erklären, was das Wunderbare an einem Ei ist. Ich glaube, unsere Lieder sind der Schlüssel.

In Kulturen auf der ganzen Welt waren Lieder immer ein Teil dessen, womit wir unsere Erfahrungen kommunizieren. Sie sind unsere Geschichten. Jedes für sich genommen mag einfach erscheinen, aber niemandes Geschichte lässt sich mit einem einzigen Lied erzählen. Wir sammeln sie während unseres Lebens – manche passen zusammen, andere scheinbar nicht. Und doch existieren sie alle gleichzeitig und stehen für unterschiedliche Facetten unseres Daseins. Auf unserem Weg begegnen wir anderen Menschen, denen wir einen Teil unserer Lieder schenken, während wir etwas von ihnen



mitnehmen. Was linear und einfach schien, wird verworren, aber damit auch wahrhaftiger.

Es hat mich immer ein bisschen traurig gemacht, dass Ewigkeit für uns – anders als für Benjamins allsehenden Engel der Geschichte – immer unfassbar bleiben wird. Aber vielleicht habe ich mich geirrt. Vielleicht kann uns Musik helfen, den richtigen Weg zu finden, wenn wir mit ihr dasselbe tun wie ich damals mit meinem Bleistift: Wenn wir den Fährten einzelner Melodien folgen, führen sie uns mitten hinein in ihr wildes Durcheinander koexistierender Wahrheiten. Die Pluralität unserer gemeinsamen Erfahrungen mag einschüchternd wirken, aber sich darauf einzulassen, ist – wie das Singen – zutiefst natürlich, schön und vor allem einfach menschlich.

Kirsten Dawes
Künstlerische Leiterin

Music for the Thinking Ear

I remember when I first discovered the rush of joy that comes with understanding a complex text. I was a third-language student of German Literature in a class on Critical Theory at the University of Cape Town and the essay was required reading. I was in way over my head, and when I open the book now, I can see my own translations of individual words carefully traced into the margins. I remember how sharpening my pencil to write them made me feel slightly less overwhelmed by this beautiful thing that I was trying to grasp.

The text was Walter Benjamin's *Über den Begriff der Geschichte* (*On the Concept of History*), and those tiny translations gave me a place to start. Making my way past them and into the rhythms of Benjamin's beautiful sentences, I was surprised to find myself enthralled by

the idea at its heart. The thought that history is not in fact linear and that the truth is closer to a tangled web of experience than a logical series of events, has followed me ever since.

It is almost as hard to talk about music in these terms as it is to describe the wonders of an egg to someone who does not cook. But I think our songs are the key.

In cultures across the world, songs have always been part of how we communicate our experience. They contain our histories. Each might seem simple in its own right, but no one is described by a single song. We collect them as we go—some of them seem to fit together and others do not, but they exist alongside each other and reflect different parts of our existence. We meet other people along the way and take pieces of their songs or pass on parts of our own. What seemed linear becomes convoluted, but in doing so it becomes more truthful.

I have always felt a little sad that we do not get to understand eternity like the all-seeing angel in Walter Benjamin's essay, but I might have been wrong. Perhaps, if we use our music like I used my pencil, it will help us find the way. I like to think that if we start by following the tracings of individual melodies, they will coax us into their wild tangle of concurrent truths. Taking on the multiplicity of our common experience might feel daunting, but like singing, it is natural, it is beautiful, and it is essentially human.

—Kirsten Dawes
Artistic Director

SEPTEMBER



Glasfragmente
Foto von Wilhelm Gunkel

S. 4/5: **Mikrofotografie von Papierfasern**

Mehr Informationen zu den Abbildungen in diesem Heft finden Sie unter / To learn more about the images in this brochure, visit boulezaal.de/saison/interferenz



Di **16. September 2025** 19.30

CHRISTIAN TETZLAFF & LEIF OVE ANDSNES

Christian Tetzlaff Violine
Leif Ove Andsnes Klavier

Zwei Ausnahmemusiker, zwei Instrumente und den idealen Raum für künstlerischen Dialog – mehr braucht es nicht für einen herausragenden Saisonauftakt im Pierre Boulez Saal. Christian Tetzlaff und Leif Ove Andsnes, die als Duopartner schon lange eine unverkennbare gemeinsame Stimme gefunden haben, präsentieren Violinsonaten von Mozart, Ravel und Brahms sowie ein neues Werk des südkoreanischen Komponisten Donghoon Shin, das die beiden Musiker vor wenigen Monaten uraufgeführt haben.

Two exceptional musicians, two instruments, and a space that is ideally suited to artistic dialogue—these simple elements make for an extraordinary evening of chamber music to open the Pierre Boulez Saal season. Christian Tetzlaff and Leif Ove Andsnes, longtime duo partners with a common artistic voice, perform violin sonatas by Mozart, Ravel, and Brahms as well as a new piece by South-Korean composer Donghoon Shin recently premiered by the two musicians.

Tue **September 16, 2025** 7.30pm



Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate für Violine und Klavier A-Dur KV 526

Maurice Ravel

Sonate für Violine und Klavier G-Dur

Donghoon Shin

Winter Sonata für Violine und Klavier

Johannes Brahms

Sonate für Violine und Klavier d-moll op. 108

→ Preise: € 15–65

Sa **20. September 2025** 19.00

SHABAKA & HAND TO EARTH

Shabaka Flöten
Daniel Wilfred Gesang, Bilma (Clapsticks)
David Wilfred Didgeridoo
Sunny Kim Gesang, Elektronik, Schlaginstrumente
Aviva Endean Klarinette, Obertonflöte
Peter Knight Trompete, Elektronik

In der Musik des Londoner Multiinstrumentalisten Shabaka verbinden sich afro-karibische Fusion, Clubkultur und verschiedene Jazztraditionen. Anlässlich seines Debüts im Pierre Boulez Saal ist er zusammen mit Hand to Earth zu erleben – das Quintett, das hier 2022 ein denkwürdiges Konzert gab, ist ein Projekt von Daniel Wilfred, der die 40.000 Jahre zurückreichende Yolngu-Gesangstradition Nordaustraliens pflegt, und der koreanischen Sängerin Sunny Kim. Dem Ensemble gehören außerdem der Trompeter und Komponist Peter Knight, der Didgeridoo-Spieler David Wilfred und die Klarinettistin Aviva Endean an. Aus uralter Überlieferung und zeitgenössischen Elementen weben die sechs Künstler:innen einen einzigartigen Klangteppich.

The music of London-born multi-instrumentalist Shabaka spans Afro-Caribbean fusion, club culture, and various jazz traditions. For his first appearance at the Pierre Boulez Saal, he joins Hand to Earth—the quintet, which made a memorable debut here in 2022, brings together Daniel Wilfred, a traditional Yolngu songman from Northern Australia, and Korean vocalist Sunny Kim. The ensemble also includes trumpeter and sound artist Peter Knight, clarinetist Aviva Endean, and David Wilfred on didgeridoo. Together, these six extraordinary artists blend a vocal tradition reaching back 40,000 years with contemporary sounds, creating a unique musical tapestry of the ancient and the new.

Sat **September 20, 2025** 7pm



→ Preise: € 15–55

So **21. September 2025** 19.00

STAATSKAPELLE BERLIN & TABITA BERGLUND

Tabita Berglund Musikalische Leitung

Wie jedes Jahr ist die Staatskapelle Berlin auch in dieser Saison für zwei Konzerte zu Gast im Pierre Boulez Saal. Erstmals leitet die norwegische Dirigentin Tabita Berglund das Orchester und lädt mit ihrem Programm dazu ein, in die meditative Klangwelt des estnischen Komponisten Arvo Pärt einzutauchen, der wenige Tage vor dem Konzert seinen 90. Geburtstag feiert. Außerdem zu hören ist Franz Schuberts rätselhafte h-moll-Symphonie – Musik, die zwischen lyrischer Intensität und Düsternis, zwischen Licht und Schatten hin- und herwandert.

The Staatskapelle Berlin continues its annual tradition of performing two concerts at the Pierre Boulez Saal. Norwegian conductor Tabita Berglund makes her debut leading the orchestra and invites audiences to explore the meditative sound world of Estonian composer Arvo Pärt, who will celebrate his 90th birthday just a few days before the concert. The program also includes Franz Schubert's mysterious B-minor Symphony—music that oscillates between abundant lyricism and darker colors, between light and shadow.

Sun **September 21, 2025** 7pm

Eine Veranstaltung der Staatsoper Unter den Linden
in Zusammenarbeit mit dem Pierre Boulez Saal

Presented by the Staatsoper Unter den Linden
in collaboration with the Pierre Boulez Saal



Franz Schubert

Symphonie Nr. 7 h-moll D 759 „Unvollendete“

sowie Werke von
Arvo Pärt
und anderen

Kartenvorverkauf nur über
die Staatsoper Unter den Linden

Tickets are available exclusively from
the Staatsoper Unter den Linden staatsoper-berlin.de



Mi **24. September 2025** 19.30

JACK QUARTET

Austin Wulliman, Christopher Otto Violine
John Pickford Richards Viola
Jay Campbell Violoncello

„Komponieren bedeutet für mich, eine klingende Situation zu verursachen, die mir selbst wenn nicht neu, so doch fremd ist, und in der ich mich verliere und so erst recht mich wiederfinde.“ So hat Helmut Lachenmann einmal seinen Schaffensprozess beschrieben. In seinen drei Streichquartetten hat sich der Komponist immer wieder neu gefunden (und erfunden). Das JACK Quartet, das seit Jahren eine enge künstlerische Freundschaft mit Lachenmann verbindet, interpretiert *Gran Torso* von 1971 und *Grido* aus dem Jahr 2001, den Anfangs- und bisherigen Endpunkt dieser Suche. Außerdem zu hören sind Clara Iannotta's *dead wasps in the jam-jar (iii)* von 2017 und ein neues Werk des dänischen Komponisten Mads Emil Dreyer.

Helmut Lachenmann once said that composing for him means “to bring about a situation in sound, which, while not new to me, nonetheless remains alien, for it is in this that I lose myself, and in so doing truly find myself again.” In his three string quartets, the composer has found (and reinvented) himself in ever new ways. Close collaborators of Lachenmann for several years, the musicians of the JACK Quartet perform his *Gran Torso* from 1971 and the 2001 *Grido*, the first and last work of the group. Their program also includes Clara Iannotta's *dead wasps in the jam-jar (iii)*, written in 2017, and a new piece by Danish composer Mads Emil Dreyer.

Wed **September 24, 2025** 7.30 pm

Mads Emil Dreyer

Neues Werk für Streichquartett

Helmut Lachenmann

Streichquartett Nr. 3 *Grido*

Clara Iannotta

dead wasps in the jam-jar (iii)

Helmut Lachenmann

Streichquartett Nr. 1 *Gran Torso*

→ Preise: € 15 – 45



THE JOURNEY OF INSTRUMENTS

Im Herzen Berlins, wo sich Kulturen verbinden und Künste begegnen, lädt der irakische Oud-Virtuose Naseer Shamma das Publikum ein zu einer musikalischen Zeitreise auf den Spuren der Oud, des ältesten bekannten Saiteninstrumentes der Welt. Über einen Zeitraum von vier Jahrtausenden fand sie ihren Weg von Mesopotamien erst nach Persien, später nach Andalusien, und bereitete so den Boden für die Entstehung ähnlicher Instrumente wie Gitarre, Laute, Rebab und Mandoline in Europa, Sitar in Indien und Tar in Iran. Die von Shamma kuratierte fünfteilige Konzertreihe macht den Einfluss der Oud auf die Entstehung eng miteinander verflochtener musikalischer Traditionen deutlich – und zeigt damit auch, wie intensiv der Austausch zwischen verschiedenen Kulturen schon immer war und ist. „Diese fünf Abende sind mehr als nur Konzerte“, sagt Shamma. „Sie sind Begegnungen mit der Zeit, in denen Melodien zu Geschichte werden. Die Reihe ist eine Einladung, den Weg der Oud als Instrument und als Brücke zwischen den Zivilisationen zu verfolgen. In jeder Saite schwingt das Echo von Jahrtausenden mit, jede Note erzählt die Geschichte der Menschheit.“

In the heart of Berlin, where cultures blend and arts converge, Iraqi oud virtuoso Naseer Shamma invites audiences on a musical journey through time, tracing the influence of the oud, the oldest stringed instrument known to history. Over the course of four millennia, the oud traveled from Mesopotamia to Persia, then to Andalusia, paving the way for the birth of similar instruments, including the guitar, lute, rebab, and mandolin in Europe, the sitar in India, and the tar in Iran. Shamma has curated a series of five concerts reflecting the instrument's impact on intertwined musical styles that speak to the depth of cultural exchange between peoples. “These concerts are not just performances,” Shamma says, “they are meetings with time, where melodies blend with history. This series is an invitation to dive into the journey of the oud as an instrument and as a bridge between civilizations. Every string carries the echo of thousands of years, and every note tells the story of humanity.”

Sa **27. September 2025** 19.00

NASEER SHAMMA & ENSEMBLE

Naseer Shamma Oud
Ali Madbouh Ney
Mohammad Lafteh Schlaginstrumente
Wissam Ayoub Santur

→ Preise: € 15–75

MI **10. Dezember 2025** 19.30

ALI GHAMSARI & ENSEMBLE

Ali Ghamsari Tar
Saba Pashayi Gesang
Ruven Ruppik Schlaginstrumente
Mohammad Jaberli Schlaginstrumente

→ Preise: € 15–55

So **15. März 2026** 18.00

SHUJAAT KHAN & ENSEMBLE

Shujaat Khan Sitar
Amit Choubey Tabla
Sapan Anjaria Tabla
Rishab Tarone Tanpura

→ Preise: € 15–55

Sa **2. Mai 2026** 19.00

CARLOS PIÑANA & ENSEMBLE

Carlos Piñana Gitarre
Rainer Maria Nero Gitarre
Miguel Ángel Orenge Schlaginstrumente
Guillermo Ramos Flamencotanz
Carmen Banos Flamencotanz

→ Preise: € 15–55

Fr **15. Mai 2026** 19.30

PHANTASM & ELIZABETH KENNY

Elizabeth Kenny Laute
Laurence Dreyfus Soprangambe
und musikalische Leitung
Emilia Benjamin Soprangambe
Jonathan Manson Tenorgambe
Heidi Gröger Tenorgambe
Markku Luolajan-Mikkola Bassgambe

→ Preise: € 15–45



Packages
Information S. 152 / p. 153

Di **30. September 2025** 19.30

HK GRUBER, KIRILL GERSTEIN & STUDIERENDE DER BARENBOIM-SAID AKADEMIE

HK Gruber Gesang und Rezitation
Kirill Gerstein Klavier
Studierende der Barenboim-Said Akademie

Selten lagen in der europäischen Geschichte Kunst, Unterhaltung und politisches Engagement so eng beieinander wie in den Jahren der Weimarer Republik. Mit Liedern von Hanns Eisler und Kurt Weill beleuchten der Komponist, Dirigent und Chansonnier HK Gruber, ausgewiesener Experte für diese musikalische Epoche, und der Pianist Kirill Gerstein eine Zeit des radikalen gesellschaftlichen Wandels. Mit Schönbergs *Ode to Napoleon*, entstanden 1942/43 im amerikanischen Exil auf ein beißend sarkastisches Schmähdgedicht Lord Byrons, erklingt im zweiten Teil des Abends ein weiteres musikalisches Manifest gegen Tyrannei.

Rarely in European history have art, entertainment, and political activism been more closely intertwined than in the years of the Weimar Republic. Composer, conductor, and singer HK Gruber, a renowned expert for this musical era, and pianist Kirill Gerstein explore a time of radical social change in songs by Hanns Eisler and Kurt Weill. The program's second half is dedicated to Schoenberg's *Ode to Napoleon*, another musical manifesto against tyranny, based on a scathingly satirical poem by Lord Byron and written in 1942–3 during the composer's American exile.

Tue **September 30, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 15–55

Lieder von
Hanns Eisler
Kurt Weill

Arnold Schönberg

Ode to Napoleon Buonaparte
für Sprecher, Klavier und Streichquartett op. 41



OKTOBER
OCTOBER



Flügel des Blauen Morphofalters
Foto von Luc Pouliot

Do **2. Oktober 2025** 19.30

MICHAEL BARENBOIM & GILBERT NOUNO

Michael Barenboim Violine und Viola
Gilbert Nouno Electronic Music Design

Aktuelle Musik für Violine und Viola mit und ohne Elektronik steht auf dem Programm von Michael Barenboim. Neben Pierre Boulez' *Anthèmes 2* aus dem Jahr 1997 präsentiert er zusammen mit dem Klangregisseur Gilbert Nouno Kompositionen von Benjamin Attahir, Naji Hakim, Layale Chaker und Philippe Manoury sowie Kareem Roustoms *Pavane*, das die beiden Künstler im Dezember 2024 im Pierre Boulez Saal uraufgeführt haben.

Recent works for violin and viola with and without electronics are at the center of Michael Barenboim's program. Joined by electronic musician Gilbert Nouno, he performs Pierre Boulez's *Anthèmes 2*, written in 1997, and compositions by Benjamin Attahir, Naji Hakim, Layale Chaker, and Philippe Manoury, as well as Kareem Roustom's *Pavane*, which the two artists premiered at the Pierre Boulez Saal in December 2024.

Thu **October 2, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 15 – 45



Benjamin Attahir

Retour à Tipasa für Violine und Live-Elektronik

Naji Hakim

Évocation et Tarantelle für Violine solo

Philippe Manoury

Partita II für Violine und Live-Elektronik

Layale Chaker

Before Bloom für Violoncello solo
Bearbeitung für Viola

Kareem Roustom

Pavane (pour les enfants défuntés)
für Viola und Live-Elektronik

Pierre Boulez

Anthèmes 2 für Violine und Live-Elektronik

Sa **4. Oktober 2025** 19.00

JULIA LEZHNEVA & ALEXANDER MELNIKOV

Julia Lezhneva Sopran
Alexander Melnikov Klavier



Sergej Rachmaninow
Ausgewählte Lieder und Klavierwerke

Auf der Opern- und Konzertbühne wird Julia Lezhneva vor allem für ihre außergewöhnlichen Interpretationen des barocken Repertoires gefeiert, als Liedsängerin widmet sie sich aber auch hochromantischen Werken. Zusammen mit dem Pianisten Alexander Melnikov hat sie sich in den vergangenen Monaten intensiv mit den Romanzen Sergej Rachmaninows auseinandergesetzt – in dessen ehemaliger Villa bei Luzern, wo die beiden Künstler:innen den originalen Steinway-Flügel des Komponisten zur Verfügung hatten. Mit dem Ergebnis dieser musikalischen Reise zu Rachmaninow sind sie nun im Pierre Boulez Saal zu erleben.

Best known on the operatic and concert stage for her masterful interpretations of Baroque works, Julia Lezhneva has also immersed herself in late-Romantic repertoire as a recitalist. Together with pianist Alexander Melnikov, she recently explored the songs of Sergei Rachmaninoff—working in the composer's former villa in Lucerne on his original Steinway grand piano. They now present the results of their musical journey to Rachmaninoff at the Pierre Boulez Saal.

Sat **October 4, 2025** 7pm

→ Preise: € 15 – 45

Di **7. Oktober 2025** 19.30

MISAGH JOOLAE

Misagh Joolae Kamantsche

Der iranische Kamantsche-Virtuose und Komponist Misagh Joolae ist im Pierre Boulez Saal kein Unbekannter: Bereits mehrfach war er hier zu Gast, unter anderem im Duo mit dem Oud-Spieler Bakr Khleifi und mit seinem eigenen Trio, das jüngst mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde. Nun präsentiert der Wahlberliner sein erstes Solo-programm mit eigenen Kompositionen und Improvisationen, in denen Elemente der klassischen persischen Radif-Tradition ganz selbstverständlich neben Anklängen an europäische Barockmusik und Spieltechniken des Flamenco stehen.

Iranian kamancheh virtuoso and composer Misagh Joolae is a familiar guest at the Pierre Boulez Saal, having performed here in a duo with oud player Bakr Khleifi and with his own trio, which recently won the German Record Critics' Award. Now the Berlin-based artist presents his first solo program featuring his own compositions and improvisations, which effortlessly interweave elements of the classical Persian *radif* tradition with aspects of European Baroque music and flamenco playing techniques.

Tue **October 7, 2025** 7.30pm

Elternzeitkonzert
Mi **8. Oktober 2025** 10.30
Weitere Informationen auf S. 140
For details, turn to p. 140



→ Preise: € 15–55

So **12. Oktober 2025** 18.00

KIERAN CARREL, JULIUS DRAKE & DAME HARRIET WALTER

Lied und Lyrik: Lord Byron

Kieran Carrel Tenor
Julius Drake Klavier
Dame Harriet Walter Rezitation

„Mad, bad, and dangerous to know“: So beschrieb eine seiner zahlreichen Liebhaberinnen George Gordon Byron. Der dichtende Lord sorgte im frühen 19. Jahrhundert nicht nur durch sein ausschweifendes Liebesleben für Aufsehen, mit dem er gegen gesellschaftliche Moralvorstellungen revoltierte. Der „Byronismus“ hatte auch literarisch ganz Europa erfasst und schöpferische Reaktionen aus verschiedensten Künsten angeregt – darunter zahlreiche Vertonungen. Kieran Carrel und Julius Drake stellen eine Auswahl daraus vor. Die Theater- und Filmschauspielerin Dame Harriet Walter (die bereits 2024 in einem „Lied und Lyrik“-Programm zu erleben war) liest aus Byrons Texten und Briefen.

One of his many lovers described George Gordon, Lord Byron, as “mad, bad, and dangerous to know.” But it was not only the aristocratic poet’s self-indulgent love life, an expression of his opposition to bourgeois morality, that has made him (in)famous. At the time, “Byronism” swept literary Europe and inspired creative responses from countless artists across disciplines, including a large number of musical settings. Kieran Carrel and Julius Drake present a selection of these, with theater and film actress Dame Harriet Walter (previously heard in a *Lied und Lyrik* program in 2024) reading from Byron’s works and letters.

Sun **October 12, 2025** 6pm



Lord Byron

Ausgewählte Gedichte und Texte
Lesung in englischer Sprache

Vertonungen von
**Carl Loewe, Fanny Hensel,
Felix Mendelssohn Bartholdy,
Robert Schumann, Charles Gounod,
Samuel Coleridge-Taylor, Roger Quilter,
Germaine Tailleferre** u.a.

→ Preise: € 15–45

Di **14. Oktober 2025** 19.30

RENAUD CAPUÇON & GUILLAUME BÉLLOM

Renaud Capuçon Violine
Guillaume Bellom Klavier

Renaud Capuçon und Guillaume Bellom präsentieren ein frankophones Programm mit Raritäten für Violine und Klavier. Camille Pépins Komposition, deren Titel sich auf ein Gedicht von Paul Éluard bezieht, wurde erst 2023 von den beiden Künstlern uraufgeführt. Außerdem zu hören sind Werke von Maurice Ravel und Rita Strohl, die im gleichen Jahr 1897 entstanden und aus unterschiedlichen Gründen lange in Vergessenheit gerieten. Den Abschluss des Konzerts bildet die Violinsonate des Belgiers Guillaume Lekeu von 1892.

Renaud Capuçon and Guillaume Bellom present a program of French and francophone rarities for violin and piano. Camille Pépin wrote his piece, whose title was inspired by one of Paul Éluard's poems, for the two artists, who premiered it in 2023. They also perform works by Maurice Ravel and Rita Strohl, both written in 1897 and subsequently fall into obscurity for entirely different reasons. The program concludes with the 1892 Violin Sonata by Belgian composer Guillaume Lekeu.

Tue **October 14, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 15 – 55



Camille Pépin

Si je te quittes, nous nous souviendrons
für Violine und Klavier

Maurice Ravel

Sonate posthume
für Violine und Klavier a-moll

Rita Strohl

Solitude

Guillaume Lekeu

Sonate für Violine und Klavier G-Dur

Fr **17. Oktober 2025** 19.30

MARTIN FRÖST & ROLAND PÖNTINEN

Martin Fröst Klarinette
Roland Pöntinen Klavier

Seit drei Jahrzehnten zählt Martin Fröst zu den weltweit führenden Klarinettenisten. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm mit dem Gewinn des ersten Preises bei der Tampere Biennale 1991, als er Anders Hillborgs *Tampere Raw* uraufführte – schon damals mit Roland Pöntinen als Klavierpartner. Anlässlich ihres gemeinsamen Debüts im Pierre Boulez Saal kehren die beiden Künstler zu Hillborgs Werk zurück und interpretieren außerdem Klarinettensonaten von Brahms und Poulenc sowie Kompositionen von Berg und Debussy.

For three decades, Martin Fröst has been acclaimed as one of the world's leading clarinetists. He first made a name for himself with his first-prize win at the Tampere Biennale in 1991, where he premiered Anders Hillborg's *Tampere Raw*—together with his piano partner Roland Pöntinen, with whom he has collaborated ever since. For their joint Pierre Boulez Saal debut, the two artists revisit Hillborg's work, presenting it alongside clarinet sonatas by Brahms and Poulenc as well as compositions by Berg and Debussy.

Fri **October 17, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 15 – 55



Alban Berg

Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5

Johannes Brahms

Sonate für Klarinette und Klavier f-moll op. 120 Nr. 1

Anders Hillborg

Tampere Raw für Klarinette und Klavier

Claude Debussy

Étude Nr. 10 „Pour les sonorités opposées“

Francis Poulenc

Sonate für Klarinette und Klavier

Sa **18. Oktober 2025** 19.00

MARIE-LAURE GARNIER & CÉLIA ONETO BENSARD Songs of Hope

Marie-Laure Garnier Sopran
Célia Oneto Bensaïd Klavier

Musik, die Hoffnung macht: Anlässlich ihres Berliner Debüts präsentieren die Sopranistin Marie-Laure Garnier, die auf französischen Bühnen schon seit einigen Jahren für Aufsehen sorgt, und ihre Klavierpartnerin Célia Oneto Bensaïd Werke von Francis Poulenc und Olivier Messiaen im Dialog mit amerikanischen Spirituals. „Diese Lieder sind wie ein Spiegel für uns selbst und die Vielfalt unterschiedlicher Kulturen“, sagen die beiden Künstlerinnen. „Unsere Schicksale sind miteinander verbunden und unsere Unterschiede machen uns stärker.“

Music as a source of hope: for their joint Berlin debut, soprano Marie-Laure Garnier—acclaimed as a rising operatic star across France—and her piano partner Célia Oneto Bensaïd perform works by Francis Poulenc and Olivier Messiaen, juxtaposing them with American spirituals. “These songs are like a mirror for ourselves and the diversity of multiple cultures,” the two artists say. “Our fates are linked and our differences strengthen and enrich us.”

Sat **October 18, 2025** 7pm

→ Preise: € 15–45



Olivier Messiaen

Action de grâces
Le Collier
Prière exaucée
aus *Poèmes pour Mi*

Francis Poulenc

Main dominée par le cœur
Priez pour paix
Les Anges musiciens
Nous avons fait la nuit

im Wechsel mit
ausgewählten Spirituals

Mi **22. Oktober 2025** 19.30

WAED BOUHASSOUN & ENSEMBLE Ghanili: Hommage an Umm Kulthum

Waed Bouhassoun
Oud, Gesang und musikalische Leitung

Der arabische Ausdruck „ghanili“ bedeutet so viel wie „Sing für mich“ – und ist der Titel eines der bekanntesten Lieder der legendären Sängerin Umm Kulthum, die wie keine zweite das „Goldene Zeitalter“ der arabischen Musik Mitte des 20. Jahrhunderts verkörpert. Waed Bouhassoun, die im Pierre Boulez Saal bereits mit Künstler:innen aus unterschiedlichsten Traditionen aufgetreten ist, kehrt mit diesem Programm zu ihren musikalischen Wurzeln zurück. Gemeinsam mit ihrem Ensemble präsentiert sie Repertoire von Umm Khulthum, Asmahan und anderen, das sie mit Vertonungen klassischer muwashshah-Dichtung aus ihrem Heimatland Syrien kombiniert.

The Arabic term *ghanili* may be translated as “sing for me”—and it is also the title of one of the best-known songs by Umm Kulthum, the legendary singer who embodies the “Golden Age” of Arabic music in the mid-20th century. Waed Bouhassoun, a Pierre Boulez Saal regular who has performed here with collaborators from many different traditions, returns to her musical roots with this program. Joined by her ensemble, she presents songs made famous by Umm Kulthum, Asmahan, and others, combining them with musical settings of classic *muwashshah* poetry from her native Syria.

Wed **October 22, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 15–55



AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

Ein Festival für Emilie Mayer

Bernhard Forck Konzertmeister und Leitung
Alexander Melnikov Klavier

Fr **24. Oktober 2025** 19.30

Emilie Mayer

Ouvertüre d-moll
Symphonie Nr. 1 c-moll
Ouvertüre C-Dur
Symphonie Nr. 2 e-moll

Di **28. Oktober 2025** 19.30

Emilie Mayer

Ouvertüre D-Dur
Konzert für Klavier und Orchester B-Dur
Symphonie Nr. 3 C-Dur „Militaire“

Sa **1. November 2025** 19.30

Emilie Mayer

Faust-Ouvertüre op. 46
Symphonie Nr. 5 h-moll
Symphonie Nr. 6 E-Dur



Als „Europas größte Komponistin“ bezeichnet der Titel einer aktuellen Biografie die Wahlberlinerin Emilie Mayer (1812–1883), die Mitte des 19. Jahrhunderts auch im Schauspielhaus am Gendarmenmarkt unweit des Pierre Boulez Saals Furore machte, nach ihrem Tod aber schnell in Vergessenheit geriet. Während Mayers Lieder und Kammermusik schon seit einiger Zeit wieder häufiger zu hören sind, hat die Wiederentdeckung ihres symphonischen Schaffens gerade erst begonnen. Die Akademie für Alte Musik Berlin bietet dazu nun in bislang einmaligem Umfang Gelegenheit: In drei Konzerten erklingen alle überlieferten Orchesterwerke der Komponistin, die dafür eigens aus den Handschriften erschlossen werden.

The title of a recently published biography hails her as “Europe’s greatest female composer.” Emilie Mayer (1812–1883), who made her home in Berlin for many years and had some of her works performed at the Schauspielhaus on Gendarmenmarkt, just a few hundred meters from the Pierre Boulez Saal, fell into oblivion shortly after her death. While her songs and chamber music have been performed more frequently over the last few years, the rediscovery of her symphonic works is only just beginning. The Akademie für Alte Musik Berlin now presents a survey of her music unprecedented in scope: all of Mayer’s surviving orchestral works, newly transcribed from the composer’s manuscripts, will be heard over the course of three concerts.

Mit freundlicher Unterstützung der
LOTTO-Stiftung Berlin und der Freunde und
Förderer der Akademie für Alte Musik Berlin

→ Preise: € 15–55



Packages
Information S. 152 / p. 153

So **26. Oktober 2025** 18.00

CAIRO SYMPHONY ORCHESTRA & AHMED EL SAEDI

Ahmed El Saedi Musikalische Leitung
Michael Barenboim Violine
Sindy Mohamed Viola

Das 1959 gegründete Cairo Symphony Orchestra zählt zu den bedeutendsten Symphonieorchestern des Nahen Ostens und setzt sich unter der künstlerischen Leitung von Ahmed El Saedi insbesondere auch für zeitgenössische Komponist:innen der Region ein. Zum Abschluss ihrer Deutschland-Tournee präsentieren die Musiker:innen im Pierre Boulez Saal Werke von Mozart, Dvořák und El Saedi selbst. Die Soloparts in Mozarts Sinfonia concertante übernehmen Michael Barenboim und die französisch-ägyptische Bratschistin Sindy Mohamed, beide langjährige Mitglieder im West-Eastern Divan Orchestra.

Founded in 1959, the Cairo Symphony Orchestra is among the leading symphony orchestras of the Middle East and over the last decade has championed music by contemporary composers from the region under its artistic director Ahmed El Saedi. For the final concert of their German tour, the musicians come to the Pierre Boulez Saal to present works by Mozart, Dvořák, and El Saedi himself. Michael Barenboim and French-Egyptian violist Sindy Mohamed, both longtime members of the West-Eastern Divan Orchestra, take on the solo parts in Mozart's Sinfonia concertante.

Sun **October 26, 2025** 6pm



Ahmed El Saedi
Prolog für Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonia concertante Es-Dur KV 364

Antonín Dvořák
Tschechische Suite op. 39

→ Preise: € 15 – 45

Fr **31. Oktober 2025** 19.30

**STEFAN TEMMINGH
& NUOVO ASPETTO**
Playgrounds



Stefan Temmingh Blockflöte

Mathis Wolfer Blockflöte

Jennifer Harris Fagott, Dulzian, Blockflöte

Elisabeth Seitz Salterio

Michael Dücker Laute

Johanna Seitz Harfe

Stefan Maass Gitarre und Cister

Hartmut Becker Violoncello

Walewein Witten Cembalo

Peter Kuhnsch Schlaginstrumente



Was anderswo als Passacaglia, Chaconne oder Kanon bekannt ist, hieß im England der Barockzeit „ground“: eine Folge von Bassnoten oder Harmonien, die im Verlauf eines Stücks ständig wiederholt und dabei immer wieder in neuen Varianten ausgeschmückt wird. Mit dieser Idee spielen der Blockflötist Stefan Temmingh und das Ensemble Nuovo Aspetto in ihrem Programm, das Werke von einigen der größten Barockmeister nicht nur mit Musik von Chick Corea und Michael Nyman, sondern auch mit improvisatorischem Einfallsreichtum kombiniert.

What is often called a passacaglia, chaconne, or canon was known as a “ground” in Baroque England: a series of bass notes or harmonies that were constantly repeated and adorned in ever new variations over the course of a piece. Combining works by some of the greatest Baroque masters with music by Chick Corea and Michael Nyman, recorder virtuoso Stefan Temmingh and the ensemble Nuovo Aspetto have devised a program that explores playful connections across centuries with an improvisatory spirit.

Fri **October 31, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 15–55

Michael Nyman

An Eye for Optical Theory (aus der Filmmusik zu *The Draughtsman's Contract*)

Henry Purcell

Ground c-moll ZD 221

May her blest example chase

(aus *Love's Goddess Sure Was Blind* Z 331)

Thomas Preston

Uppon la mi re

Chick Corea

Children's Songs Nr. 1 & 4

Johann Sebastian Bach

Vierzehn Kanons BWV 1087 (Auswahl)

Johann Heinrich Schmelzer

Sonata secunda (aus *Sonatae unarum fidium*)

Antonio Vivaldi

Sonate d-moll op. 1 Nr. 12 RV 63 „La Follia“

Tarquinio Merula

Canzonetta spirituale sopra alla nanna

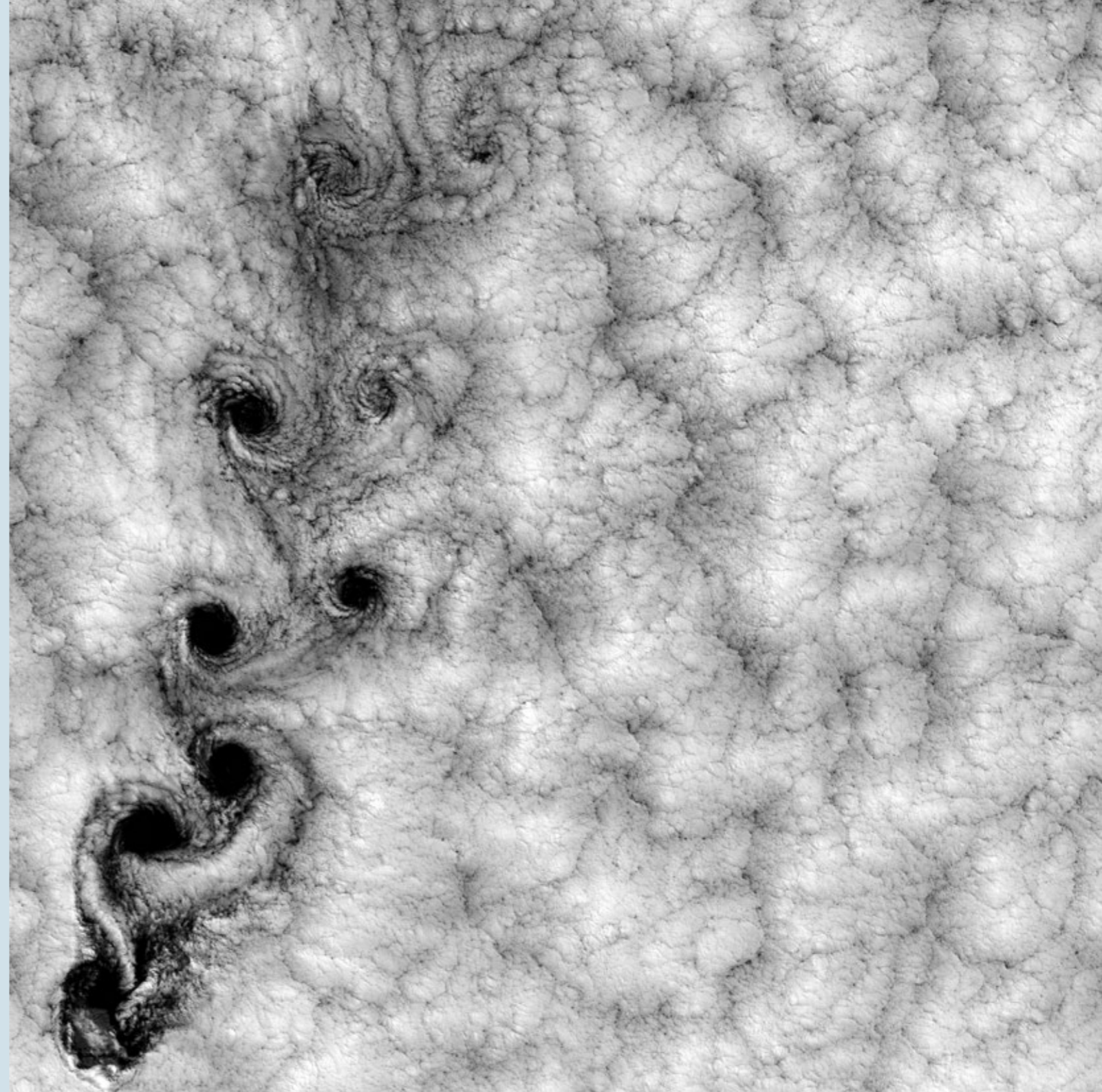
Jean-Baptiste Lully

Chaconne aus der Oper *Phaëton* LWV 61

und weitere Werke

NOVEMBER

Wolkenformationen vor der chilenischen Küste
Goddard Space Flight Center / NASA



Mo **3. NOVEMBER 2025** 18.00

EDWARD W. SAID ZUM 90. GEBURTSTAG

Festvortrag von **Timothy Brennan**
In englischer Sprache

Am 1. November 2025 wäre Edward W. Said 90 Jahre alt geworden. Der palästinensische Literaturwissenschaftler und Mitbegründer des West-Eastern Divan Orchestra starb 2003 nach schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren. „Auch lange nach seinem Tod ist Edward W. Said ein Partner in vielen imaginären Gesprächen“, schreibt Timothy Brennan in *Places of Mind*, seiner 2021 erschienenen preisgekrönten Biografie von Said, dessen Schaffen in Büchern, Filmen, Aufsätzen, wissenschaftlichen Werken und im Internet fortwirkt. Brennan, der als Professor für Cultural Studies & Comparative Literature an der University of Minnesota lehrt, war Suids Schüler an der Columbia University in New York. Zu seinem 90. Geburtstag ehrt er ihn als großen Humanisten und Aktivist mit einem Festvortrag, der von musikalischen Beiträgen mit Studierenden, Absolvent:innen und Lehrenden der Barenboim-Said Akademie umrahmt wird.

On November 1, 2025, Edward W. Said would have celebrated his 90th birthday. The Palestinian literary scholar and co-founder of the West-Eastern Divan Orchestra died in 2003 at the age of 67, following a serious illness. “Long after his death, Edward W. Said remains a partner in many imaginary conversations,” writes Timothy Brennan in *Places of Mind*, his award-winning 2021 biography of Said, whose work continues to resonate in books, films, scholarly works, and throughout the internet. Brennan, an author and public speaker who teaches as Professor of Cultural Studies & Comparative Literature at the University of Minnesota, was Said’s student at Columbia University in New York. He honors his former teacher as a great humanist and activist with a keynote address, which will be complemented by musical performances by students, alumni, and faculty members of the Barenboim-Said Akademie.

Mon **November 3, 2025** 6 pm

Die Veranstaltung findet im Foyer der Barenboim-Said Akademie statt. / This event will take place in the foyer of the Barenboim-Said Akademie.

Anmeldung ab 1. September 2025 unter /
Registration starting September 1, 2025 at
boulezsaal.de

→ Eintritt frei

Di **4. November 2025** 19.30

MARIE SEIDLER & WOLFRAM RIEGER Tentation

Marie Seidler Mezzosopran
Wolfram Rieger Klavier
Sindy Mohamed Viola

Die Macht der Versuchung haben wenige Komponist:innen so überzeugend in Töne gefasst wie Claude Debussy in seinen *Chansons de Bilitis*. Ähnlich unwiderstehlich sind die kaum bekannten *Quatre Poèmes* seines Zeitgenossen Charles Martin Loeffler, die Marie Seidler und Wolfram Rieger gemeinsam mit der Bratschistin Sindy Mohamed interpretieren. Die zweite Hälfte des Abends ist selten aufgeführten George-Vertonungen von Arnold Schönberg gewidmet, die in expressionistisch-atonaler Klangsprache ebenfalls um Verführung und Verlangen kreisen.

Not many composers have transformed the power of temptation into music as convincingly as Claude Debussy in his *Chansons de Bilitis*. Barely known but equally irresistible, the *Quatre Poèmes* by Debussy’s contemporary Charles Martin Loeffler form an illuminating counterpoint to these songs in Marie Seidler and Wolfram Rieger’s recital, who are joined by violist Sindy Mohamed for the Loeffler pieces. The program’s second half is dedicated to rarely heard Stefan George settings by Arnold Schoenberg that evoke seduction and desire in an expressionist and atonal musical language.

Tue **November 4, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 15 – 45



Claude Debussy

Trois Chansons de Bilitis

Charles Martin Loeffler

Quatre Poèmes op. 5

Arnold Schönberg

15 Gedichte aus Stefan Georges
Das Buch der hängenden Gärten op. 15



Do **6. November 2025** 19.30

CUARTETO CASALS

Abel Tomàs Violine
Vera Martínez Violine
Cristina Cordero Viola
Arnau Tomàs Violoncello



Joseph Haydn
Streichquartett D-Dur Hob. III:79 op. 76 Nr. 5

Elisenda Fábregas
Terra encesa für Streichquartett

Franz Schubert
Streichquartett G-Dur D 887

Mit einem neuen Werk der katalanischen Komponistin Elisenda Fábregas – und in neuer Besetzung – kehrt das Cuarteto Casals in den Pierre Boulez Saal zurück. *Terra encesa* („Feurige Erde“) ist eine musikalische Hommage an die schöpferische Kraft unseres Planeten und ein leidenschaftlicher Appell zu seiner Bewahrung. Umrahmt wird das Auftragswerk, das Anfang 2025 in Barcelona seine Uraufführung erlebte, von Streichquartetten von Haydn und Schubert.

Returning to the Pierre Boulez Saal in a new lineup, the Cuarteto Casals presents a new piece by Catalan composer Elisenda Fábregas. *Terra encesa* (“Fiery Earth”) is a musical tribute to the creative power of our planet and a passionate appeal to preserve it. The piece, which was commissioned by the ensemble and had its world premiere in Barcelona in early 2025, is framed by string quartets by Haydn and Schubert.

Thu **November 6, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 15 – 55



Fr **7. November 2025** 19.30

ABEL SELAOCOE

Abel Selaocoe Violoncello

Der südafrikanische Cellist Abel Selaocoe zählt derzeit zu den interessantesten Künstlern der internationalen Musikszene. Mit seinen Programmen bewegt er sich zwischen Genres, Epochen und Kulturen, zwischen Komposition und Improvisation. Im Pierre Boulez Saal präsentiert er ein neues, in Zusammenarbeit mit dem Komponisten und Regisseur Michel van der Aa entstandenes Werk, das überlieferte Erzählungen und musikalische Traditionen aus Zentralafrika und Äthiopien mit Live-Elektronik und zeitgenössischen Klängen verschmilzt. Außerdem stehen eine Auftragsarbeit des britisch-japanischen Komponisten Ben Nobuto und eigene Kompositionen Selaocoes auf dem Programm.

South-African cellist Abel Selaocoe is among the most exciting artists on today's international music scene, creating programs that blend genres, eras, and cultures while combining composition and improvisation. At the Pierre Boulez Saal, he presents a new collaborative work inspired by African folk tales. Written together with composer and director Michel van der Aa, it blends musical traditions from Central Africa and Ethiopia with live electronics and contemporary sounds. Selaocoe will also perform a new piece by British-Japanese composer Ben Nobuto and several of his own compositions.

Fri **November 7, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 15 – 55

Ben Nobuto

Neues Werk für Violoncello

Michel van der Aa & Abel Selaocoe

Folk Tales für Stimme, Violoncello und Live-Elektronik

Abel Selaocoe

Neue Werke



Sa **8. November 2025** 19.00

WADADA LEO SMITH, JAKOB BRO & MARCUS GILMORE

Wadada Leo Smith Trompete
Jakob Bro Gitarre
Marcus Gilmore Schlagzeug

Special Guest
Thomas Morgan Kontrabass

Anlässlich seines letzten Europa-Gastspiels kommt der legendäre Trompeter und Komponist Wadada Leo Smith mit einem neuen Trio nach Berlin. Smith, Jakob Bro und Marcus Gilmore begegneten sich erstmals im Januar 2025 in einem New Yorker Aufnahmestudio. Ihre musikalische Seelenverwandtschaft ist nicht nur auf dem demnächst erscheinenden Album festgehalten – sie ist jetzt auch im Pierre Boulez Saal zu erleben. Neben Musik von ihrer Debütaufnahme präsentieren die drei Künstler auch neue, eigens für dieses Konzert in Auftrag gegebene Werke. Als Special Guest ist außerdem der Bassist Thomas Morgan mit dabei.

Legendary trumpeter and composer Wadada Leo Smith returns to Europe for the last time with a newly assembled trio. Smith, Jakob Bro, and Marcus Gilmore first met in January 2025 in a recording studio in New York. Their instant chemistry can be heard on the resulting, forthcoming album—and at Berlin's most intimate concert hall. Drawing on the music from their debut recording, the three artists will also present new pieces specially commissioned for the occasion by the Pierre Boulez Saal, with double-bassist Thomas Morgan joining as a special guest.

→ Preise: € 15–75

Sat **November 8, 2025** 7pm

So **9. November 2025** 16.00

KIAN SOLTANI & BENJAMIN GROSVENOR

Kian Soltani Violoncello
Benjamin Grosvenor Klavier

Franz Schubert

Sonate für Arpeggione und Klavier a-moll D 821
Bearbeitung für Violoncello und Klavier

Frangis Ali-Sade

Habil-Sayagi für Violoncello und präpariertes Klavier

Errollyn Wallen

Dervish für Violoncello und Klavier

César Franck

Sonate für Violine und Klavier A-Dur
Bearbeitung für Violoncello und Klavier

→ Preise: € 15–45

Der Cellist Kian Soltani schlüpft mit seinem Instrument gern in andere Rollen. Sein neues Programm bietet ihm dafür gleich vier Gelegenheiten: Zusammen mit dem Pianisten Benjamin Grosvenor interpretiert er berühmte Sonaten von César Franck und Franz Schubert, die ursprünglich für andere Instrumente geschrieben wurden. Die beiden Werke umrahmen Frangis Ali-Sades *Habil-Sayagi*, das den Improvisationen des bedeutenden aserbaidchanischen Kamantsche-Virtuosen Habil Aliyev nachempfunden ist, und einen instrumentalen Sufi-Tanz der britischen Komponistin Errollyn Wallen, die jüngst von King Charles III. zum Master of the King's Music ernannt wurde.

Cellist Kian Soltani likes to explore different sides of his instrument, and his latest program offers no fewer than four opportunities to do so: Joined by pianist Benjamin Grosvenor, he performs two famous sonatas by César Franck and Franz Schubert that were originally written for other instruments. These two works frame Franghiz Ali-Zadeh's *Habil-Sayagi*, which was inspired by the improvisations of renowned Azerbaijani kamancheh virtuoso Habil Aliyev, and an instrumental sufi dance by British composer Errollyn Wallen, recently named Master of the King's Music by King Charles III.

Sun **November 9, 2025** 4pm



So **16. November 2025** 16.00

SCHAGHAJEHGH NOSRATI

Schaghajegh Nosrati Klavier

Die Leidenschaft für die Musik Johann Sebastian Bachs, die seit Beginn ihrer Laufbahn im Mittelpunkt ihres Repertoires steht, teilt Schaghajegh Nosrati mit ihrem Mentor Sir András Schiff. Mittlerweile ist sie selbst eine international gefeierte und preisgekrönte Bach-Interpretin – mit dem ersten Teil der *Clavier-Übung*, den sechs Partiten, kehrt sie nun in den Pierre Boulez Saal zurück.

From the beginning of her career, the music of Johann Sebastian Bach has been at the center of Schaghajegh Nosrati's repertoire—a passion she shares with her mentor, Sir András Schiff. Acclaimed internationally as one of the leading Bach performers of her generation, she now returns to the Pierre Boulez Saal to present the first part of the *Clavier-Übung*, the Six Partitas for Piano.

Sun **November 16, 2025** 4pm

→ Preise: € 15–45

Johann Sebastian Bach
Partiten für Klavier BWV 825–830



Elternzeitkonzert
Mo **17. November 2025** 10.30
Weitere Informationen auf S. 140
For details, turn to p. 140



Do **20. November 2025** 19.30

BEN GOLDSCHIEDER & PHILIP DAWSON

Ben Goldscheider Horn
Philip Dawson Live-Elektronik

Für Ben Goldscheiders Instrument existierte lange Zeit kaum Repertoire mit Live-Elektronik. Inspiriert von der kanadisch-deutschen Klangkunst-Pionierin Hildegard Westerkamp entschloss sich der britische Musiker (und Absolvent der Barenboim-Said Akademie), sein Horn gemeinsam mit dem Elektronikmusiker Philip Dawson „unter Strom“ zu setzen: Neue Auftragsarbeiten der befreundeten Komponist:innen Thea Musgrave, Alex Groves, Mark Simpson und Zoë Martlew katapultieren den vertrauten Klang des Instruments in völlig neue akustische Sphären.

Works for horn and live electronics used to be few and far between. Inspired by Canadian-German sound artist Hildegard Westerkamp, Ben Goldscheider set out to change this: the British hornist (and Barenboim-Said Akademie alumnus) joined forces with electronic musician Philip Dawson to expand the possibilities of his instrument. In newly commissioned works by composers Thea Musgrave, Alex Grove, Mark Simpson, and Zoë Martlew, the horn's familiar sound takes on entirely novel and unfamiliar dimensions.

Thu **November 20, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 15–45

Zoë Martlew
Nibiru

Alex Groves
Single Form (Dawn)

Thea Musgrave
The Golden Echo III

Hildegard Westerkamp
Fantasie for Horns II

Mark Simpson
Darkness Moves II

THE TALLIS SCHOLARS Palestrina 500

Peter Phillips Musikalische Leitung

Mit mehr als 100 Messvertonungen und zahllosen Motetten führte Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525–1594) die polyphone Vokalmusik der Hochrenaissance auf einen künstlerischen Höhepunkt, der schon kurz nach seinem Tod als „Palestrina-Stil“ zum Inbegriff einer ganzen musikalischen Epoche wurde. 500 Jahre nach seiner Geburt feiern die Tallis Scholars und Peter Phillips, die seit Jahrzehnten mit Palestrinas Werk aufs Engste vertraut sind, den Komponisten in drei Konzerten und im Dialog mit seinen Zeitgenossen Orlando di Lasso, Tomás Luis de Victoria und Claudio Monteverdi.

In more than 100 mass settings and countless motets, Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525–1594) raised the vocal polyphony of the High Renaissance to such artistic heights that the term “Palestrina style” became synonymous with an entire musical era shortly after his death. Celebrating 500 years since the composer’s birth, the Tallis Scholars and Peter Phillips—acclaimed interpreters of Palestrina’s music for several decades—perform three programs that present his works in a dialogue with those of his contemporaries Orlando di Lasso, Tomás Luis de Victoria, and Claudio Monteverdi.

Fr **21. November 2025** 19.30

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Missa *Ut re mi fa sol la*
Surge, illuminare Ierusalem
Peccantem me quotidie
Tribulationes civitatum
Magnificat primi toni à 8

Orlando di Lasso

Musica Dei donum optimi
Media vita
Timor et tremor

→ Preise: € 15–55



Packages
Information S. 152 / p. 153



Sa **22. November 2025** 19.00

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Missa *Papae Marcelli*
Dum complerentur
Magnificat primi toni

Tomás Luis de Victoria

Dum complerentur
Versa est in luctum
O sacrum convivium à 6
Magnificat primi toni

So **23. November 2025** 16.00

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Missa *Confitebor tibi Domine*
Laudate pueri Dominum
Agnus Dei aus der Missa brevis

Claudio Monteverdi

Laudate pueri Dominum
Cantate Domino canticum novum
Adoramus te
Crucifixus
Agnus Dei
aus der *Messa à quattro voci da cappella*

Di **25. November 2025** 19.30

AJA MONET

Aja Monet Rezitation und Vocals



Aja Monet bewegt sich mühelos zwischen unterschiedlichen Medien – die Dichterin, Sängerin und Aktivistin verbindet in ihrer Arbeit politische Dringlichkeit mit spiritueller Selbstreflektion. Anlässlich ihres Debüts im Pierre Boulez Saal lädt sie das Publikum ein, ein intimes, zweiteiliges Programm aus Klang und Wort zu erleben. Im ersten Set präsentiert sie neue und unveröffentlichte Texte aus ihrem aktuellen Projekt sowie ausgewählte Gedichte aus dem Buch *Florida Water* in schlichter, auf das Wesentliche reduzierter Atmosphäre. Für das zweite Set erhält sie Unterstützung von ihrer Band in einer Auswahl von Stücken aus ihrem hochgelobten Album *When the Poems Do What They Do*.

Aja Monet effortlessly moves between mediums. A poet, vocalist, and activist, her work blends political urgency with spiritual introspection. For her Pierre Boulez Saal debut, she invites the audience on an intimate two-part journey through sound and word. The first set will feature new, unreleased material from her forthcoming project alongside selected poems from her book *Florida Water* in a stripped-down, reflective atmosphere. In the second set, she will be joined by her full band to bring a selection of pieces from her celebrated album *When the Poems Do What They Do* to life.

→ Preise: € 15–45

Tue **November 25, 2025** 7.30pm



Do **27. November 2025** 19.30

SAMUEL HASSELHORN & AMMIEL BUSHAKEVITZ

Samuel Hasselhorn Bariton
Ammiel Bushakevitz Klavier

Seit 2023 beschäftigen sich Samuel Hasselhorn und Ammiel Bushakevitz in ihrem Projekt „Schubert 200“ intensiv mit dem Liedschaffen aus den letzten Lebensjahren Franz Schuberts, dessen Tod sich 2028 zum 200. Mal jährt. Nach einer gefeierten Aufnahme der *Schönen Müllerin*, die u.a. mit dem Diapason d’or als beste Liedeinspielung des Jahres ausgezeichnet wurde, interpretiert das Duo im Pierre Boulez Saal nun den zweiten großen Zyklus des Komponisten, die 1827 entstandene *Winterreise*.

→ Preise: € 15–45

Franz Schubert

Winterreise

Liederzyklus nach Gedichten von Wilhelm Müller
D 911

In 2023, Samuel Hasselhorn and Ammiel Bushakevitz launched their “Schubert 200” project, dedicated to the songs Franz Schubert wrote in the final years of his life, and leading up to the 200th anniversary of the composer’s death in 2028. Following their acclaimed recording of *Die schöne Müllerin*, which won the Diapason d’or for best song album of the year, the two artists return to the Pierre Boulez Saal to present Schubert’s *Winterreise*, his second great cycle, composed in 1827.

Thu **November 27, 2025** 7.30pm

Sa **29. November 2025** 19.00

SIMON SHAHEEN & ENSEMBLE

Simon Shaheen Oud und Violine
Ghada Ghanem Gesang
Tareq Rantisi Schlaginstrumente
Firas Zreik Kanun
Rami Abuolaya Ney
Naseem Alatrash Violoncello



Der palästinensisch-amerikanische Oud-Virtuose Simon Shaheen kehrt nach seinem Debüt in der vergangenen Spielzeit mit einem erweiterten Ensemble in den Pierre Boulez Saal zurück. Gemeinsam mit der libanesischen Sängerin Ghada Ghanem präsentiert sein Quintett eigene Kompositionen Shaheens sowie klassisches Repertoire aus Ägypten, dem Libanon, Palästina und Andalusien.

Palestinian-American oud virtuoso Simon Shaheen returns to the Pierre Boulez Saal with an expanded ensemble. Joined by Lebanese vocalist Ghada Ghanem, his quintet performs a selection of Shaheen's own composition as well as classical repertoire from Egypt, Lebanon, Palestine, and Andalusia.

Sat **November 29, 2025** 7pm

→ Preise: € 15–55

So **30. November 2025** 16.00

MICHAEL WENDEBERG

Michael Wendeborg Klavier

Wenige Künstler:innen sind mit der Musik von Pierre Boulez besser vertraut als Michael Wendeborg, der als Pianist des Ensemble intercontemporain eng mit dem Komponisten zusammengearbeitet hat. Mit einer Aufführung sämtlicher Klavierwerke ermöglicht er im Jubiläumsjahr zu Boulez' 100. Geburtstag eine faszinierende Gesamtschau auf dessen kompositorische Entwicklung – von den *Douze Notations* des 20-Jährigen über die bahnbrechende Zweite Klaviersonate bis hin zu *Incises* aus den 1990er Jahren. Den Abschluss bildet ein erst kürzlich veröffentlichtes Fragment zur unvollendet gebliebenen Sonate Nr. 3.

→ Preise: € 15–45



Pierre Boulez

Douze Notations

Klaviersonaten Nr. 1–3

Incises

Trait initial (premier trait médian)

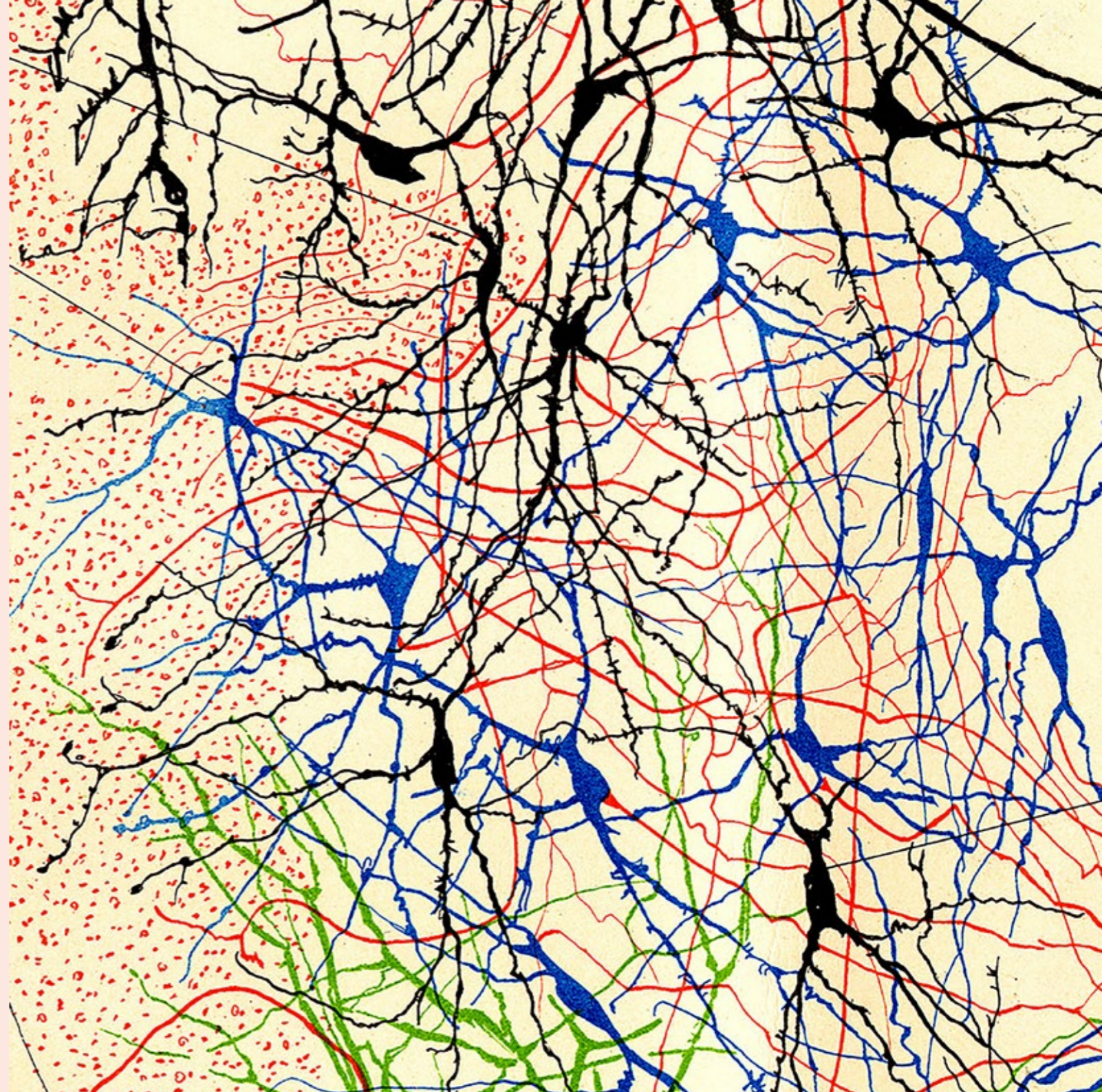
(Fragment zur Sonate Nr. 3)

Few artists are as intimately familiar with the music of Pierre Boulez as Michael Wendeborg, who worked closely with the composer for several years as pianist of the Ensemble intercontemporain. In honor of the Boulez centenary, Wendeborg performs his complete piano works, offering a fascinating overview of this visionary artist's creative development—from the 20-year-old's *Douze Notations* to the groundbreaking Second Piano Sonata, to *Incises* from the 1990s. A recently published fragment from the unfinished Third Piano Sonata completes the program.

Sun **November 30, 2025** 4pm

DEZEMBER
DECEMBER

Nervenzellen
Wissenschaftliche Zeichnung von
Santiago Ramon y Cajal, 1895



Do **4. Dezember 2025** 19.30

**MOJCA ERDMANN
& MALCOLM MARTINEAU**
Ophelia Sings

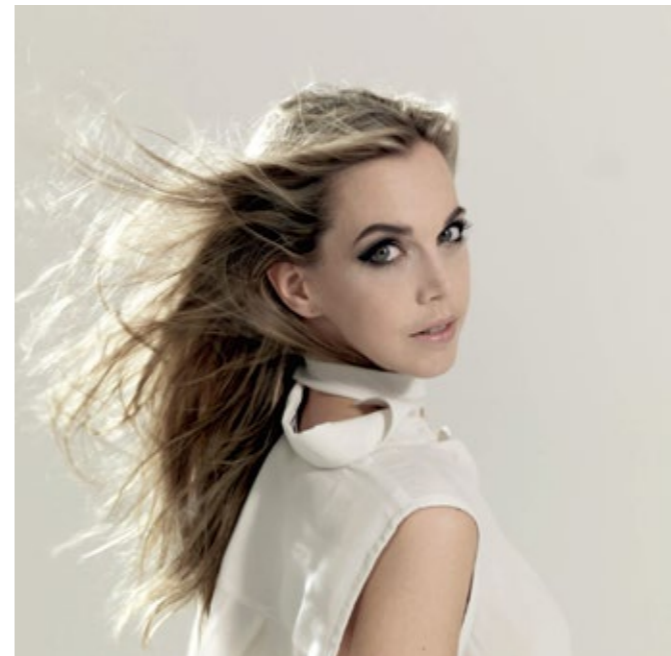
Mojca Erdmann Sopran
Malcolm Martineau Klavier

Einen seiner letzten Liederzyklen widmete Wolfgang Rihm, mit dem Mojca Erdmann bis zu seinem Tod 2024 eine langjährige Zusammenarbeit verband, Shakespeares Gesängen der Ophelia. Die tragische Geschichte der verstoßenen Geliebten Hamlets fasziniert Komponist:innen seit jeher – auch Richard Strauss, der dieselben Texte knapp 100 Jahre früher in deutscher Übersetzung vertonte. Gemeinsam mit Malcolm Martineau interpretiert Erdmann die beiden Ophelia-Zyklen sowie thematisch verwandte Werke von Mozart bis Reimann.

For one of his last song cycles, Wolfgang Rihm set the words of Shakespeare's Ophelia. The tragic story of Hamlet's spurned lover has long fascinated composers—including Richard Strauss, who was inspired by the same verses, in German translation, almost 100 years earlier. Mojca Erdmann, who enjoyed a close collaboration with Rihm until his death in 2024, is joined by Malcolm Martineau to perform both Ophelia cycles, along with a selection of songs on related themes.

Thu **December 4, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 15–45



Richard Strauss

Drei Lieder der Ophelia op. 67
Die Verschwiegenen op. 10 Nr. 6
Ich wollt ein Sträußlein binden op. 68 Nr. 2
Die Zeitlose op. 10 Nr. 7
Die Nacht op. 10 Nr. 3
Allerseelen op. 10 Nr. 8
Ich schwebe op. 48 Nr. 2
Der Stern op. 69 Nr. 1

Wolfgang Amadeus Mozart

Das Veilchen KV 476

Franz Schubert

Heidenröslein D 257
Litanei auf das Fest Allerseelen D 343

Robert Schumann

Der schwere Abend op. 90 Nr. 6
Requiem op. 90 Nr. 7

Felix Mendelssohn Bartholdy

Auf Flügeln des Gesanges op. 34 Nr. 2

Aribert Reimann

Helena
Kluge Sterne
aus *Ollea*

Wolfgang Rihm

Ophelia Sings

Fr **5. Dezember 2025** 19.30

LEIF OVE ANDSNES & BERTRAND CHAMAYOU

Leif Ove Andsnes Klavier
Bertrand Chamayou Klavier

Romantische „Lebensstürme“ treffen auf raffinierte zeitgenössische Miniaturen: Die Pianisten Leif Ove Andsnes und Bertrand Chamayou kombinieren im Duo die großen vierhändigen Klavierwerke aus Franz Schuberts letztem Lebensjahr mit Auszügen aus György Kurtágs unerschöpflichem Fundus an „Spielen“, der seit 1973 kontinuierlich erweiterten Reihe *Játékok* – darunter auch die *Hommage à Schubert* von 1979.

Romantic “storms of life” meet intricate contemporary miniatures: in their duo program, Leif Ove Andsnes and Bertrand Chamayou juxtapose the great works for four-hand piano written by Franz Schubert in the last year of his life with a selection from György Kurtág’s inexhaustible repertoire of “Games.” Published since 1973 in the ongoing series of short pieces entitled *Játékok*, these also include *Hommage à Schubert*, written in 1979.

Fri **December 5, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 15–65



Franz Schubert

Rondo A-Dur D 951
Allegro a-moll D 947 „Lebensstürme“
Fuge e-moll D 952
Fantasie f-moll D 940

für Klavier vierhändig

György Kurtág

Játékok

Auswahl für Klavier zwei- und vierhändig



So **7. Dezember 2025** 16.00

JÖRG WIDMANN & SIGNUM QUARTETT

Jörg Widmann Klarinette

Florian Donderer Violine

Annette Walther Violine

Xandi van Dijk Viola

Thomas Schmitz Violoncello

Mit dem deutsch-südafrikanischen Signum Quartett verbindet Jörg Widmann schon lange eine enge künstlerische Freundschaft. Gemeinsam setzen sie nun Widmanns saisonübergreifende Konzertreihe fort, in der bisher Klarinettenquintette von Mozart, Weber und Brahms zu hören waren. Den Mittelpunkt des Programms bildet Max Regers hochromantisches A-Dur-Quintett von 1915/16, dem das Signum Quartett Werke von Haydn und Hugo Wolf voranstellt.

FOKUS JÖRG WIDMANN
Weitere Konzerte am 25. Januar & 28. März

Joseph Haydn

Streichquartett C-Dur Hob. III:39 op. 33 Nr. 3
„Vogel-Quartett“

Hugo Wolf

Italienische Serenade

Max Reger

Klarinettenquintett A-Dur op. 146

Jörg Widmann and the German–South African Signum Quartett have been artistic partners and collaborators for several years. Together they continue Widmann’s season-spanning concert series dedicated to the great clarinet quintets, which has so far included compositions by Mozart, Weber, and Brahms. The current program is dedicated to Max Reger’s late-Romantic A-major Quintet of 1915–6, which the Signum Quartett complements with music by Haydn and Hugo Wolf.

Sun **December 7, 2025** 4pm

→ Preise: € 15–45

Do 11. Dezember 2025 19.30

CAPELLA DE LA TORRE & KATHARINA BÄUML

Une Femme d'esprit:
Anne de Bretagne

Katharina Bäuml
Schalmei und musikalische Leitung



Werke von

Gilles Binchois, Jean Japart,
Pierre de la Rue, Antoine de Févin,
Pierre Passereau, Pierre Moulu,
Costanzo Festa, Claudin de Sermisy,
Claude Gervaise und Thoinot Arbeau

sowie **traditionelle bretonische
Chansons und Tänze**

→ Preise: € 15–45

 **THE JOURNEY
OF INSTRUMENTS**

Mi 10. Dezember 2025 19.30

→ S./p. 12

Im Europa des frühen 16. Jahrhunderts war Anne de Bretagne (1477–1514) eine bemerkenswerte Figur: Als Herzogin bewahrte sie durch politisches Geschick nicht nur die Unabhängigkeit ihrer Heimat, sie wirkte auch als eine der wichtigsten Förderinnen von Kunst, Wissenschaft und des noch jungen Buchdrucks – und scharte dabei einen für ihre Zeit einmaligen Hofstaat hochgebildeter Frauen um sich. Das Berliner Ensemble Capella de la Torre und seine Leiterin Katharina Bäuml beleuchten das faszinierende Leben Annes im Kontext der Musik ihrer Zeit.

In early 16th-century Europe, Anne of Brittany (1477–1514) was a remarkable figure. As duchess, she not only preserved her homeland's independence through skillful political maneuvering. She also was a major supporter of art, science, and the novel technology of printing, gathering many highly educated women at her court, which was unique in its time. Led by Katharina Bäuml, the Berlin-based ensemble Capella de la Torre explores Anne's fascinating life story in music of her era.

Thu **December 11, 2025** 7.30pm

13. & 14. Dezember 2025

MENDELSSOHN-FESTIVAL

Elena Bashkirova Klavier und künstlerische Leitung
Emmanuel Pahud Flöte
Julia Hamos Klavier
Albena Danailova, Michael Barenboim,
Mohamed Hiber Violine
Adrien La Marca, Madeleine Carruzzo,
Yulia Deyneka Viola
Ivan Karizna, Andrei Ioniță Violoncello

Als Felix Mendelssohn 1823 sein Klavierquartett op. 1 veröffentlichte, hatte der 14-Jährige schon an die 100 Werke komponiert. Gemeinsam mit seiner Schwester Fanny zählt er ohne Zweifel zu den größten musikalischen Begabungen aller Zeiten. Elena Bashkirova widmet ihr drittes Mendelssohn-Festival im Pierre Boulez Saal dem verblüffenden Genie des jungen Komponisten. Gemeinsam mit herausragenden Kammermusiker:innen stellt sie ihm mit Werken von Erich Wolfgang Korngold und Wolfgang Amadeus Mozart zwei weitere musikalische Wunderkinder an die Seite.

When 14-year-old Felix Mendelssohn published his Piano Quartet Op. 1 in 1823, he had already composed almost 100 works. Together with his sister Fanny, he was without a doubt one of the greatest musical prodigies of all time. Elena Bashkirova dedicates the third edition of her Mendelssohn Festival at the Pierre Boulez Saal to the young composer's astonishing genius. Joined by a group of outstanding chamber musicians, she also presents works by Erich Wolfgang Korngold and Wolfgang Amadeus Mozart, two composers who achieved similar heights at a very young age.

December 13–14, 2025



Felix Mendelssohn im Alter von 13 Jahren,
Zeichnung von Wilhelm Hensel



Sa **13. Dezember** 19.00

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert Es-Dur KV 449
Bearbeitung für Klavier und Streichquartett

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichquintett Nr. 1 A-Dur op. 18

Erich Wolfgang Korngold

Streichsextett D-Dur op. 10

und weitere Werke



→ Preise: € 15–55

So **14. Dezember** 16.00

Wolfgang Amadeus Mozart

Flötenquartett D-Dur KV 285

Erich Wolfgang Korngold

Suite für Klavier linke Hand, zwei Violinen
und Violoncello op. 23

Felix Mendelssohn Bartholdy

Klaviertrio Nr. 1 d-moll op. 49

sowie ausgewählte Lieder von
Felix Mendelssohn Bartholdy
und **Fanny Hensel**

in Bearbeitungen für Flöte und Klavier

Di **16. Dezember 2025** 19.30

**TANJA TETZLAFF
& KIVELI DÖRKEN**

Tanja Tetzlaff Violoncello
Kiveli Dörken Klavier

Tanja Tetzlaff zählt nicht nur zu den feinfühligsten Musikerinnen unserer Zeit – die Cellistin bringt seit Jahren auch Themen wie Naturschutz und Klimawandel in den Konzertsaal. Für ihr Filmprojekt *Suiten für eine verwundete Welt* entstand Thorsten Enckes *Black Ice*, dem Tetzlaff gemeinsam mit der Pianistin Kiveli Dörken ein Werk der mexikanischen Komponistin Diana Syrse gegenüberstellt. Cellosonaten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von Schostakowitsch und der Niederländerin Henriëtte Bosmans rahmen das Programm.

One of today's most sensitive and emotionally honest musicians, Tanja Tetzlaff has also been known for bringing issues such as environmental protection and climate change into the concert hall. Composer Thorsten Encke wrote his *Black Ice* for Tetzlaff's film project *Suiten für eine verwundete Welt* ("Suites for a Wounded World"). Joined by pianist Kiveli Dörken, she juxtaposes his work with a piece by Mexican composer Diana Syrse. Early 20th-century cello sonatas by Shostakovich and Dutch composer Henriëtte Bosmans bookend the program.

Tue **December 16, 2025** 7.30 pm

Elternzeitkonzert

Mi **17. Dezember 2025** 10.30

Weitere Informationen auf S. 140
For details, turn to p. 140



Dmitri Schostakowitsch

Sonate für Violoncello und Klavier d-moll op. 40

Thorsten Encke

Black Ice für Violoncello und Tonband

Diana Syrse

Black Fire für Violoncello und Klavier

Henriëtte Bosmans

Sonate für Violoncello und Klavier a-moll



→ Preise: € 15–45



Dezember 2025 / Januar 2026

SIR ANDRÁS SCHIFF

Sir András Schiff Klavier

In seiner fünf Jahrzehnte währenden Laufbahn hat Sir András Schiff immer wieder zyklische Aufführungen der Werke einzelner Komponisten präsentiert, mit denen er sich schon lange intensiv beschäftigt. Im Pierre Boulez Saal gestaltet er nun eine Reihe, die diesen Gedanken wie in einem Brennglas fokussiert: In sechs Portraitkonzerten zum Jahreswechsel widmet sich Schiff den musikalischen Leitsternen, die seinen künstlerischen Werdegang besonders nachhaltig geprägt haben. Abschluss und Höhepunkt bildet Bachs unvollendet gebliebene *Kunst der Fuge*.

Over the course of a five-decade career, Sir András Schiff has regularly presented cyclical performances of the works of those composers who are particularly important to him. His latest concert series at the Pierre Boulez Saal puts a different spin on this idea: in six concerts over the turn of the year, Schiff dedicates each program to one of the musical masters who have most profoundly shaped his artistic outlook, culminating in Bach's unfinished *The Art of the Fugue*.

Do 18. Dezember 2025 19.30

Werke von
Joseph Haydn

So 21. Dezember 2025 16.00

Werke von
Wolfgang Amadeus Mozart

Fr 26. Dezember 2025 16.00

Werke von
Ludwig van Beethoven

Mo 29. Dezember 2025 19.30

Werke von
Franz Schubert

Do 1. Januar 2026 16.00

Werke von
Robert Schumann
und **Felix Mendelssohn Bartholdy**

So 4. Januar 2026 16.00

Johann Sebastian Bach
Die Kunst der Fuge BWV 1080

Die einzelnen Programme werden während des jeweiligen Konzerts bekanntgegeben. / Program details will be announced during the individual concerts.

→ Preise: € 15–85



Packages
Information S. 152 / p. 153

Sa 20. Dezember 2025 19.00

MIHAELA MARTIN & ENRICO PACE

Mihaela Martin Violine
Enrico Pace Klavier

Mihaela Martin ist leidenschaftliche Kammermusikerin – ob als Mitbegründerin des Michelangelo String Quartet oder an der Seite von langjährigen musikalischen Weggefährtinnen wie Martha Argerich und Elena Bashkirova. Für ihr Duoprogramm mit dem Pianisten Enrico Pace hat die rumänische Geigerin, die als Professorin an der Barenboim-Said Akademie unterrichtet, Werke von Igor Strawinsky, Clara Schumann und Amy Beach ausgewählt, umrahmt von Violinsonaten Edvard Griegs und ihres Landsmanns George Enescu.

Mihaela Martin is a passionate chamber musician—whether as a co-founder of the Michelangelo String Quartet or performing opposite longtime artistic collaborators such as Martha Argerich and Elena Bashkirova. For her duo program with pianist Enrico Pace, the Romanian violinist and professor at the Barenboim-Said Akademie has selected works by Igor Stravinsky, Clara Schumann, and Amy Beach, which she combines with violin sonatas by Edvard Grieg and her compatriot George Enescu.

Sat December 20, 2025 7pm



Edvard Grieg

Sonate für Violine und Klavier G-Dur op. 13

Igor Strawinsky

Divertimento für Violine und Klavier
aus *Le Baiser de la fée*

Amy Beach

Romance für Violine und Klavier op. 23

Clara Schumann

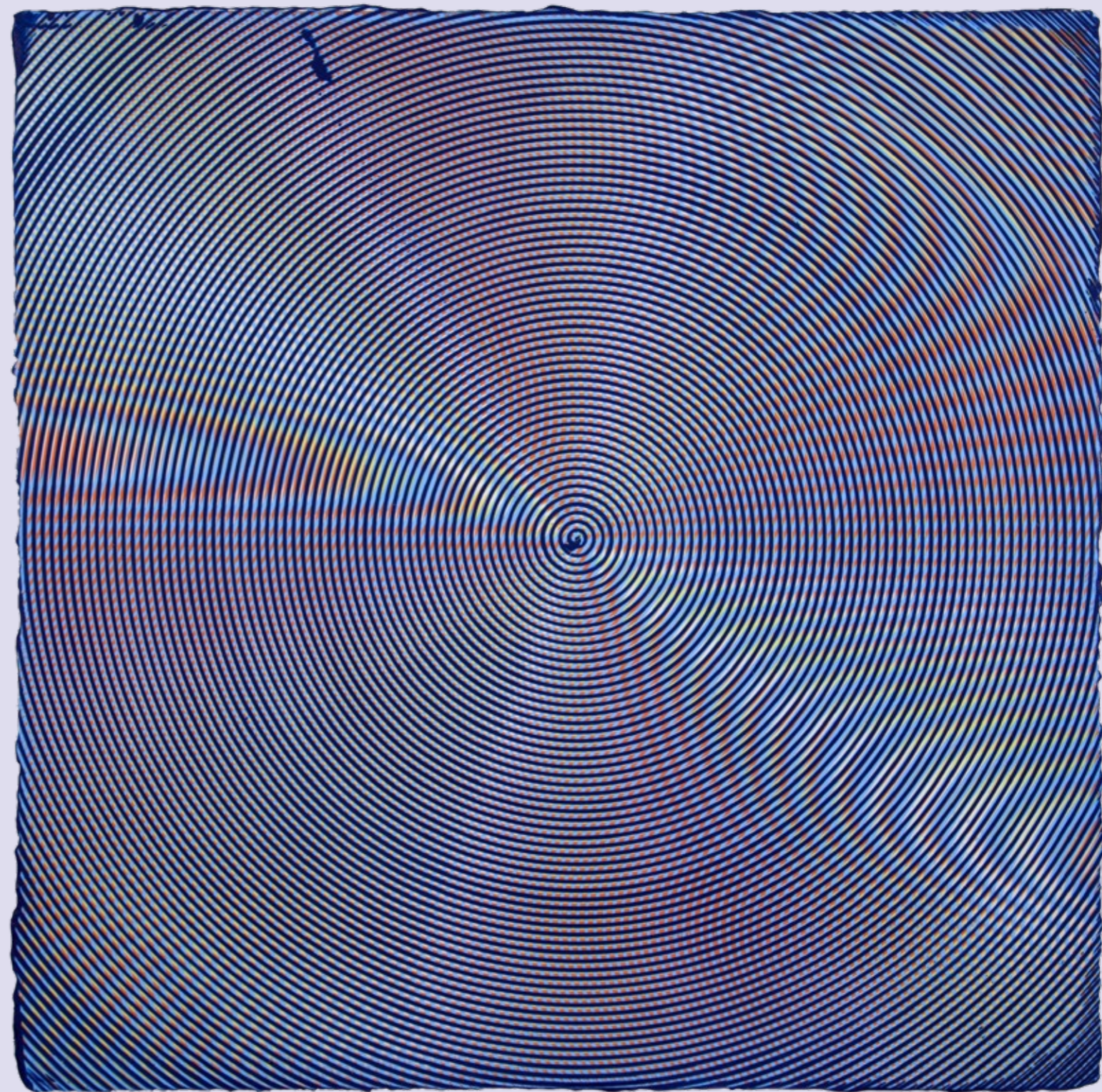
Drei Romanzen für Violine und Klavier op. 22

George Enescu

Sonate für Violine und Klavier a-moll op. 25
„Dans le caractère populaire roumain“

→ Preise: € 15–45

JANUAR
JANUARY



Anoka Faruqee & David Driscoll, *2013P-68*
Acryl auf Leinwand, 114x114 cm, 2013

Di **13. Januar 2026** 19.30

CAROLIN WIDMANN & ALEXANDER LONQUICH

Carolin Widmann Violine
Alexander Lonquich Klavier

Carolin Widmann und Alexander Lonquich sind nach längerer Pause wieder als Duo im Pierre Boulez Saal zu Gast. Neben romantischen Violinsonaten von Fauré und dem jungen Richard Strauss ist auch Bernd Alois Zimmermanns Solowerk aus dem Jahr 1951 zu hören. Die beiden Künstler:innen eröffnen ihr Programm mit Olivier Messiaens lange verloren geglaubter *Fantaisie*, die der 25-jährige Komponist 1933 für sich und seine erste Ehefrau, die Geigerin Claire Delbos, schrieb.

Carolin Widmann and Alexander Lonquich, first heard as a duo at the Pierre Boulez Saal in 2019, return to perform a program of French and German works. Beloved Romantic sonatas by Fauré and the young Richard Strauss are complemented by Bernd Alois Zimmermann's 1951 solo work. The two artists open their concert with the *Fantaisie* by 25-year-old Olivier Messiaen. Long believed to have been lost, the piece was written in 1933 for the composer's first wife, violinist Claire Delbos.

Tue **January 13, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15–45



Olivier Messiaen

Fantaisie pour violon et piano

Gabriel Fauré

Sonate für Violine und Klavier A-Dur op. 13

Bernd Alois Zimmermann

Sonate für Violine solo

Richard Strauss

Sonate für Violine und Klavier Es-Dur op. 18

Do **15. Januar 2026** 19.30

KRISTIAN BEZUIDENHOUT & ENSEMBLE

Kristian Bezuidenhout Cembalo

Sophie Gent Violine
Tuomo Suni Violine
Kathleen Kajioka Viola
Jonathan Manson Violoncello
Christine Sticher Kontrabass

Wie die meisten Barockkomponisten war sich Johann Sebastian Bach nie zu schade, seine Werke den aufführungspraktischen Ideen der Zeit anzupassen. In den 1730er Jahren schrieb er von zahlreichen seiner Solo-konzerte neue Fassungen für das als Soloinstrument noch junge Cembalo. Kristian Bezuidenhout präsentiert eine Auswahl dieser Werke in kammermusikalischer Besetzung und interpretiert außerdem eine Cembalo-Fassung der berühmten und oft bearbeiteten d-moll-Chaconne.

Like most Baroque composers, Johann Sebastian Bach was never opposed to adapting his works to the performance practice of the day. In the 1730s, he embarked on writing new versions of several of his solo concertos for harpsichord—a relatively novel idea at a time when the instrument had long been considered part of the accompaniment. Leading an ensemble of chamber musicians, Kristian Bezuidenhout performs a selection of these works, alongside a harpsichord version of the famous and frequently adapted D-minor Chaconne.

Thu **January 15, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15–55



Johann Sebastian Bach

Konzerte für Cembalo und Streicher d-moll BWV 1052,
D-Dur BWV 1054 und g-moll BWV 1058

Tocatta d-moll BWV 913

Chaconne aus der Partita für Violine solo
Nr. 2 d-moll BWV 1004
Bearbeitung für Cembalo

Fr **16. Januar 2026** 19.30

SABINE DEVIEILHE & MATHIEU PORDOY

Sabine Devieilhe Sopran
Mathieu Pordoy Klavier

Ihr Debüt-Programm im Pierre Boulez Saal widmet die französische Sopranistin Sabine Devieilhe gemeinsam mit Mathieu Pordoy bedeutenden Frauen und vielfältigen Frauenbildern in der Musik. Romantische Idealvorstellungen und Liebeserklärungen sind dabei ebenso vertreten wie Schlaf- und Wiegenlieder verschiedener Traditionen und Werke von Künstlerinnen wie Lili Boulanger, Cécile Chaminade und Germaine Tailleferre, die als erfolgreiche Komponistinnen um 1900 die Konzertbühnen eroberten.

French soprano Sabine Devieilhe dedicates her Pierre Boulez Saal debut program to eminent women and diverse images of women in music history. Together with pianist Mathieu Pordoy, she presents a wide range of works exploring romantic ideals and declarations of love while also including lullabies from different traditions and works by artists such as Lili Boulanger, Cécile Chaminade, and Germaine Tailleferre, who became successful composers in the years around 1900.

Fri **January 16, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15–45

Franz Schubert

Du bist die Ruh D 776
Nacht und Träume D 827

Franz Liszt

En rêve S 207
Oh! quand je dors S 282

Richard Strauss

Meinem Kinde op. 37 Nr. 3
Die Nacht op. 10 Nr. 3

Kornblumen
Mohnblumen
Efeu
aus *Mädchenblumen* op. 22

Edvard Grieg

Ein Traum op. 48 Nr. 6

Lili Boulanger

Elle était descendue au bas de la prairie
Elle est gravement gaie
Un poète disait
aus *Clairières dans le ciel*

Cécile Chaminade

Ma première lettre

Germaine Tailleferre

Non, la fidélité
Mon mari m'a diffamée
Les trois présents
aus *Six Chansons françaises*



Francis Poulenc

Improvisation No. 15 „Hommage à Édith Piaf“

Darius Milhaud

Tay toy, babillarde arondelle op. 223 Nr. 3

Marguerite Monnot & Édith Piaf

Hymne à l'amour

und weitere Werke

Mi **21. Januar 2026** 19.30

BOULEZ ENSEMBLE LXIV

Matthias Pintscher Musikalische Leitung



Matthias Pintscher leitet das erste von drei Programmen des Boulez Ensembles in dieser Saison mit Werken für Soloinstrument und Ensemble, die das Konzert-Prinzip jeweils ganz unterschiedlich interpretieren. In Olga Neuwirths ...*miramondo multiplo*..., uraufgeführt 2006 unter der Leitung von Pierre Boulez, geht es um „Kooperation, Demokratisierung und genaues Zuhören“ zwischen Individuum und Gruppe. Hans Werner Henze dagegen macht in seinem 1981 entstandenen *Le Miracle de la rose* die Klarinette zur Protagonistin eines imaginären Theaters nach Jean Genets gleichnamigem Roman.

Matthias Pintscher leads the first of three Boulez Ensemble programs this season, featuring works for solo instrument and ensemble that take opposite approaches to the idea of a concerto. While Olga Neuwirth's ...*miramondo multiplo*..., which had its premiere in 2006 conducted by Pierre Boulez, explores “cooperation, democratization, and close listening” between the individual and the group, Hans Werner Henze makes the clarinet the protagonist of an “imaginary theater” in his 1981 *Le Miracle de la rose*, which was inspired by Jean Genet's eponymous novel.

Wed **January 21, 2026** 7.30 pm

Olga Neuwirth

...*miramondo multiplo*... für Trompete und Ensemble

Hans Werner Henze

Le Miracle de la rose (Imaginäres Theater II)
für Klarinette und Ensemble

und weitere Werke

→ Preise: € 15–55



Packages
Information S. 152 / p. 153

Sa **24. Januar 2026** 19.00

CHRISTIAN GERHAHER & GEROLD HUBER

Christian Gerhaher Bariton
Gerold Huber Klavier

Franz Schubert
Ausgewählte Lieder

„Wir funktionieren wie zwei durch Fasern verbundene Muskeln, die sich automatisch verkürzen oder lockern, je nach dem Verhalten des anderen“, sagt Christian Gerhaher – promovierter Mediziner – über seine Zusammenarbeit mit Gerold Huber. Dieses instinktive Verständnis verwundert kaum, machen die beiden Künstler doch schon seit ihrer Schulzeit gemeinsam Musik auf allerhöchstem Niveau. Nun kehrt das Ausnahmeduo mit Werken von Franz Schubert in den Pierre Boulez Saal zurück.

“We work together like a pair of connected muscles that contract or expand, depending on what the other one is doing,” says Christian Gerhaher—who completed his doctorate in medicine before becoming a singer—about his collaboration with Gerold Huber. Such intuitive understanding seems par for the course for two musicians who have been performing together at the highest artistic level since their teenage years. Now the acclaimed duo returns to the Pierre Boulez Saal with a program of songs by Franz Schubert.

→ Preise: € 15–85

Sat **January 24, 2026** 7 pm



So **25. Januar 2026** 16.00

JÖRG WIDMANN & QUARTET AMABILE

Jörg Widmann Klarinette

Yuna Shinohara Violine

Chihiro Kitada Violine

Meguna Naka Viola

Tatsuki Sasanuma Violoncello

Jörg Widmann

4. Streichquartett

Ludwig van Beethoven

Streichquartett A-Dur op. 18 Nr. 5

Wolfgang Rihm

Vier Studien zu einem Klarinettenquintett

→ Preise: € 15–45

FOKUS JÖRG WIDMANN

Weitere Konzerte am **7. Dezember & 28. März**

Als Jörg Widmann Ende der 1990er Jahre sein Kompositionsstudium bei Wolfgang Rihm begann, stellte der Lehrer schnell fest, dass der Schüler auch als Klarinettist erstaunliche Fähigkeiten besaß – und schrieb in den folgenden Jahren mehrere Werke für ihn. Im Rahmen seiner Konzertreihe mit den wichtigsten Klarinettenquintetten der Musikgeschichte interpretiert Widmann gemeinsam mit dem Quartet Amabile die *Vier Studien* seines 2024 verstorbenen Mentors. Das japanische Ensemble stellt ihnen im ersten Konzertteil Widmanns viertes und Beethovens fünftes Streichquartett voran.

When Jörg Widmann took up his composition studies with Wolfgang Rihm in the late 1990s, the teacher quickly realized that his student was also a highly accomplished clarinetist. Rihm went on to write several works for Widmann over the following years. As part of his concert series featuring music history's great clarinet quintets, Widmann is joined by Quartet Amabile to perform the *Vier Studien* of his late mentor, who passed away in 2024. In the concert's first half, the Japanese ensemble presents Widmann's Fourth and Beethoven's Fifth String Quartets.

Sun **January 25, 2026** 4 pm



Mi **28. Januar 2026** 19.30

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN, ROBERTA MAMELI & STUDIERENDE DER BARENBOIM-SAID AKADEMIE

Zum dritten Mal präsentiert die Akademie für Alte Musik Berlin ein Konzert gemeinsam mit Studierenden der Barenboim-Said Akademie, die so die Möglichkeit erhalten, in Proben und Aufführung von ihren erfahrenen Kolleg:innen zu lernen. Diesmal stehen Instrumentalwerke und Opernarien von Händel, Scarlatti, Hasse und anderen auf dem Programm. Solistin ist Roberta Mameli, die zuletzt im Februar 2025 im Pierre Boulez Saal zu erleben war.

For the third time, students of the Barenboim-Said Akademie join members of the Akademie für Alte Musik Berlin for a concert project that offers the young musicians the chance to learn from their experienced colleagues in rehearsal and performance. The program includes instrumental works and opera arias by Handel, Scarlatti, Hasse, and others, with Roberta Mameli as the soloist, who was last heard at the Pierre Boulez Saal in February 2025.

Wed **January 28, 2026** 7.30 pm

Arien und Instrumentalwerke von
**Georg Friedrich Händel,
Alessandro Scarlatti,
Johann Adolph Hasse, Leonardo Vinci,
Unico Wilhelm van Wassenaer**

und anderen

→ Preise: € 15–45



Do **29. Januar 2026** 19.30

**CHARLOTTE SPRUIT
& ANGUS WEBSTER**
Nachklänge

Charlotte Spruit Violine
Angus Webster Klavier

Musikalische Nachklänge und Echos durchziehen das Programm von Charlotte Spruit und Angus Webster: Johannes Brahms greift sein gleichnamiges Lied (hier in instrumentaler Version zu hören) als Thema in seiner Ersten Violinsonate wieder auf, Thomas Adès bezieht sich in seinen *Märchentänzen* auf alte englische Volksmusik, und die *Wild Swans* des Lyrikers W. B. Yeats finden Widerhall in der Musik von Sally Beamish. Claude Debussy schließlich wendet sich in seinem letzten vollendeten Werk von 1917 der klassischen Form der Sonate zu.

Charlotte Spruit and Angus Webster present a duo program replete with musical echoes and reminiscences, taking their motto from Johannes Brahms, who quotes his own song *Nachklang* (“Echo”) in his First Violin Sonata. While Thomas Adès references English folk music in his *Märchentänze*, the image of W. B. Yeats’s *Wild Swans* resonates in the music of Sally Beamish. And Claude Debussy turned to the classical genre of the sonata in his final work, written in 1917.

Thu **January 29, 2026** 7.30 pm

→ Preise: € 15–45

Johannes Brahms

Nachklang op. 59 Nr. 4

Claude Debussy

Sonate für Violine und Klavier g-moll

Thomas Adès

Märchentänze

Sally Beamish

Wild Swans

Johannes Brahms

Sonate für Violine und Klavier G-Dur op. 78

Elternzeitkonzert

Fr **30. Januar 2026** 10.30

Weitere Informationen auf S. 140

For details, turn to p. 140

Sa **31. Januar 2026** 19.00

LEONKORO QUARTET

Jonathan Schwarz Violine
Amelie Wallner Violine
Mayu Konoe Viola
Lukas Schwarz Violoncello

Innerhalb weniger Jahre hat sich das 2019 in Berlin gegründete Leonkoro Quartet in die Spitzenklasse der Kammermusik gespielt und mit seiner beeindruckenden Bühnenpräsenz und musikalischen Reife auch das Publikum im Pierre Boulez Saal erobert. Eine ähnlich jugendliche Vitalität prägt auch das neue Programm der vier Musiker:innen: Die stilistische Vielfalt von Erwin Schulhoffs Fünf Stücken für Streichquartett aus dem Jahr 1923 trifft dabei auf das a-moll-Quartett des 18-jährigen Felix Mendelssohn und ein Schlüsselwerk aus den Jugendjahren der Gattung selbst von Joseph Haydn.

Within just a few years, the Berlin-based Leonkoro Quartet, founded in 2019, has established itself as one of the leading young chamber music ensembles, winning over audiences at the Pierre Boulez Saal and elsewhere with its lively stage presence and musical maturity. The four musicians’ latest program once again reflects this youthful spirit, combining the stylistic variety of Erwin Schulhoff’s Five Pieces of 1923 with the A-minor Quartet by 18-year-old Felix Mendelssohn. The concert opens with one of Haydn’s Op. 20 quartets, a seminal work from the early years of the string quartet genre itself.

Sat **January 31, 2026** 7 pm

→ Preise: € 15–45



Joseph Haydn

Streichquartett D-Dur Hob. III:34 op. 20 Nr. 4

Erwin Schulhoff

Fünf Stücke für Streichquartett

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichquartett a-moll op. 13

Elternzeitkonzert

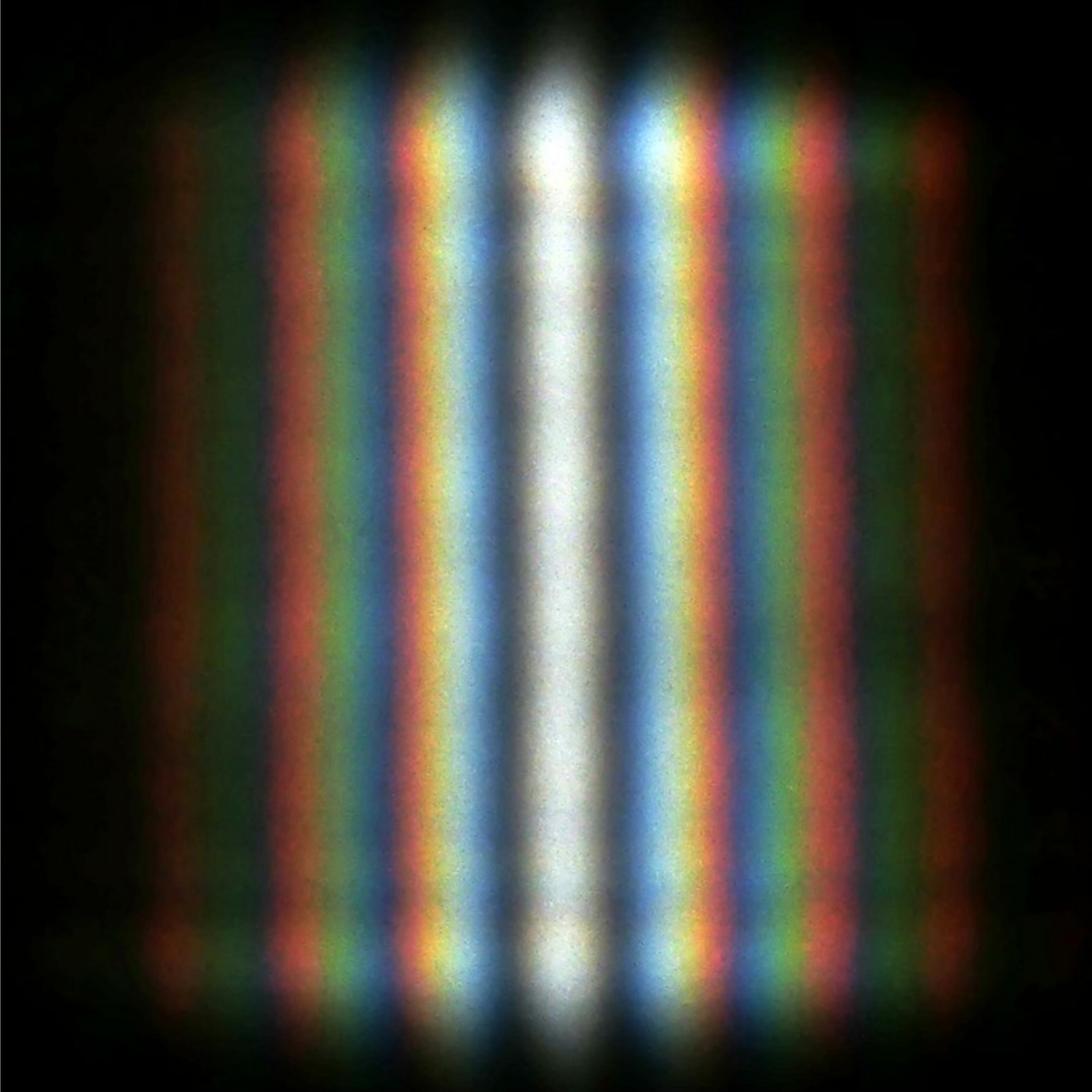
Mo **27. Oktober 2025** 10.30

Weitere Informationen auf S. 140

For details, turn to p. 140

FEBRUAR
FEBRUARY

Interferenzmuster von Sonnenlicht,
das durch einen Doppelspalt fällt



Do **5. Februar 2026** 19.30

BEN GOLDSCHIEDER, ALINA IBRAGIMOVA & DÉNES VÁRJON

Ben Goldscheider Horn
Alina Ibragimova Violine
Dénes Várjon Klavier

Nach seinem Ausflug in elektronische Sphären im November steht im zweiten Konzert mit dem Hornisten Ben Goldscheider der Naturklang seines Instruments im Mittelpunkt. Gemeinsam mit der Geigerin Alina Ibragimova und dem Pianisten Dénes Várjon interpretiert er Johannes Brahms' Horntrio von 1865 und ein zeitgenössisches Gegenstück des 1990 geborenen französischen Komponisten Benjamin Attahir, das an diesem Abend seine Uraufführung erlebt. Zum Auftakt musizieren Ibragimova und Várjon Brahms' A-Dur-Sonate für Violine und Klavier.

Following his foray into electronic territory in November, this season's second concert featuring hornist Ben Goldscheider showcases the natural sound of his instrument. Together with violinist Alina Ibragimova and pianist Dénes Várjon, he performs Brahms's 1865 Horn Trio and the world premiere of a contemporary companion piece by French composer Benjamin Attahir commissioned by the Pierre Boulez Saal. Ibragimova and Várjon open the program with Brahms's A-major Sonata for Violin and Piano.

Thu **February 5, 2026** 7.30 pm



Johannes Brahms

Sonate für Violine und Klavier A-Dur op. 100

Benjamin Attahir

Neues Werk für Horn, Violine und Klavier
Auftragswerk des Pierre Boulez Saals
Uraufführung

Johannes Brahms

Trio für Horn, Violine und Klavier Es-Dur op. 40

→ Preise: € 15–45

So **8. Februar 2026** 16.00

ALEXANDER GADJIEV

Alexander Gadjiev Klavier

Der im kulturell vielfältigen italienisch-slowenischen Grenzort Gorizia aufgewachsene Alexander Gadjiev spricht viele Sprachen – auch musikalisch. Bei seinem Debüt im Pierre Boulez Saal präsentiert der Pianist in einem außergewöhnlichen Programm Klanggemälde aus Frankreich und Russland. Musikalische Szenenbilder von Claude Debussy, Maurice Ravel und Olivier Messiaen kombiniert er mit Mussorgskys *Bildern einer Ausstellung* sowie eigenen Improvisationen und neuen Werken u.a. von Guillem Palomar, der sein Kompositionsstudium an der Barenboim-Said Akademie absolvierte.

Raised in Gorizia, a town in the culturally diverse area on the border between Italy and Slovenia, Alexander Gadjiev speaks many languages—both spoken and musical ones. For his Pierre Boulez Saal debut, the pianist presents an unusual program of tone paintings from France and Russia, including works by Claude Debussy, Maurice Ravel, and Olivier Messiaen alongside Mussorgsky's *Pictures at an Exhibition*. He also performs his own improvisations and new works by Andrea Miazzon, Jamieson Carr, and Guillem Palomar, who completed his composition studies at the Barenboim-Said Akademie.

Sun **February 8, 2026** 4 pm

→ Preise: € 15–45



Claude Debussy

La Terrasse des audiences du clair de lune
Ondine
Feux d'artifice
aus *Douze Préludes*

Maurice Ravel

Alborada del gracioso
La Vallée des cloches
aus *Miroirs*

Olivier Messiaen

Le Baiser de l'enfant-Jésus
aus *Vingt regards sur l'enfant-Jésus*

Modest Mussorgsky

Bilder einer Ausstellung

Neue Werke von
**Andrea Miazzon, Joachim Carr,
Guillem Palomar**

und Improvisationen von
Alexander Gadjiev

Di **10. Februar 2026** 19.30

NASMÉ ENSEMBLE

Ibrahim Alshaikh Klarinette
Michael Barenboim Violine
Hisham Khoury Violine
Katia Abdel Kader Viola
Suhail Canaan Violoncello
Fadwa Qamhia Kontrabass

Im Arabischen beschreibt „nasmé“ einen Lufthauch – ein treffender Name für das junge Ensemble, das Michael Barenboim mit fünf außergewöhnlichen Musiker:innen aus verschiedenen Regionen Palästinas ins Leben gerufen hat. Sie sind allesamt Studierende oder Absolvent:innen der Barenboim-Said Akademie und widmen sich gemeinsam europäischer Kammermusik und Repertoire aus ihrer Heimat. Bei ihrem Debüt im Pierre Boulez Saal präsentieren sie neben Quintetten von Mozart und Bottesini auch Werke des syrisch-amerikanischen Komponisten Kareem Roustom und von Salvador Arnita, einem der bedeutendsten palästinensischen Komponisten des 20. Jahrhunderts.

In Arabic, *nasmé* means a breeze of air—a fitting name for the young ensemble Michael Barenboim has founded together with five exceptional musicians hailing from different parts of Palestine. All of them students or alumni of the Barenboim-Said Akademie, they perform both European chamber music and repertoire from the Middle East. For their Pierre Boulez Saal debut, they have chosen quintets by Mozart and Bottesini as well as works by Syrian-American Kareem Roustom and Salvador Arnita, one of the most important Palestinian composers of the 20th century

Tue **February 10, 2026** 7.30 pm



Salvador Arnita

Andante meditativo für Streicher

Wolfgang Amadeus Mozart

Klarinettenquintett A-Dur KV 581

Giovanni Bottesini

Gran Quintetto c-moll für Streicher

Kareem Roustom

Palestinian Songs & Dances
für Klarinette und Streichquartett

→ Preise: € 15–45



Mi **11. Februar 2026** 19.30

QUATUOR DIOTIMA

Yun-Peng Zhao Violine
Léo Marillier Violine
Franck Chevalier Viola
Alexis Descharmes Violoncello

Johannes Brahms
Streichquartett Nr. 1 c-moll op. 51 Nr. 1

Clara Iannotta
A Failed Entertainment

Alexander Zemlinsky
Streichquartett Nr. 2 op. 15

→ Preise: € 15–45

„A Failed Entertainment“ war der Arbeitstitel des 1996 erschienenen monumentalen Romans *Infinite Jest* (auf deutsch veröffentlicht als *Unendlicher Spaß*) von David Foster Wallace. Seine innovative Erzählweise ermutigte die italienische Komponistin Clara Iannotta, in ihren Werken ähnlich experimentelle Wege zu beschreiten – ihr gleichnamiges Streichquartett schrieb sie 2013 für das Quatuor Diotima. Das französische Ensemble interpretiert außerdem Werke von Johannes Brahms und Alexander Zemlinsky.

“A Failed Entertainment” was the working title of David Foster Wallace’s monumental 1996 novel *Infinite Jest*. Inspired by the author’s innovative storytelling, Italian composer Clara Iannotta set out to explore equally experimental paths in her works. Her eponymous string quartet was written in 2013 for Quatuor Diotima. The French ensemble combines the piece with works by Johannes Brahms and Alexander Zemlinsky.

Wed **February 11, 2026** 7.30 pm

So **15. Februar 2026** 16.00

BOULEZ ENSEMBLE LXV

François-Xavier Roth Musikalische Leitung

Maurice Ravel

Sonate für Violine und Violoncello

Rebecca Saunders

Skin für Sopran und Ensemble
Skull für Ensemble

Mit den Ensemblewerken *Skin* („Haut“) und *Skull* („Schädel“) widmet sich das Boulez Ensemble unter der Leitung von François-Xavier Roth erstmals dem Schaffen der britischen Komponistin Rebecca Saunders. Sie bilden den ersten und letzten Teil eines Werk-Triptychons, das die Wahlberlinerin und Ernst von Siemens Musikpreisträgerin zwischen 2016 und 2023 realisierte. Vervollständigt wird das Programm von Maurice Ravels Anfang der 1920er Jahre entstandener Sonate für Violine und Violoncello.

For the first time, the Boulez Ensemble performs music by Berlin-based British composer Rebecca Saunders. Led by François-Xavier Roth, the musicians present two ensemble pieces, *Skin* and *Skull*, the first and last part of a triptych of works the composer and Siemens Music Prize winner wrote between 2016 and 2023. Maurice Ravel's Sonata for Violin and Cello, composed in the early 1920s, completes the program.

Sun **February 15, 2026** 4 pm

→ Preise: € 15–55



Packages
Information S. 152 / p. 153



Do **19. Februar 2026** 19.30

DAVID VIRELLES

Vaivén

David Virelles Klavier, Synthesizer, Harmonium
Vicente Archer Kontrabass
Eric McPherson Schlagzeug
Gilbert Nouno Sounddesign

Für David Virelles sind Tradition und Moderne keine gegensätzlichen Kräfte, sondern ein kontinuierlicher Prozess, in dem überliefertes Wissen neue schöpferische Ideen ermöglicht und in dem Vergangenheit und Gegenwart eine Einheit bilden. Sein jüngstes Werk *Vaivén* entstand im Auftrag des Pierre Boulez Saals: inspiriert von kubanischem Son hat er einen Zyklus von Stücken komponiert, die die rhythmischen, klanglichen und harmonischen Resonanzen seines Trios mit Eric McPherson and Vicente Archer in den Mittelpunkt stellen. Durch Gilbert Nounos elektronisches Sounddesign werden die Grenzen zwischen Tradition und Abstraktion weiter verwischt.

For David Virelles, tradition and modernity are not opposing forces but a single continuum, where ancestral knowledge shapes new creative possibilities and where past and present exist as one. Commissioned by the Pierre Boulez Saal, he has created *Vaivén*, a cycle of Cuban-inspired *sones* that explore the rhythmic, timbral, and harmonic resonances of his trio, in which he is joined by Eric McPherson and Vicente Archer. Gilbert Nouno's electronic sound design will further blur the boundaries between tradition and abstraction.

Thu **February 19, 2026** 7.30 pm

→ Preise: € 15–45



Fr **20. Februar 2026** 19.30

TRIO GASPARD

Jonian Ilias Kadesha Violine
Vashti Hunter Violoncello
Nicholas Rimmer Klavier

Musikalische Tageszeiten präsentiert das Trio Gaspard in seinem jüngsten Programm: Während Mélanie Bonis und Lili Boulanger in impressionistischen Klanggemälden das morgendliche Erwachen der Welt schildern, bringt Debussys *La Mer* (in einem Arrangement der englischen Komponistin Sally Beamish) den sonnendurchfluteten Mittag zum Klingen. Auf Tōru Takemitsus Meditation über die Gezeiten folgt schließlich die milde Abendstimmung des Schubert'schen Notturmo.

For their latest program, the musicians of Trio Gaspard have taken inspiration from the times of day. While Mélanie Bonis and Lili Boulanger evoke the morning in impressionistic colors, Debussy paints a sun-drenched noon in *La Mer* (heard in an arrangement by English composer Sally Beamish). Following Tōru Takemitsu's meditation on the changing tides, the program comes to a close with the serene evening mood of Schubert's Notturmo.

Fri **February 20, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15–45



Mélanie Bonis

Soir – Matin op. 76

Claude Debussy

La Mer

Bearbeitung für Klaviertrio von Sally Beamish

Tōru Takemitsu

Between Tides

Lili Boulanger

D'un matin de printemps

Fassung für Klaviertrio

Franz Schubert

Adagio für Klaviertrio Es-Dur D 897 „Notturmo“

Sa **21. Februar 2026** 19.00

CHRISTOPH PRÉGARDIEN, JULIUS DRAKE & UDO SAMEL Lied und Lyrik: Eduard Mörike

Christoph Prégardien Tenor
Julius Drake Klavier
Udo Samel Rezitation

Mit einer literarisch-musikalischen Hommage an Johann Wolfgang von Goethe eröffneten Christoph Prégardien, Udo Samel und Kurator Julius Drake im Herbst 2021 die „Lied und Lyrik“-Reihe. Nun kehren die drei Künstler zurück und stellen mit Eduard Mörike einen Dichter in den Mittelpunkt, der schon zu Lebzeiten als wichtigster Nachfolger des Weimarer Klassikers bezeichnet wurde. Lesungen und Vertonungen aus dem 19. und 20. Jahrhundert erlauben einen Blick auf das Abgründige und Unerwartete hinter der Biedermeier-Fassade dieser Texte.

In the fall of 2021, Christoph Prégardien, Udo Samel, and curator Julius Drake launched the *Lied und Lyrik* series with a musical and literary tribute to Johann Wolfgang von Goethe. Now the three artists are back to explore the works of Eduard Mörike, who even in his own lifetime was called the most important successor to the master from Weimar. In readings and musical settings from the 19th and 20th centuries, they invite the audience to discover the unexpected and the mysterious beneath the *Biedermeier* façade of Mörike's verses.

Sat **February 21, 2026** 7pm

→ Preise: € 15–65



Eduard Mörike

Ausgewählte Gedichte und Texte
Lesung in deutscher Sprache

Vertonungen von

Robert Schumann

Pauline Viardot

Johannes Brahms

Hugo Wolf

Hans Pfitzner

Otmar Schoeck

und anderen

So **22. Februar 2026** 16.00

YULIANNA AVDEEVA & BELCEA QUARTET

Yulianna Avdeeva Klavier

Corina Belcea Violine

Suyeon Kang Violine

Krzysztof Chorzelski Viola

Antoine Lederlin Violoncello

Das 1944 entstandene Klavierquintett von Mieczysław Weinberg ist vielleicht eines der packendsten – und bis heute kaum bekannten – Kammermusikwerke des 20. Jahrhunderts. Deutlich ist darin der Einfluss des engen Freundes und kompositorischen Seelenverwandten Dmitri Schostakowitsch zu spüren (dessen eigenes Klavierquintett später in der Saison ebenfalls zu hören ist). Das Belcea Quartet bringt das Werk zusammen mit der Pianistin Yulianna Avdeeva zur Aufführung und interpretiert außerdem Quartette von Mendelssohn und Benjamin Britten.

Written in 1944, Mieczysław Weinberg's Piano Quintet may be one of the most exciting—and least well known—chamber music works of the 20th century, a piece that is audibly indebted to the influence of Weinberg's close friend and musical soulmate Dmitri Shostakovich (whose own Piano Quintet will be heard later in the season). The Belcea Quartet is joined by Yulianna Avdeeva to present this work, alongside quartets by Mendelssohn and Benjamin Britten.

Sun **February 22, 2026** 4pm



Felix Mendelssohn Bartholdy

Capriccio und Fuga
aus Vier Stücke für Streichquartett op. 81

Benjamin Britten

Streichquartett Nr. 2 C-Dur op. 36

Mieczysław Weinberg

Klavierquintett f-moll op. 18

→ Preise: € 15 – 55

Di **24. Februar 2026** 19.30

NIKOLAY LUGANSKY

Nikolay Lugansky Klavier

Seine Begegnung mit der Musik Richard Wagners war für Nikolay Lugansky eine Offenbarung, und schon früh begann der russische Pianist, auf seinem Instrument in die Musikdramen des Komponisten einzutauchen. Bei seinem Debüt im Pierre Boulez Saal präsentiert er eigene Transkriptionen aus Wagners *Götterdämmerung*, denen er Liszts berührende Klavierfassung von *Isoldes Liebestod* sowie Werke von Beethoven und Schumann gegenüberstellt.

For Nikolay Lugansky, encountering the music of Richard Wagner was a revelation, and he soon decided to explore the composer's music dramas on his own instrument. For his Pierre Boulez Saal debut, the Russian pianist performs his own transcriptions from Wagner's *Götterdämmerung*, juxtaposed with Liszt's moving arrangement of *Isoldes Liebestod* and works by Beethoven and Schumann.

Tue **February 24, 2026** 7.30pm



Ludwig van Beethoven

Klaviersonate d-moll op. 31 Nr. 2 „Der Sturm“

Robert Schumann

Faschingschwank aus Wien op. 26

Richard Wagner

Vier Szenen aus *Götterdämmerung*
Bearbeitung für Klavier von Nikolay Lugansky

Richard Wagner / Franz Liszt

Isoldes Liebestod S 447

→ Preise: € 15 – 55

Fr **27. Februar 2026** 19.30

**ANDRÈ SCHUEN
& DANIEL HEIDE**
Träume, Alpträume

Andrè Schuen Bariton
Daniel Heide Klavier

Richard Strauss

Frühlingsgedränge op. 26 Nr. 1
Aus den Liedern der Trauer op. 17 Nr. 4
Freundliche Vision op. 48 Nr. 1
Nachtgang op. 29 Nr. 3
Traum durch die Dämmerung op. 29 Nr. 1
Ständchen op. 17 Nr. 2

Richard Wagner

Fünf Gedichte von Mathilde Wesendonck

Alexander Zemlinsky

Turmwächterlied
Und hat der Tag all seine Qual
Mit Trommeln und Pfeifen
Tod in Ähren

Richard Strauss

Allerseelen op. 10 Nr. 8
Breit über mein Haupt op. 19 Nr. 2
Vier Lieder op. 27

→ Preise: € 15–55

Ob als Zufluchtsort vor der Realität, verborgener Abgrund der menschlichen Seele oder Sphäre wunderbarer Erscheinungen und unterbewusster Ängste – die mystische Ambiguität des Träumens hat Künstler:innen aller Sparten und Disziplinen schon immer fasziniert. In spätromantischen Liedern von Wagner, Strauss und Zemlinsky wandeln der Bariton Andrè Schuen und sein langjähriger Klavierpartner Daniel Heide auf dem schmalen Grat zwischen phantastischen Visionen und erschreckend realen Alpträumen.

A refuge from reality, a hidden abyss of the human soul, a place of wondrous apparitions and subconscious fears—the mystical ambiguity of dreams has long fascinated artists of all genres and disciplines. Baritone Andrè Schuen and his longtime piano partner Daniel Heide explore the twilight world between fantastic visions and startlingly real nightmares in late-Romantic songs by Wagner, Strauss, and Zemlinsky.

Fri **February 27, 2026** 7.30pm



Sa **28. Februar 2026** 19.00

MOSLEM RAHAL & ENSEMBLE

Moslem Rahal Ney und musikalische Leitung
Yurdal Tokcan Oud
Hakan Güngör Kanun
Husein Atfe Gesang
Youssef Hbeisch Schlaginstrumente

Auf der Bühne des Pierre Boulez Saals ist es mittlerweile ein vertrauter Anblick: Ein Koffer mit zahlreichen Ney-Flöten in unterschiedlichsten Größen und Stimmungen ist stets dabei, wenn Moslem Rahal hier auftritt. In der Vergangenheit war er unter anderem gemeinsam mit Jordi Savall und Waed Bouhassoun zu erleben. Nun präsentiert der syrische Musiker, einer der führenden Virtuosen auf seinem Instrument, mit seinem Ensemble erstmals ein eigenes Programm mit klassischer und traditioneller Musik aus verschiedenen Ländern des Nahen und Mittleren Ostens.

It has become a familiar sight on the stage of the Pierre Boulez Saal: a case holding numerous ney flutes of various sizes and tunings is always part of Moslem Rahal's concerts. Acclaimed as one of the leading virtuosos on his instrument, the Syrian musician has performed here together with artists such as Jordi Savall and Waed Bouhassoun. Joined by his ensemble, he now presents his own program for the first time, featuring classical and traditional music from various cultures of the Arab and Persian world.

Sat **February 28, 2026** 7pm



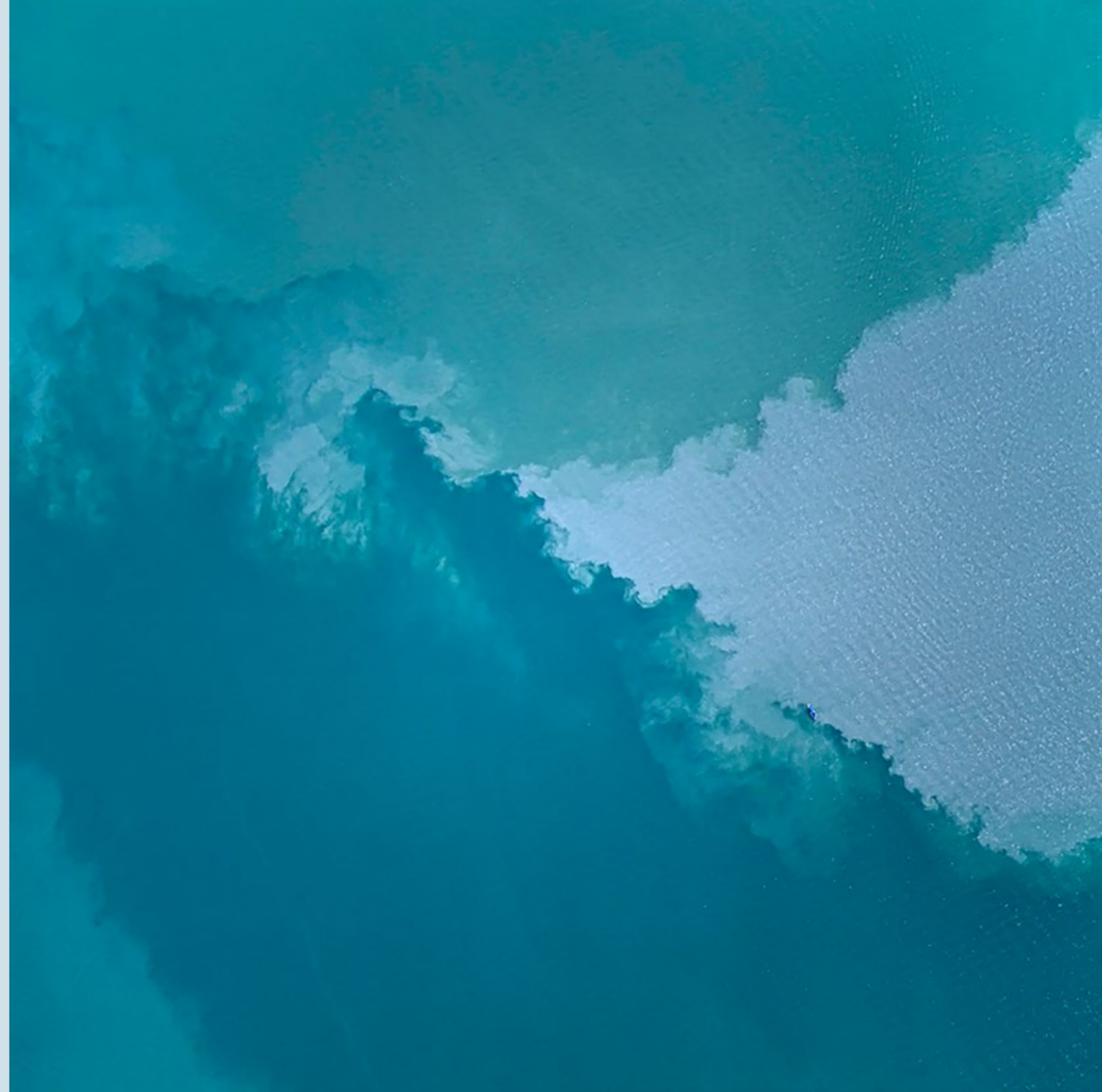
Werke von
Rohi Al-Kammash
Riad Al-Sunbati
Ali Akbar Sheyda
Sayed Darwish

sowie
**traditionelle arabische
und persische Musik**

→ Preise: € 15–55

MÄRZ
MARCH

Rheinmündung am Bodensee
Luftaufnahme von Bernhard Edmaier



Di **3. März 2026** 19.30

MESHELL NDEGEOCELLO

Meshell Ndegeocello Kontrabass und Vocals
Justin Hicks Vocals
Christopher Bruce Gitarre
Abraham Rounds Schlagzeug
Jebin Bruni Keyboards
Jake Sherman Orgel

In der Musik von Meshell Ndegeocello – angesiedelt zwischen Soul, R&B, Jazz, Hip-Hop und Rock – geht es oft um das Unerwartete. In ihrer 30-jährigen Laufbahn hat sie mehr als ein Dutzend Alben veröffentlicht, ist auf der ganzen Welt aufgetreten und hat dabei immer wieder neue Maßstäbe für Frauen und queere Künstler:innen gesetzt. Nicht zuletzt zählt sie zu den wenigen Musiker:innen, die ihre eigenen Lieder schreiben, sie selbst singen und dazu auch die Band leiten – wie sie es auch bei ihrem Debüt im Pierre Boulez Saal tun wird.

Merging soul, R&B, jazz, hip-hop, and rock, the music of Meshell Ndegeocello celebrates the unexpected. In a career spanning 30 years, she has released more than a dozen albums and performed all over the world, redefining benchmarks for women and queer artists. She also remains one of the few performers who write the music, sing the songs, and lead the band—as she will do for her Pierre Boulez Saal debut.

Tue **March 3, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15–75



Do **5. März 2026** 19.30

GOLDA SCHULTZ & JONATHAN WARE Dark Matter(s)

Golda Schultz Sopran
Jonathan Ware Klavier



In ihrem Liedprogramm beschäftigen sich Golda Schultz und Jonathan Ware mit den dunkleren Momenten der menschlichen Existenz: nächtliche Erscheinungen zählen dazu ebenso wie Sinnestäuschungen und Begegnungen im Mondlicht. Neben Musik von Brahms, Clara Schumann und George Crumb sind auch Werke der in den letzten Jahren wiederentdeckten Amerikanerin Florence Price und der bis heute kaum bekannten französischen Komponistin Rita Strohl zu hören. Richard Strauss' *Vier letzte Lieder* mit ihrem altersweisen Blick auf Leben und Tod bilden Höhepunkt und Abschluss des Konzerts.

Golda Schultz and Jonathan Ware's program explores some of the darker moments of human existence, from nocturnal apparitions and moonlight encounters to phantasms and hallucinations. Music by Brahms, Clara Schumann, and George Crumb complements works by the American Florence Price, whose music has recently been rediscovered, and French composer Rita Strohl, still a rarity on international concert programs. The recital concludes with Richard Strauss's *Four Last Songs*, the 84-year-old composer's serene meditation on life and death.

Thu **March 5, 2026** 7.30pm

George Crumb

Apparition

Clara Schumann

Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht
Sie liebten sich beide
Ihr Bildnis

Florence Price

Because
Hold Fast to Dreams
Adoration

Johannes Brahms

Ophelia-Lieder

Rita Strohl

La Momie
Barcarolle
La Tristesse de la lune
aus *Dix Poésies mises en musique*

Richard Strauss

Vier letzte Lieder

→ Preise: € 15–45

Sa **7. März 2026** 19.00

TAMARA STEFANOVICH

Tamara Stefanovich Klavier

In ihren sorgfältig kuratierten Programmen beschäftigt sich Tamara Stefanovich gern mit der Evolution einzelner musikalischer Formen im Verlauf des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Nach einem Abend mit Klaviersonaten von Alban Berg bis Pierre Boulez in der vergangenen Saison widmet sie sich jetzt der Gattung der Etüde, die schon lange keine lästige Fingerübung mehr ist: Spätestens seit Debussy wurde sie zum faszinierenden Experimentierfeld für Komponist:innen wie Interpret:innen, was Stefanovich mit Werken von Skrjabin bis zu ihren Zeitgenossinnen Unsuk Chin und Liza Lim eindrucksvoll hörbar macht.

Tamara Stefanovich is known for her carefully curated programs in which she explores the evolution of specific musical genres from the 20th century to the present. Following last season's concert dedicated to piano sonatas from Alban Berg to Pierre Boulez, she now presents a selection of different etudes—a genre that has long shed its original purpose as a mere finger exercise. Claude Debussy and others transformed it into a medium for extraordinary experimentation, as Stefanovich reveals in works ranging from Scriabin to contemporary composers Unsuk Chin and Liza Lim.

Sat **March 7, 2026** 7pm

→ Preise: € 15–45



Karol Szymanowski

Zwölf Etüden op. 12

Claude Debussy

Études pour piano (Auswahl)

Sergej Rachmaninow

Études-tableaux opp. 33 und 39 (Auswahl)

sowie weitere Klavieretüden von

**Alexander Skrjabin,
Béla Bartók, Olivier Messiaen,
Grażyna Bacewicz, Hans Abrahamsen,
George Benjamin, Unsuk Chin, Liza Lim,
Vassos Nicolaou, Martin Suckling,
Emma-Ruth Richards und Tamara Stefanovich**

So **8. März 2026** 16.00

BRENTANO STRING QUARTET

Mark Steinberg Violine

Serena Canin Violine

Misha Amory Viola

Nina Maria Lee Violoncello

Im Oktober 2024 gab das Brentano String Quartet mit Werken von Beethoven und Britten sein erfolgreiches Debüt im Pierre Boulez Saal. Nun spannt das New Yorker Ensemble den stilistischen Bogen noch etwas weiter: Neben Barock-Fantasien von Henry Purcell sind Quartettklassiker von Haydn und Bartók sowie das 2019 entstandene *Machine, Learning* des amerikanischen Komponisten Timo Andres zu hören.

In October 2024, the Brentano String Quartet made its successful Pierre Boulez Saal debut with works by Beethoven and Britten. For its follow-up program, the New York-based ensemble has chosen an even wider stylistic range, performing Baroque fantasies by Henry Purcell, repertoire classics by Haydn and Bartók, and American composer Timo Andres's *Machine, Learning*, written in 2019.

Sun **March 8, 2026** 4pm

→ Preise: € 15–45

Henry Purcell

Fantasia G-Dur Z 742

Fantasia B-Dur Z 736

Fantasia c-moll Z 738

Timo Andres

Machine, Learning

Joseph Haydn

Streichquartett C-Dur Hob. III:57 op. 54 Nr. 2

Béla Bartók

Streichquartett Nr. 4 Sz 91



Sa 14. März 2026 19.00

BARBARA HANNIGAN & BELCEA QUARTET

Barbara Hannigan Sopran

Corina Belcea Violine

Suyeon Kang Violine

Krzysztof Chorzelski Viola

Antoine Lederlin Violoncello



Auf die Uraufführung von Arnold Schönbergs Zweitem Streichquartett im Dezember 1908 reagierte das Wiener Publikum mit Zwischenrufen und Tumult – zu radikal erschien diese Musik mit ihrer Aufhebung der Tonalität. Schon 120 Jahre zuvor wagte Mozart in den Einleitungstakten seines „Dissonanzen-Quartetts“ Klänge, die heute noch überraschend und fast revolutionär wirken. Im Pierre Boulez Saal stellen Barbara Hannigan und das Belcea Quartet diesen beiden wegweisenden Werken Hindemiths selten gespielten Vokalzyklus *Melancholie* und Weberns Opus 5 gegenüber.

When Arnold Schoenberg's Second String Quartet had its world premiere in December 1908 in Vienna, the audience was incensed—the composer's bold move to abandon tonality seemed too radical a step. But even 120 years earlier, Mozart had written music that still sounds surprising, even revolutionary to this day, in the introduction to his "Dissonance" Quartet. Barbara Hannigan and the Belcea Quartet juxtapose these groundbreaking works with Hindemith's rarely performed vocal cycle *Melancholie* and Webern's Opus 5.

Sat March 14, 2026 7pm

→ Preise: € 15 – 65



Anton Webern

Fünf Sätze für Streichquartett op. 5

Wolfgang Amadeus Mozart

Streichquartett C-Dur KV 465 „Dissonanzen-Quartett“

Paul Hindemith

Melancholie

Vier Lieder für hohe Stimme und Streichquartett op. 13

Arnold Schönberg

Streichquartett Nr. 2 mit Sopranstimme fis-moll op. 10

 THE JOURNEY
OF INSTRUMENTS

So 15. März 2026 18.00

→ S./p. 12

Mi **18. März 2026** 19.30

TRIO CON BRIO COPENHAGEN

Soo-Jin Hong Violine
Soo-Kyung Hong Violoncello
Jens Elvekjaer Klavier

Dem Trio con Brio Copenhagen, das 2024 sein 25-jähriges Jubiläum feierte, gelingt es immer wieder, Repertoireklassiker so klingen zu lassen, als höre man sie zum ersten Mal – und umgekehrt musikalische Novitäten mit bestechender Souveränität aus der Taufe zu heben. Mit Kompositionen von Sergej Prokofjew und Felix Mendelssohn ist das dänische Ensemble nun zurück im Pierre Boulez Saal und präsentiert wie bei seinen vorherigen Auftritten auch wieder ein neues Auftragswerk aus seinem Heimatland.

With its spirited and joyful music-making, Trio con Brio Copenhagen has a special gift for making repertoire classics sound fresh and unfamiliar—while also presenting musical novelties with equal enthusiasm. Returning to the Pierre Boulez Saal with a program of works by Sergei Prokofiev and Felix Mendelssohn, the Danish ensemble, which celebrated its 25th anniversary in 2024, continues its tradition of introducing a new composition from its homeland.

Wed **March 18, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15–45



Sergej Prokofjew

Auszüge aus dem Ballett *Romeo und Julia* op. 64
Bearbeitung für Klaviertrio

Rune Glerup

Neues Werk
Uraufführung

Felix Mendelssohn Bartholdy

Klaviertrio Nr. 2 c-moll op. 66

Elternzeitkonzert

Do **19. März 2026** 10.30

Weitere Informationen auf S. 140
For details, turn to p. 140

Sa **21. März 2026** 19.00

NICOLE MITCHELL

Sailing through the Inner Universe

Nicole Mitchell Flöte, Elektronik, Vocals
Hélène Breschand Harfe
Rihab Azar Oud
Alexander Hawkins Klavier
Neil Charles Kontrabass
JoVia Armstrong Schlagzeug

Die Flötistin und Komponistin Nicole Mitchell lädt das Publikum ein zu einer musikalischen Reise, bei der komplexe Melodien und improvisatorische Neugier Brücken schlagen zwischen der realen und unserer inneren Welt. Die Menschheit, sagt Mitchell, verfügt über ein enormes Potenzial jenseits dessen, was wir in unserem Leben erfahren haben. Mit ihrer Musik – und mit ihrem Debütprogramm im Pierre Boulez Saal – möchte sie unsere Aufmerksamkeit für die ungesesehenen, ungehörten und ungefühlten Dimensionen des Lebens wecken.

Flutist and composer Nicole Mitchell takes audiences on a musical journey in which intricate melodies and curious improvisations bridge worlds between known reality and the inner universe. Humanity, Mitchell says, has incredible potential beyond the capacity of what we have experienced in our lifetimes. In her music—and in her Pierre Boulez Saal debut program—she aims to illuminate and activate our awareness to the unseen, unheard, and unfelt dimensions of life.

Sat **March 21, 2026** 7pm

→ Preise: € 15–45



So **22. März 2026** 16.00

ALICE COOTE & JULIUS DRAKE

Alice Coote Mezzosopran
Julius Drake Klavier

„Musik ist letztlich das beste Mittel, um Grenzen zu durchbrechen“, sagt Alice Coote. „Warum also begegnen wir ihr immer noch in eng definierten Genres und Kategorien? Warum versuchen wir, sie einzugrenzen?“ In ihrem Liederabend sucht die Mezzo-sopranistin gemeinsam mit Julius Drake unerwartete Wege und präsentiert ein kaleidoskopartiges Programm aus vielfältigen Traditionen, Epochen und Stilen von Bach bis Joni Mitchell. „In diesem Konzert möchten wir Werke einander gegenüberstellen, die das zum Ausdruck bringen, was uns vielleicht alle bewegt, unabhängig von ihrem ‚Genre‘.“

“Music is the ultimate boundary breaker,” says Alice Coote, “so why are we still performing and experiencing it in tightly sealed genres or categories? Why are we being so divisive with music?” In her recital, for which she is joined by Julius Drake, the mezzo-soprano explores unexpected paths and presents a kaleidoscopic program highlighting multiple traditions, eras, and styles from Bach to Joni Mitchell. “For this concert, we have tried to juxtapose works that say some of the things that we possibly all feel, irrespective of ‘genre’”.

Sun **March 22, 2026** 4pm

→ Preise: € 15–55



Werke von
Johann Sebastian Bach
Richard Wagner
Hugo Wolf
Irving Berlin
Francis Poulenc
Burt Bacharach
Nina Simone
Joni Mitchell
und anderen

Do **26. März 2026** 19.30

ALBERT HOFMANN SOUND SYSTEM

Acid Pauli Live-Elektronik und Loopmachines
Karl Ivar Refseth Vibraphon
Rodney Yllarza Barreto Schlagzeug

Ob als ehemaliges Mitglied von The Notwist oder mit seinem Solo-Act Acid Pauli – Martin Gretschnann liebt musikalische Experimente. Mit dem norwegischen Jazzmusiker Karl Ivar Refseth und dem kubanischen Schlagzeuger Rodney Yllarza Barreto hat er sich zu einem Trio zusammengetan, dessen Mischung unterschiedlicher Einflüsse unkonventioneller nicht sein könnte. Gemeinsam bringen sie im Pierre Boulez Saal ihre Interpretation von Terry Rileys Minimal-Klassiker *In C* für Vibraphone, Schlagzeug und Live-Elektronik auf die Bühne. Im frei improvisierten zweiten Teil des Abends entdecken sie gemeinsam mit dem Publikum musikalisches Neuland.

Martin Gretschnann loves musical experiments—whether as a former member of the German band The Notwist or with his solo act Acid Pauli. He now joins forces with Norwegian jazz musician Karl Ivar Refseth and Cuban drummer Rodney Yllarza Barreto to form a trio that brings together a highly unconventional mix of backgrounds. Together they perform their own version of Terry Riley’s minimalist classic *In C* for vibraphone, percussion, and live electronics. For the concert’s second half, they will venture into unknown territory with an entirely improvised set.

Thu **March 26, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15–45



Fr **27. März 2026** 19.30

**SUSAN ZARRABI,
GEROLD HUBER &
ULRIKE FOLKERTS**

Tatort: Lied!

Susan Zarrabi Mezzosopran

Gerold Huber Klavier

Ulrike Folkerts Rezitation

Mit fachkundiger Unterstützung durch die Schauspielerin Ulrike Folkerts – den meisten bekannt als Deutschlands dienstälteste *Tatort*-Kommissarin – begeben sich Susan Zarrabi und Gerold Huber auf die Spur des Verbrechens im Lied. In klassischen Werken von Mozart bis Brahms wie in Kabarett-Schlagern von Friedrich Hollaender und Georg Kreisler, die Folkerts mit einschlägigen Lesungen ergänzt, machen sie dabei Diebinnen, Schwarzmarkthändler, Taubenvergifter und andere Tunichtgute musikalisch dingfest.

In an unconventional and entertaining recital, Susan Zarrabi and Gerold Huber follow the traces of crime in song—with expert support from actress Ulrike Folkerts, best known as the longest-serving detective on German TV's *Tatort* (“Crime Scene”). Performing classic works from Mozart to Brahms as well as cabaret songs by Friedrich Hollaender and Georg Kreisler, which will be interspersed with readings, the three artists pursue thieves, black-market dealers, poisoners, and other shady characters.

Fri **March 27, 2026** 7.30 pm

→ Preise: € 15–45



Lieder von

Wolfgang Amadeus Mozart

Ludwig van Beethoven

Carl Loewe

Franz Schubert

Johannes Brahms

Friedrich Hollaender

Kurt Weill

Georg Kreisler

Friedrich Cerha

Lesungen aus

Alfred Döblin

Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord

Frank Wedekind

Lulu

Georg Büchner

Woyzeck

Erich Kästner

Die Ballade vom Nachahmungstrieb

und anderen Texten

Sa **28. März 2026** 19.00

JÖRG WIDMANN & HEATH QUARTET

Jörg Widmann Klarinette

Sara Wolstenholme Violine

Maja Horvat Violine

Gary Pomeroy Viola

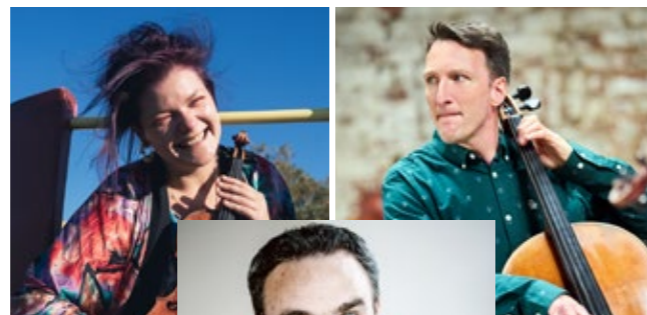
Christopher Murray Violoncello

Über drei Spielzeiten hinweg präsentierte Jörg Widmann im Pierre Boulez Saal die wichtigsten Klarinettenquintette der vergangenen Jahrhunderte – von Mozart über Weber und Brahms bis zu Reger und Rihm. Bei der Entstehung seines eigenen Quintetts waren ihm diese Vorbilder Inspiration und Bürde zugleich. 2017 schloss er die Komposition schließlich ab. Das Ergebnis präsentiert Widmann zum Abschluss der Reihe gemeinsam mit dem Heath Quartet, das außerdem Werke des englischen Barockkomponisten Matthew Locke und von Ludwig van Beethoven zur Aufführung bringt.

Over the course of three seasons, Jörg Widmann has presented music history's greatest clarinet quintets at the Pierre Boulez Saal—from Mozart to Weber and Brahms, to Reger and Rihm. These celebrated models became both an inspiration and a burden when he was composing his own Quintet—which he completed in 2017. To conclude the series, Widmann performs his work together with the Heath Quartet, which also presents music by English Baroque composer Matthew Locke and Ludwig van Beethoven.

Sat **March 28, 2026** 7pm

→ Preise: € 15–45



Matthew Locke

Suite Nr. 3 F-Dur
aus *Consort of Four Parts*

Curtain Tune

Lilk

aus der Schauspielmusik zu *The Tempest*

Ludwig van Beethoven

Streichquartett F-Dur op. 135

Jörg Widmann

Klarinettenquintett

FOKUS JÖRG WIDMANN

Weitere Konzerte am **7. Dezember** & **25. Januar**

So **29. März 2026** 16.00

PIERRE-LAURENT AIMARD

Pierre-Laurent Aimard Klavier

Vor einigen Jahren nahm Pierre-Laurent Aimard eigens ein Sabbatical, um sich ohne Ablenkungen durch den Konzertbetrieb dem ersten Buch von Bachs *Wohltemperiertem Klavier* zu widmen. Nun hat er sich mit ähnlicher Hingabe den zweiten Teil des Meisterwerks vorgenommen und interpretiert im Pierre Boulez Saal die 24 Präludien und Fugen, in denen architektonische Strenge und grenzenlose kompositorische Fantasie eine atemberaubende Verbindung eingehen.

Several years ago, Pierre-Laurent Aimard took a sabbatical to dedicate himself to the first volume of Bach's *Well-tempered Clavier* without any distractions. With similar commitment he has now explored the second part of this masterpiece. Bringing the series of 24 preludes and fugues to the Pierre Boulez Saal, Aimard invites audiences to experience Bach's unique mastery of blending boundless creative freedom with architectural rigor.

Sun **March 29, 2026** 4pm

→ Preise: € 15–55

Johann Sebastian Bach

Das wohltemperierte Klavier
Buch II BWV 870–893



APRIL



Jaq Chartier, *5 Lanes (C. Vermilion)*
(aus der Serie *Testing*)
Acryl, Tinte, Flecken, Farbstoff und Sprühfarbe auf Holz,
28x35 cm, 2018

Mi **8. April 2026** 19.30

DOMEN MARINČIČ

Domen Marinčič Viola da gamba

Domen Marinčič gilt als einer der führenden Experten für Geschichte und Repertoire der Viola da gamba – in Theorie und Praxis. Im Pierre Boulez Saal stellt der aus Slowenien stammende Musiker, der seit 2021 als Professor an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg lehrt, Werke bedeutender französischer Gambenvirtuosen des 17. Jahrhunderts vor. Als Kontrapunkt dazu sind Kompositionen aus dem deutschsprachigen Raum zu hören, darunter ein faszinierender Archivfund aus der Universitätsbibliothek Ljubljana und Musik von Carl Friedrich Abel, dem letzten großen Gambisten des 18. Jahrhunderts.

Slovenian-born Domen Marinčič is one of the leading experts on the history and repertoire of the viola da gamba, or viol—in both theory and practice. For his Pierre Boulez Saal debut, the artist, who has held a professorship at Hamburg's Hochschule für Musik und Theater since 2021, presents music by some of the most celebrated French viol virtuosos of the 17th century. Completing the program are works from German-speaking countries, among them a fascinating rediscovery from the university library in Ljubljana and music by Carl Friedrich Abel, the last great viol player of the 18th century.

Wed **April 8, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15–45

Werke von

Jean Laquement Dubuisson
Sieur de Sainte-Colombe le père
Sieur de Sainte-Colombe le fils
Sieur de Machy
Johann Christoph Ziegler
Johannes Schenck
Carl Friedrich Abel



Do **9. April 2026** 19.30

MOJCA ERDMANN & MARMEN QUARTET

Mojca Erdmann Sopran

Johannes Marmen Violine
Laia Valentin Braun Violine
Bryony Gibson-Cornish Viola
Sinéad O'Halloran Violoncello



Arnold Schönbergs Zweites Streichquartett war nicht nur als Vorbote der freien Atonalität ein revolutionäres Werk (das in dieser Saison im Pierre Boulez Saal gleich zweimal in unterschiedlichen Besetzungen zu erleben ist). Auch die Erweiterung des klassischen Ensembles um eine Gesangsstimme war bis dahin nur aus Liedbearbeitungen bekannt. Mojca Erdmann und das Marmen Quartet kombinieren Schönbergs Opus 10 mit solchen Arrangements von Guillaume Lekeu und Ernest Chausson, für die das Ensemble im Klavierpart durch eine:n Studierende:n der Barenboim-Said Akademie verstärkt wird. Außerdem zu hören sind Heine-Vertonungen von Felix Mendelssohn, die Aribert Reimann für Streichquartett bearbeitet und mit zeitgenössischen Intermezzi verbunden hat.

Arnold Schoenberg's Second String Quartet was a revolutionary work. A harbinger of atonality, it also broke with tradition by adding a vocal part to the classic ensemble—a combination previously known only in song arrangements. Mojca Erdmann and the Marmen Quartet combine Schoenberg's Opus 10 (which audiences will be able to experience in two different concerts this season) with a pair of such pieces by Guillaume Lekeu and Ernest Chausson, for which they are joined by a student of the Barenboim-Said Akademie on piano. The program opens with Heine settings by Felix Mendelssohn, arranged and adapted with contemporary intermezzi by Aribert Reimann.

Thu **April 9, 2026** 7.30pm



**Felix Mendelssohn Bartholdy /
Aribert Reimann**

„...oder soll es Tod bedeuten?“
Acht Lieder und ein Fragment nach Gedichten
von Heinrich Heine bearbeitet für
Sopran und Streichquartett

Guillaume Lekeu

Nocturne
aus *Trois Poèmes*
Bearbeitung für Sopran und Klavierquintett

Ernest Chausson

Chanson perpétuelle op. 37
Bearbeitung für Sopran und Klavierquintett

Arnold Schönberg

Streichquartett Nr. 2
mit Sopranstimme fis-moll op. 10



→ Preise: € 15–45



Fr **10. April 2026** 19.30

TRIO ORELON

Judith Stapf Violine
Arnau Rovira i Bascompte Violoncello
Marco Sanna Klavier

Als eines der aufregendsten jungen Kammermusikensembles ist das Trio Orelon – Gewinner des ARD-Musikwettbewerbs 2023 – inzwischen in einigen der bedeutendsten europäischen Konzertsäle zu Gast, darunter in der vergangenen Saison auch erstmals im Pierre Boulez Saal. Ihr neues Programm eröffnen die drei Musiker:innen mit Pēteris Vasks' *Episodi e Canto perpetuo* aus dem Jahr 1985 – die musikalische Beschreibung „einer schweren Reise durch Elend, Enttäuschung und Leiden der Liebe entgegen“, wie der lettische Komponist erklärt hat. Dvořáks f-moll-Trio von 1883 bildet dazu einen ebenso prägnanten wie anregenden stilistischen Kontrast.

One of the most exciting young chamber music ensembles and winner of the 2023 ARD Music Competition, Trio Orelon has appeared at a number of prestigious venues across Europe and made its debut at the Pierre Boulez Saal last season. The three musicians open their new program with Pēteris Vasks's *Episodi e Canto perpetuo*. Written in 1985, the piece “describes a difficult journey through the realms of distress and disappointment toward love,” as the Latvian composer has said. Dvořák's 1883 Trio in F minor provides an illuminating counterpoint.

Fri **April 10, 2026** 7.30 pm

→ Preise: € 15–45

Sa **11. April 2026** 19.00

FABIAN MÜLLER

Fabian Müller Klavier

Nach seinem gefeierten Zyklus mit sämtlichen Klaviersonaten Beethovens in der vergangenen Saison kehrt Fabian Müller mit einem Programm zurück, das unterschiedlicher nicht sein könnte. Im ersten Teil des Abends präsentiert er eine Auswahl aus György Ligetis faszinierenden Etüden – der Komponist schrieb sie nach eigener Aussage, um seine ungenügende pianistische Technik zu verbessern. Dass er sein Instrument in allen Facetten meisterhaft beherrscht, stellt Müller im Anschluss in Chopins hochvirtuoser h-moll-Sonate unter Beweis.

→ Preise: € 15–55



György Ligeti
Études für Klavier (Auswahl)

Frédéric Chopin
Klaviersonate h-moll op. 58

Following his celebrated cycle of Beethoven's complete piano sonatas last season, Fabian Müller returns with an entirely different program. The concert's first part is dedicated to a selection of György Ligeti's fascinating *Études*—which by his own admission the composer wrote to improve his inadequate piano technique. Displaying *his* full mastery of the instrument, Müller concludes the concert with Chopin's highly virtuosic B-minor Sonata.

Sat **April 11, 2026** 7pm



Mi **15. April 2026** 19.00

STAATSKAPELLE BERLIN & TIM FLUCH

Tim Fluch Musikalische Leitung
Tibor Reman Klarinette

Im 18. Jahrhundert erfanden mitteleuropäische Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart Klänge, die Assoziationen an „türkische Musik“ erwecken sollten – etwa in seiner Oper *Die Entführung aus dem Serail*, die im Juni 2026 an der Staatsoper Unter den Linden zur Premiere gelangt. Im zweiten Konzert der Staatskapelle Berlin leitet Tim Fluch neben Mozarts „Prager Symphonie“ auch das Orchesterwerk *Effaced Figures* des in Istanbul geborenen Ege Gür, der 2024 in Berlin mit dem Europäischen Kompositionspreis ausgezeichnet wurde und in seinen Werken Einflüsse der Musik des 20. Jahrhunderts mit den klanglichen und rhythmischen Traditionen der klassischen türkischen Musik verbindet. Außerdem steht Carl Maria von Webers Zweites Klarinettenkonzert auf dem Programm.

In the 18th century, some central European composers created sounds that were supposed to evoke “Turkish music”—including Wolfgang Amadeus Mozart in his opera *Die Entführung aus dem Serail*, which will open in a new production at the Staatsoper Unter den Linden in June 2026. For the Staatskapelle Berlin's second concert, Tim Fluch conducts Mozart's “Prague” Symphony and the orchestral piece *Effaced Figures* by Istanbul-born Ege Gür, winner of Berlin's 2024 European Composer's Prize, whose work blends influences of 20th-century music and the sonic and rhythmic traditions of classical Turkish music. Carl Maria von Weber's Second Clarinet Concerto completes the program.

Wed **April 15, 2026** 7pm

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre zu *Die Entführung aus dem Serail* KV 384

Carl Maria von Weber

Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 2 Es-Dur op. 74

Ege Gür

Effaced Figures für Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart

Symphonie Nr. 38 D-Dur KV 504 „Prager Symphonie“

Eine Veranstaltung der Staatsoper Unter den Linden
in Zusammenarbeit mit dem Pierre Boulez Saal

Presented by the Staatsoper Unter den Linden
in collaboration with the Pierre Boulez Saal

Kartenvorverkauf nur über die Staatsoper Unter den Linden

Tickets are available exclusively from
the Staatsoper Unter den Linden staatsoper-berlin.de

Do **16. April 2026** 19.30

LA FONTE MUSICA & MICHELE PASOTTI Recordare

Michele Pasotti Laute und musikalische Leitung
Alena Dantcheva, Francesca Cassinari Sopran
Elena Carzaniga Alt
Massimo Altieri, Gianluca Ferrarini Tenor
Mauro Borgioni Bass
Giulia Genini Dulzian und Flöte
Claire McIntyre, Ermes Giussani Barockposaune
Efix Puleo Viella da braccio
Teodoro Baù Viella da gamba

→ Preise: € 15–45

Jacopo da Bologna

Oselletto selvaggio

Francesco Landini

Sì dolce non sonò con lir' Orfeo

Guillaume Dufay

Lamentatio sanctae matris
ecclesiae constantinopolitanae
Ave regina caelorum

Johannes Ockeghem

Mort tu as navré de ton dart / Miserere

Antoine Busnoys

In hydraulis

Josquin des Prez

Nymphes des bois

Jean Richafort

Introitus
aus *Requiem in memoriam Josquin des Prez*

Nicolas Gombert

Musae Jovis

und weitere Werke

In der Renaissance galt das Herz als Sitz des Gedächtnisses. Etwas dem Herzen zurückzugeben – „re-cor-dare“ – bedeutete also, sich eines geliebten Menschen zu erinnern, seinen Tod zu beklagen oder ihm noch zu Lebzeiten Anerkennung und Respekt zu zollen. Michele Pasotti und sein Ensemble La fonte musica, alljährlich im Pierre Boulez Saal zu Gast, präsentieren bewegende musikalische Erinnerungstücke aus dem 14. bis 16. Jahrhundert, mit denen Komponisten geschätzten Vorgängern und Kollegen die Ehre erwiesen – darunter Jean Richafort's Requiem für Josquin des Prez, der in *Nymphes des bois* wiederum Johannes Ockeghem ein musikalisches Denkmal setzte.

In Renaissance times, the heart was thought to be home to our memory. Giving something back to the heart—re-cor-dare—therefore meant to remember a beloved person, to mourn their death, or to honor them while they lived. Michele Pasotti and his ensemble La fonte musica, regular guests at the Pierre Boulez Saal, present a selection of moving musical tributes from the 14th to the 16th centuries, in which composers honored their predecessors or colleagues—including Jean Richafort's Requiem for Josquin, who himself created a musical memento for Johannes Ockeghem in his *Nymphes des bois*.

Thu **April 16, 2026** 7.30pm



Fr 17. April 2026 19.30

JUILLIARD STRING QUARTET

Areta Zhulla Violine
Ronald Copes Violine
Molly Carr Viola
Astrid Schween Violoncello

Nach seinem unvergesslichen Debüt in der vergangenen Saison mit Beethovens Opus 130 und der „Großen Fuge“ bringt das Juilliard String Quartet ein weiteres Werk aus den letzten Jahren des Komponisten auf die Bühne des Pierre Boulez Saals. Die vier Musiker:innen kombinieren das a-moll-Quartett von 1825 mit Schostakowitschs Siebtem Streichquartett aus dem Jahr 1960 und einer neuen Komposition, die das Ensemble bei der amerikanischen Geigerin und Komponistin Michelle Ross in Auftrag gegeben hat.

→ Preise: € 15–55



Dmitri Schostakowitsch
Streichquartett Nr. 7 fis-moll op. 108

Michelle Ross
Birds on the Moon

Ludwig van Beethoven
Streichquartett a-moll op. 132

Following the ensemble's unforgettable debut last season with Beethoven's Opus 130 and the *Grosse Fuge*, the Juilliard String Quartet returns to perform another work from the composer's final years. In their new program, the four musicians combine the A-minor Quartet of 1825 with Shostakovich's Seventh String Quartet, written in 1960, and a new piece they commissioned from American violinist and composer Michelle Ross.

Fri April 17, 2026 7.30pm

So 19. April 2026 18.00

LINDA FREDRIKSSON

Linda Fredriksson Saxophon
Tuomo Prättälä Keyboards
Mikael Saastamoinen Kontrabass
Olavi Louhivuori Schlagzeug

und **Special Guests**

„Musik war für mich oft ein Ort, an dem ich den Dingen entfliehen konnte, eine eigene Welt, in der ich atmen kann und sein, wer ich bin“, sagt Linda Fredriksson, Saxophonist:in und Komponist:in aus Finnland. „In dieser musikalischen Welt können all das Schreckliche und der Schmerz neue Formen annehmen, ich kann Dinge verarbeiten und sie sich verändern lassen.“ Fredrikssons Arbeit verschmilzt experimentelle Strukturen mit kraftvollen Melodien und atmosphärischen Klanglandschaften. Im Pierre Boulez Saal präsentiert Linda Fredriksson zusammen mit langjährigen Partner:innen und Gästen zwei eigenständige musikalische Sets aus älteren und neuen Stücken.

“For me, music has often been a place to escape from things, a world of its own where I can breathe and be who I am,” says Linda Fredriksson. “It’s a world where all the horrors and pains can take new forms, where I get to process things, let them change.” The Finnish saxophonist and composer’s work blends experimental textures, powerful melodies, and atmospheric soundscapes. For their Pierre Boulez Saal debut, they will perform two individual sets of both old and new music with a group of trusted collaborators and guests.

Sun April 19, 2026 6pm

→ Preise: € 15–45



Di **21. April 2026** 19.30

**ELISABETH LEONSKAJA,
MIHÁLY BEREZC
& SIGNUM QUARTETT**

Elisabeth Leonskaja Klavier
Mihály Berecz Klavier

Florian Donderer Violine
Annette Walther Violine
Xandi van Dijk Viola
Thomas Schmitz Violoncello



Als ausgezeichnete Pianistin setzte Dmitri Schostakowitsch sein eigenes Instrument immer wieder in unterschiedlichen Kontexten in Szene. Nur wenige Monate nach dem 50. Todestag des Komponisten gibt Elisabeth Leonskaja einen abwechslungsreichen Einblick in sein vielfältiges Klavierwerk. Neben der zweiten Solosonate aus dem Jahr 1943 präsentiert sie gemeinsam mit Mihály Berecz das Concertino für zwei Klaviere, das Schostakowitsch selbst oft mit seinem Sohn aufführte. Das Signum Quartett ist Leonskajas Partner im bewegenden g-moll-Klavierquintett von 1940.

Being a brilliant pianist himself, Dmitri Shostakovich liked to explore the possibilities of his instrument in ever different contexts. A few months after the 50th anniversary of the composer's death, Elisabeth Leonskaja presents a program that highlights diverse aspects of his oeuvre for piano, including the second solo sonata, written in 1943. Mihály Berecz joins Leonskaja for the Concertino for Two Pianos, a piece Shostakovich often performed with his son. The program concludes with the moving G-minor Piano Quintet of 1940, for which Leonskaja partners with the Signum Quartet.

Tue **April 21, 2026** 7.30pm

Dmitri Schostakowitsch

Concertino für zwei Klaviere a-moll op. 94
Klaviersonate h-moll op. 61
Klavierquintett g-moll op. 57

→ Preise: € 15 – 65

Fr **24. April 2026** 19.30

PAVEL HAAS QUARTET

Veronika Jarůšková Violine
Marek Zwiebel Violine
Šimon Truszka Viola
Peter Jarůšek Violoncello

Nach längerer Pause kehrt das Pavel Haas Quartet mit Werken aus seinem Heimatland in den Pierre Boulez Saal zurück. Neben Dvořáks Opus 105 steht das Fünfte Streichquartett von Bohuslav Martinů auf dem Programm, das ein Biograf des Komponisten als „das größte tschechische Streichquartett des 20. Jahrhunderts“ bezeichnete. Den Abend eröffnet Musik von Vítězlava Kaprálová, einer hochbegabten Kompositionsschülerin Martinůs, der nach ihrem frühen Tod im Alter von nur 25 Jahren zu einem der wichtigsten Förderer ihrer Musik wurde.

Vítězlava Kaprálová

Streichquartett op. 8

Bohuslav Martinů

Streichquartett Nr. 5

Antonín Dvořák

Streichquartett As-Dur op. 105

The Pavel Haas Quartet, last heard at the Pierre Boulez Saal in 2018, returns to perform music from its home country. The musicians pair Dvořák's Opus 105 with Bohuslav Martinů's Fifth String Quartet, called "the greatest Czech string quartet of the 20th century" by one of the composer's biographers. The program opens with music by Vítězlava Kaprálová, a highly talented student of Martinů, whose works were championed by her teacher after her early death at the age of 25.

Fri **April 24, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15–45



Sa **25. April 2026** 19.00

KUNAL LAHIRY The Journey to Softness

Kunal Lahiry Klavier

Der indisch-amerikanische Pianist Kunal Lahiry, der in der vergangenen Saison einen faszinierenden Liederabend mit Fleur Barron im Pierre Boulez Saal gestaltete, begibt sich mit seinem Solodebüt auf eine musikalische Selbstsuche, die traditionelle Interpretationen des klassischen Klavierrepertoires hinter sich lässt. Von der unerbittlich um sich selbst kreisenden Wendeltreppe in Ligetis *L'Escalier du diable* als Symbol patriarchaler Strukturen führt der Weg zur Schlussfuge aus Beethovens vorletzter Klaviersonate als Manifest queerer Befreiung. Dazwischen widmet sich Lahiry Werken verschiedenster Komponist:innen in einem sehr persönlichen Programm, das der dringenden Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels Ausdruck verleiht.

In his Pierre Boulez Saal solo debut, Indian-American pianist Kunal Lahiry—who performed a fascinating song recital with Fleur Barron last season—embarks on a journey of musical self-discovery that leaves behind traditional interpretations of the classical piano repertoire. From the relentlessly revolving staircase of Ligeti's *L'Escalier du diable* as a symbol of patriarchal structures to the fugue from Beethoven's penultimate piano sonata as an expression of queer liberation, Lahiry explores music by a wide range of composers in a highly personal and immersive program that speaks to today's urgent need for a paradigm shift.

Sat **April 25, 2026** 7pm

→ Preise: € 15–45

Werke von
Ludwig van Beethoven, Alexander Skrjabin,
Maurice Ravel, György Ligeti,
Luciano Berio, George Crumb,
Helmut Lachenmann, Philip Glass,
Meredith Monk, Radiohead
und anderen



So **26. April 2026** 18.00

MAGDALENA KOŽENÁ & DANIELE CAMINITI

Magdalena Kožená Mezzosopran
Daniele Caminiti Laute

Magdalena Kožená ist bekannt für ihr weitgefächertes Repertoire von Lully bis Kurt Weill. Im Pierre Boulez Saal kehrt sie nun zu einer frühen Leidenschaft zurück und interpretiert italienische Vokalwerke aus Renaissance und Frühbarock, mit denen sie sich schon zu Studienzeiten intensiv beschäftigte. „Ich bin mit dieser Musik aufgewachsen und wollte mich wieder darauf zurückbesinnen“, erklärt die Mezzosopranistin. Ihr Programm mit dem Lautenisten Daniele Caminiti, der auch eigene Improvisationen beisteuert, verbindet die Liebe zur Alten Musik mit Koženás ebenso großer Begeisterung für Zeitgenössisches, darunter Berios berühmte *Sequenza III* für Solostimme.

Magdalena Kožená has long been acclaimed for her wide-ranging repertoire from Lully to Kurt Weill. With her Pierre Boulez Saal recital, she returns to an early passion of hers, performing Italian vocal works of the Renaissance and early Baroque eras, which she had first explored during her studies. “I grew up with this music and wanted to come back to it,” the mezzo-soprano says. Her program, for which she is joined by lutenist Daniele Caminiti (who will also perform his own improvisations), unites Koženás love for Early Music with an equal devotion to contemporary works, including Berio’s famous *Sequenza III* for solo voice.

Sun **April 26, 2026** 6pm

→ Preise: € 15–55



Henry Purcell

Music for a While
Sweeter than Roses
When I Am Laid in Earth
(aus der Oper *Dido and Aeneas*)

John Dowland

In Darkness Let Me Dwell

Tarquinio Merula

Canzonetta spirituale sopra alla nanna
Quando io volsi l'altra sera

Giovanni Girolamo Kapsberger

Toccata arpeggiata

Antonio Cesti

Disserratevi abissi
(aus der Oper *L'Argia*)

Giulio Caccini

Odi Euterpe

Alessandro Piccinini

Toccata Nr. 8

Barbara Strozzi

Lagrima mie

Brett Dean

Gertrude Fragments

Luciano Berio

Sequenza III

Di **28. April 2026** 19.30

EMMANUEL PAHUD & STUDIERENDE DER BARENBOIM-SAID AKADEMIE

Emmanuel Pahud Flöte und musikalische Leitung

Bereits in den vergangenen Jahren hat Emmanuel Pahud, Solo-Flötist der Berliner Philharmoniker und Professor an der Barenboim-Said Akademie, mehrfach gemeinsam mit Studierenden außergewöhnliche Programme erarbeitet und im Pierre Boulez Saal präsentiert. Diesmal sind echte Raritäten für Holzbläser zu erleben: Farbenreiche Miniaturen von Darius Milhaud und Alexander Zemlinsky treffen auf ausgewachsene Bläsymphonien von Charles Gounod und seinem deutschen Zeitgenossen Joachim Raff, dessen Musik erst allmählich wiederentdeckt wird.

Over the last couple of years, Emmanuel Pahud—principal flutist of the Berliner Philharmoniker and professor at the Barenboim-Said Akademie—has presented several concerts featuring student musicians. This season's program spotlights a selection of true rarities for wind ensembles, including colorful miniatures by Darius Milhaud and Alexander Zemlinsky as well as veritable wind symphonies by Charles Gounod and his German contemporary Joachim Raff, whose music has received renewed interest in recent years.

Tue **April 28, 2026** 7.30pm

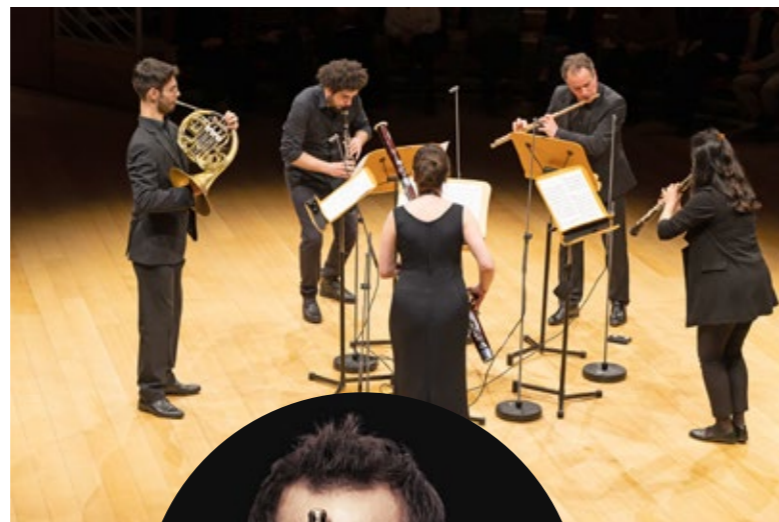
→ Preise: € 15–35

Darius Milhaud
La Cheminée du Roi René für Bläserquintett op. 205

Charles Gounod
Petite Symphonie für Blasinstrumente

Alexander Zemlinsky
Humoreske für Bläserquintett

Joachim Raff
Sinfonietta für Blasinstrumente op. 188



Do **30. April 2026** 19.30

ELIAS ABOUD, MARTIN BARTH & DOMINIC OELZE

Elias Aboud, Martin Barth,
Dominic Oelze Schlagzeug
Alina Pronina, Giuseppe Mentuccia Klavier

Wer Schlagzeug spielt, hat alle Hände voll zu tun – auch im übertragenen Sinn. Denn neben den klassischen Schlaginstrumenten müssen auch sämtliche anderen denkbaren Klangerzeuger gemeistert werden, vom Glockenspiel bis hin zu Topfdeckeln und sonstigen Alltagsgegenständen. In einem mitreißenden Programm präsentieren Dominic Oelze und Martin Barth, die beiden Solo-Schlagzeuger der Staatskapelle Berlin, gemeinsam mit Elias Aboud, der bei Oelze an der Barenboim-Said Akademie studierte, aktuelle Musik für Schlaginstrumente in allen Spielarten.

Percussionists tend to have their hands full—even figuratively speaking. In addition to the classic percussion instruments, they also have to master a range of other sound-producing items, from glockenspiel to pot lids and other everyday objects. In this exciting program, Dominic Oelze and Martin Barth, co-principal percussionists of the Staatskapelle Berlin, are joined by Elias Aboud, who studied with Oelze at the Barenboim-Said Akademie, to present recent works for percussion of many different varieties.

Thu **April 30, 2026** 7.30pm

Werke von
Iannis Xenakis
Alejandro Viñao
Thierry De Mey
Michael Laurello
Evan Chapman
Ivan Trevino
Elias Aboud
Benjamin Holmes



→ Preise: € 15–45

MAI / JUNI
MAY - JUNE

Stare bei Sonnenuntergang



Fr **1. Mai 2026** 18.00

HAGEN QUARTETT & JULIA HAGEN

Lukas Hagen Violine
Rainer Schmidt Violine
Veronika Hagen Viola
Clemens Hagen Violoncello

Julia Hagen Violoncello

Ludwig van Beethoven

Streichquartett f-moll op. 95

Anton Webern

Streichquartett (1905)

Franz Schubert

Streichquintett C-Dur D 956

→ Preise: € 15–65

THE JOURNEY OF INSTRUMENTS

Sa **2. Mai 2026** 19.00

→ S./p. 12

Es ist das Ende einer musikalischen Ära: Nach 45 Jahren gemeinsamen Musizierens ist das legendäre Hagen Quartett zum letzten Mal in Berlin zu erleben. Für ihr Abschiedsprogramm haben die vier Musiker:innen, die in den vergangenen Jahren u.a. mit einem Schostakowitsch-Zyklus für Sternstunden im Pierre Boulez Saal sorgten, Streichquartette von Beethoven und Webern ausgewählt. Den Schlusspunkt des Konzerts setzen sie gemeinsam mit der nächsten Generation: Julia Hagen, Tochter des Cellisten Clemens Hagen, ergänzt das Ensemble in Franz Schuberts Streichquintett.

It is the end of a musical era: 45 years after playing its first concert, the legendary Hagen Quartett comes to Berlin for the last time. For this farewell performance, the four musicians—whose past Pierre Boulez Saal appearances have included a celebrated Shostakovich cycle—have chosen string quartets by Beethoven and Webern. To conclude the program, they welcome the next generation: Julia Hagen, daughter of cellist Clemens Hagen, joins the ensemble for Schubert's String Quintet.

Fri **May 1, 2026** 6pm



So **3. Mai 2026** 18.00

CHRISTIAN TETZLAFF

Christian Tetzlaff Violine

„Johann Sebastian Bach ist ein Komponist, an dem ich zu wachsen versuche“, hat Christian Tetzlaff vor einigen Jahren anlässlich seiner jüngsten Einspielung der Solosonaten und -partiten gesagt, die er im Laufe seiner außergewöhnlichen Karriere mehrfach aufgenommen hat. Der aus Hamburg stammende Geiger, der bereits zur Eröffnung der Saison im Duo mit Leif Ove Andsnes zu erleben ist, präsentiert zur Feier seines 60. Geburtstags eine Auswahl dieser Meilensteine im Pierre Boulez Saal.

“Johann Sebastian Bach is a composer with whom I make an effort to grow,” Christian Tetzlaff said a few years ago while working on his latest recording of the solo Sonatas and Partitas, which he has committed to disk several times over the course of his extraordinary career. The Hamburg-born violinist, who will also be heard in a duo with Leif Ove Andsnes for the opening of the season, performs a selection of these groundbreaking works at the Pierre Boulez Saal to celebrate his 60th birthday.

Sun **May 3, 2026** 6pm

Elternzeitkonzert

Di **5. Mai 2026** 10.30

Weitere Informationen auf S. 140

For details, turn to p. 140

→ Preise: € 15–55



Johann Sebastian Bach

Sonate für Violine solo Nr. 2 a-moll BWV 1003

Partita für Violine solo Nr. 2 d-moll BWV 1004

Sonate für Violine solo Nr. 3 C-Dur BWV 1005

Partita für Violine solo Nr. 3 E-Dur BWV 1006

Mi **6. Mai 2026** 19.30

BAKR KHLEIFI & MISAGH JOOLAE

Bakr Khleifi Oud
Misagh Joolae Kamantsche

Nach ihrem erfolgreichen Duo-Debüt 2024 führt das neue Programm des aus Palästina stammenden Bakr Khleifi und des Iraners Misagh Joolae tiefer in die klassischen arabischen und persischen Musiktraditionen. Im Zusammenspiel zwischen Oud und Kamantsche entsteht ein dynamischer Dialog, der sowohl die gemeinsamen Wurzeln wie die individuelle Ausdruckskraft der musikalischen Kulturen der beiden Künstler widerspiegelt. In eigenen Kompositionen und Improvisation verbinden sie dabei klassische maqamat und dastaghs mit innovativen Ideen und neuen Möglichkeiten.

Building on their successful duo debut in 2024, Palestinian-born Bakr Khleifi and Misagh Joolae, who hails from Iran, present a new program that delves deeper into the classical traditions of Arabic and Persian music. The interplay of oud and kamancheh creates a dynamic dialogue reflecting both the shared roots and unique expressions of the two artists' respective cultures. In compositions and improvisations, they blend classical maqamat and dastaghs with innovative ideas and new possibilities.

Wed **May 6, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15–45



Fr **8. Mai 2026** 19.30

CHIAROSCURO QUARTET

Alina Ibragimova Violine
Charlotte Saluste-Bridoux Violine
Emilie Hörnlund Viola
Claire Thirion Violoncello

Joseph Haydn

Streichquartett Es-Dur op. 20 Nr. 1
Streichquartett f-moll op. 20 Nr. 5
Streichquartett C-Dur op. 20 Nr. 2

„Am Anfang ist Haydn immer schwierig“, sagt Alina Ibragimova, Geigerin des Chiaroscuro Quartet. „Er ist kein Komponist, bei dem man sofort weiß, was zu tun ist. Jedes seiner Quartette und jeder einzelne Satz ist vollkommen eigenständig im Charakter, eine komplette Welt für sich.“ In dieser und der kommenden Saison widmet sich das Ensemble in historischer Aufführungspraxis den musikalischen Welten von Haydns Opus 20, mit dem die Geschichte des Streichquartetts vor 250 Jahren ihren Anfang nahm.

“In the beginning, Haydn is always difficult,” says Alina Ibragimova, violinist of the Chiaroscuro Quartet. “He’s not an easy composer to immediately know what to do with. All the quartets and individual movements have completely different characters about them, they’re in entirely different worlds.” In this and the following season, the ensemble—a leading champion of historical performance practice—will explore the musical worlds of Haydn’s Opus 20, a work that launched the development of the string quartet 250 years ago.

→ Preise: € 15–55

Fri **May 8, 2026** 7.30pm



Sa **9. Mai 2026** 19.00

KATHLEEN TAGG, GARETH LUBBE & DIZU PLAATJIES

Echoes across Time and Space

Kathleen Tagg Präpariertes Klavier
Gareth Lubbe Violine, Viola und Obertongesang
Dizu Plaatjies Umrhubhe, Uhadi, Schlaginstrumente



Drei außergewöhnliche südafrikanische Künstler:innen mit völlig unterschiedlichem musikalischen Hintergrund kommen zu einem besonderen Konzertabend zusammen, der im Pierre Boulez Saal seine Premiere erlebt: die Pianistin und Komponistin Kathleen Tagg, eine Pionierin des „Klavierorchesters“, wie sie es nennt, der Bratscher und Obertonsänger Gareth Lubbe sowie Dizu Plaatjies, der mit der Musikpraxis Südafrikas wie kaum ein Zweiter vertraut ist. Gemeinsam begeben sie sich in eigenen Kompositionen und Improvisation auf die Suche nach musikalischen Wechselwirkungen zwischen europäischen Saiteninstrumenten, Mundbögen der Xhosa, jahrtausendealten Traditionen und Avantgarde-Strömungen der Gegenwart.

Three distinguished South African artists with vastly different musical backgrounds come together to create a special concert project blending composition and improvisation that will have its premiere at the Pierre Boulez Saal. Pianist and composer Kathleen Tagg is a pioneer of what she calls a “piano orchestra”; violist Gareth Lubbe is also an overtone singer; and Dizu Plaatjies is one of the leading experts on South African musical traditions. Together they explore connections between European string instruments, *xhosa* mouth bows, ancient musical practices, and contemporary sound worlds.

Sat **May 9, 2026** 7pm

→ Preise: € 15–45

Mi **13. Mai 2026** 19.30

MITSUKO UCHIDA

Mitsuko Uchida Klavier

Bereits ein Jahr nach der Eröffnung war Mitsuko Uchida im April 2018 erstmals im Pierre Boulez Saal zu Gast. Seitdem hat die Ausnahmepianistin bei jedem ihrer Auftritte – ob solistisch, im Duo oder als Liedpartnerin – das Publikum begeistert. Im Mittelpunkt ihres jüngsten Programms steht Franz Schuberts große G-Dur-Sonate von 1826.


Within a year of the hall's opening, Mitsuko Uchida performed her first concert at the Pierre Boulez Saal in April 2018. Ever since, the celebrated pianist has thrilled audiences with each of her appearances, whether as a soloist, in a duo, or as a song recital partner. Her latest program is centered around Franz Schubert's iconic G-major Sonata of 1826.

Wed **May 13, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15–95

Franz Schubert
Klaviersonate G-Dur D 894
und weitere Werke



 **THE JOURNEY
OF INSTRUMENTS**
Fr **15. Mai 2026** 19.30
→ S./p. 12

ISABELLE FAUST & KRISTIAN BEZUIDENHOUT

Isabelle Faust Violine
Kristian Bezuidenhout Cembalo

Sa **16. Mai 2026** 19.00

Johann Sebastian Bach

Sonaten für Violine und Cembalo h-moll BWV 1014,
A-Dur BWV 1015 und c-moll BWV 1017

Johann Jakob Froberger

Suite für Cembalo C-Dur

Nicola Matteis der Jüngere

Fantasia für Violine solo a-moll

Georg Friedrich Händel

Sonate für Violine und Basso continuo D-Dur HWV 371

Georg Philipp Telemann

Fantasia für Violine solo h-moll TWV 40:4

→ Preise: € 15–65

Johann Sebastian Bachs Sonaten für Violine und obligates Cembalo stehen bis heute zu Unrecht etwas im Schatten seiner berühmten Solowerke – dabei beschäftigte sich der Komponist zeit seines Lebens immer wieder mit diesen sechs Werken, in denen er beide Instrumente erstmals als gleichwertige Partner nebeneinander stellte. „Das sind keine Paradestücke wie die Partiten und Solosonaten“, sagt Isabelle Faust. „Die Geige muss hier mit dem Cembalo wirklich eins werden.“ Diese ideale musikalische Einheit hat sie mit ihrem langjährigen künstlerischen Partner Kristian Bezuidenhout zweifellos gefunden. Im Pierre Boulez Saal präsentiert das Duo Bachs Sonaten an zwei Abenden im Dialog mit Werken berühmter Vorgänger und Zeitgenossen.

To this day, Johann Sebastian Bach's Sonatas for Violin and Harpsichord tend to be unjustly overshadowed by his famous solo works—even though the composer kept returning to these six pieces, the first in which he treated the two instruments as equal partners, several times throughout his life. “These are not showpieces like the partitas and solo sonatas,” says Isabelle Faust. “The violin really has to become one with the harpsichord.” She has clearly found this ideal musical unity with her longtime artistic partner Kristian Bezuidenhout. The two artists bring Bach's Sonatas to the Pierre Boulez Saal, presenting them in a dialogue with music by famous predecessors and contemporaries.

So **17. Mai 2026** 18.00

Johann Sebastian Bach

Sonaten für Violine und Cembalo E-Dur BWV 1016,
f-moll BWV 1018 und G-Dur BWV 1019
Toccata für Cembalo d-moll BWV 913

Georg Friedrich Händel

Prélude für Cembalo g-moll HWV 572

Carl Philipp Emanuel Bach

Sonate für Violine und Cembalo g-moll H 542.5

Heinrich Ignaz Franz Biber

Passacaglia g-moll für Violine solo



Do **21. Mai 2026** 19.30

CORINNA SCHEURLE & THOMAS GUGGEIS

Corinna Scheurle Mezzosopran
Thomas Guggeis Klavier



Béla Bartók

20 ungarische Volkslieder Sz 92 (Auswahl)
Fünf Lieder nach Texten von Endre Ady op. 16

Franz Liszt

Im Rhein, im schönen Strome S 272/1
Freudvoll und leidvoll S 280/2
Die Loreley S 273/1
Der du von dem Himmel bist S 279/1
Die drei Zigeuner S 320

Claude Debussy

Trois Poèmes de Verlaine

Zoltán Kodály

Vier Lieder

→ Preise: € 15–45

Thu **May 21, 2026** 7.30pm

Ungarisches, deutsches und französisches Repertoire präsentiert die Mezzosopranistin Corinna Scheurle in ihrem Liedprogramm, das vielfältige musikalische Beziehungen hörbar macht. Auf Werke von Béla Bartók folgen Goethe- und Heine-Vertonungen des franko-philien, in Ungarn geborenen Franz Liszt sowie Lieder von Claude Debussy, dessen Werke neben der Volksmusik zu einer der wichtigsten Inspirationsquellen für Bartók wurden. Mit dem zweiten großen ungarischen Volksliedsammler Zoltán Kodály schließt sich der Kreis. Am Klavier ist Thomas Guggeis zu erleben, der wenige Tage später auch das Konzert des Boulez Ensembles zum Saisonabschluss leitet.

Combining Hungarian, German, and French repertoire, mezzo-soprano Corinna Scheurle presents an intriguing song recital that explores a range of musical connections. Works by Béla Bartók are heard alongside Goethe and Heine settings by Hungarian-born Francophile Franz Liszt and songs by Debussy, whose music had a major impact on Bartók. Bartók's compatriot and fellow folk-music scholar Zoltán Kodály brings the program full circle. Scheurle's piano partner is Thomas Guggeis, who will also lead the Boulez Ensemble in the final concert of the season a few days later.

So **24. Mai 2026** 18.00

DEE DEE BRIDGEWATER & BILL CHARLAP

Dee Dee Bridgewater Vocals
Bill Charlap Klavier



Im November 2024 gab Dee Dee Bridgewater ein unjubilantes Debüt im Pierre Boulez Saal. Nun kehrt die amerikanische Sängerin mit einem weiteren intimen Duoprogramm zurück, bei dem an ihrer Seite der Pianist Bill Charlap zu erleben ist. Die beiden Grammy-Gewinner:innen präsentieren ein abwechslungsreiches Repertoire, in dem neben Klassikern aus dem Great American Songbook auch Musik von Duke Ellington, Stephen Sondheim, Michel Legrand, Paul Simon und anderen vertreten ist.

In November 2024, Dee Dee Bridgewater made a celebrated Pierre Boulez Saal debut. Now the American singer returns in another intimate duo program, for which she is joined by pianist Bill Charlap. The two Grammy Award-winning artists will explore a wide range of repertoire spanning eras and genres, from classics of the Great American Songbook to music by Duke Ellington, Stephen Sondheim, Michel Legrand, Paul Simon, and others.

Sun **May 24, 2026** 6pm

→ Preise: € 15–75



Do **28. Mai 2026** 19.30

ALEXANDRA DOVGAN

Alexandra Dovgan Klavier

Johann Sebastian Bach

Toccatà e-moll BWV 914

Franz Schubert

Sonate c-moll D 958

César Franck

Prélude, Chorale, et Fugue op. 21

Sergej Prokofjew

Sonate Nr. 2 d-moll op. 14

Mit gerade einmal 18 Jahren hat Alexandra Dovgan bereits eine erstaunliche Karriere hinter sich, darunter Auftritte an der Seite von Gustavo Dudamel, Paavo Järvi und Trevor Pinnock. Nach ihrem phänomenalen Debüt 2023 kehrt die junge russische Pianistin nun in den Pierre Boulez Saal zurück. Dafür hat sie ein ebenso abwechslungsreiches wie anspruchsvolles Programm mit Werken aus drei Jahrhunderten von Bach, Schubert, Franck und Prokofjew zusammengestellt.

At the age of 18, Alexandra Dovgan has already had a remarkable career, performing opposite artists such as Gustavo Dudamel, Paavo Järvi, and Trevor Pinnock. Following her successful 2023 Pierre Boulez Saal debut, the young Russian pianist returns with a challenging and eclectic program of works from three centuries, including music by Bach, Schubert, Franck, and Prokofiev.

Thu **May 28, 2026** 7.30pm

→ Preise: € 15 – 45



Fr **29. Mai 2026** 20.00

RIAS KAMMERCHOR BERLIN & ENSEMBLE RESONANZ Fantasie und Farewell

Justin Doyle Musikalische Leitung

Ralph Vaughan Williams

Fantasia on a Theme by Thomas Tallis
für Streichquartett und Streichorchester

Hubert Parry

Songs of Farewell für Chor a cappella (Auswahl)

Edward Elgar

Introduction and Allegro
für Streichquartett und Streichorchester

Joanna Marsh

The Knot
für Chor und Streichorchester
Auftragswerk des RIAS Kammerchors Berlin
Uraufführung

→ Preise: € 15 – 50

Abschied bedeutet Ungewissheit – oft liegt darin die Hoffnung auf ein Wiedersehen, er konfrontiert uns aber auch mit der Endlichkeit alles irdischen Miteinanders. Um diese Themen kreist das Auftragswerk *The Knot* der britischen Komponistin Joanna Marsh, das der RIAS Kammerchor Berlin und das Ensemble Resonanz unter der Leitung von Justin Doyle im Pierre Boulez Saal zur Uraufführung bringen. Komplettiert wird das Programm durch Hubert Parrys bewegende *Songs of Farewell*, entstanden im Ersten Weltkrieg als Hommage an gefallene Schüler und Freunde, sowie Instrumentalwerke von Ralph Vaughan Williams und Edward Elgar.

Any farewell holds an element of uncertainty—often there is hope for a reunion, but bidding farewell also makes us confront the finality of all human interaction. British composer Joanna Marsh explores these themes in *The Knot*, a newly commissioned work that will have its world premiere at the Pierre Boulez Saal with the RIAS Kammerchor Berlin and Ensemble Resonanz conducted by Justin Doyle. The program also includes a selection of Hubert Parry's moving *Songs of Farewell*, written during World War I as a tribute to fallen students and friends, and works by Ralph Vaughan Williams and Edward Elgar.

Fri **May 29, 2026** 8pm

Eine Veranstaltung des RIAS Kammerchors Berlin
in Zusammenarbeit mit dem Pierre Boulez Saal

So **31. Mai 2026** 18.00

WAED BOUHASSOUN & ORPHEUS XXI A Childhood in Song

Waed Bouhassoun

Oud, Gesang und musikalische Leitung

Lieder, die wir als Kinder gelernt haben, sind oft unauslöschlich in unserem Gedächtnis verankert – sobald wir sie hören, werden Erinnerungen an besondere Momente und geliebte Menschen wach. Besonders intensiv sind diese Emotionen für all diejenigen, die ihre Heimat verlassen mussten. Für ihr neues Programm hat die syrische Sängerin und Oud-Virtuosin Waed Bouhassoun die aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern stammenden Mitglieder ihres Ensembles Orpheus XXI eingeladen, die Musik ihrer Kindheit miteinander und mit dem Publikum zu teilen, um alte Erinnerungen gemeinsam neu zu erleben.

Songs we learned as children are often lodged deeply in our memory—as soon as we hear them, we recall special moments and people we care about. For anyone who has been forced to leave their home or country, these emotions run even deeper. In creating her new program, Syrian singer and oud player Waed Bouhassoun has invited the members of her ensemble Orpheus XXI, who hail from different countries and cultures, to share the music of their childhood with each other and with the audience to jointly relive precious memories.



Sun **May 31, 2026** 6pm

→ Preise: € 15–55

Fr **5. Juni 2026** 19.30

BOULEZ ENSEMBLE LXVI

Thomas Guggeis Musikalische Leitung

Alina Ibragimova Violine

Cédric Tiberghien Klavier

Wiener Schule trifft Wiener Schmach: Um die Kasse seines „Vereins für musikalische Privataufführungen“ aufzubessern, ließ sich Arnold Schönberg im Mai 1921 Unerhörtes einfallen. Wo sonst nur das Neueste vom Neuen gespielt wurde, präsentierte er mit seinen ehemaligen Schülern Alban Berg und Anton Webern Musik des Walzerkönigs Johann Strauß in eigenen Arrangements. Bevor Thomas Guggeis und das Boulez Ensemble mit diesen schwungvollen Bearbeitungen die Saison beschließen, ist Bergs Kammerkonzert von 1925 zu hören, das im Pierre Boulez Saal erstmals zur Eröffnung 2017 erklang. Die Solist:innen sind Alina Ibragimova und Cédric Tiberghien.

→ Preise: € 15–55



Alban Berg

Kammerkonzert für Klavier und Geige mit 13 Bläsern

Johann Strauß

Kaiserwalzer

Rosen aus dem Süden

Wein, Weib und Gesang

Schatzwalzer

in Bearbeitungen von Arnold Schönberg,
Anton Webern und Alban Berg

For the season finale, the Second Viennese School meets the Viennese waltz. In May 1921, Arnold Schoenberg came up with an unprecedented idea to raise funds for his “Society for Private Musical Performances”: instead of programming the customary fare of avant-garde works, he enlisted the help of his former students Alban Berg and Anton Webern to present music by the “Waltz King” Johann Strauss in new chamber arrangements. Before closing the season with these sparkling pieces, Thomas Guggeis and the Boulez Ensemble perform Berg’s 1925 Chamber Concerto—first heard at the Pierre Boulez Saal as part of the opening program in 2017—with soloists Alina Ibragimova and Cédric Tiberghien..

Fri **June 5, 2026** 7.30pm

AKADEMIEKONZERTE

Die beliebte Reihe der Akademiekonzerte bietet den Studierenden der Barenboim-Said Akademie die Möglichkeit, sich als Teil ihrer Ausbildung dem Publikum vorzustellen. Wie in den vergangenen Jahren gehören dazu auch zwei Auftritte des Orchesters der Barenboim-Said Akademie, das im Frühjahr 2023 von Daniel Barenboim ins Leben gerufen wurde. Im Jahr darauf übergab er die künstlerische Leitung an Nabil Shehata. Der deutsch-ägyptische Kontrabassist und Dirigent war Mitglied der ersten Stunde des West-Eastern Divan Orchestra und wirkte später als Solokontrabassist der Staatskapelle Berlin und der Berliner Philharmoniker sowie von 2019 bis 2024 als Chefdirigent der Philharmonie Südwestfalen. Der Barenboim-Said Akademie ist er seit 2019 als Professor für Kontrabass eng verbunden.

Neben den Auftritten des Orchesters geben die Studierenden in Kammermusikkonzerten direkten Einblick in das Repertoire, mit dem sie sich auf den Eintritt ins internationale Musikleben vorbereiten. Diese etwa einstündigen Programme, die sich besonders gut für den Besuch mit Schulklassen eignen, werden jeweils kurzfristig bekanntgegeben.

In the popular series of Academy Concerts, students of the Barenboim-Said Akademie introduce themselves to their audiences as part of their curriculum. As in previous seasons, the series includes two performances of the Akademie's orchestra, founded by Daniel Barenboim in 2023. The following year, he named Nabil Shehata the orchestra's artistic director. The German-Egyptian double bassist and conductor was an early member of the West-Eastern Divan Orchestra and later served as principal double bass with the Staatskapelle Berlin and the Berliner Philharmoniker. He led the Philharmonie Südwestfalen as chief conductor from 2019 to 2024 and has been closely associated with the Barenboim-Said Akademie since 2019 as professor of double bass.

In addition to the orchestral projects, the students perform chamber music concerts featuring repertoire they have been working on during their studies in preparation for entering the international music scene. These one-hour programs, which are particularly suitable for visits with school classes, will be announced at short notice.



Kammermusik-Ensembles

Do 25. September 2025
Fr 26. September 2025
Di 2. Dezember 2025
Di 9. Dezember 2025
Mo 2. Februar 2026
Di 14. April 2026
Mo 4. Mai 2026
Mi 27. Mai 2026

Alle Konzerte beginnen um 16.00 Uhr. /
All concerts start at 4 pm.

→ Preis: € 15



WERKSTATTKONZERTE

In der seit Anfang 2024 stattfindenden Reihe der Werkstattkonzerte präsentieren Studierende der Barenboim-Said Akademie jeweils Freitag nachmittags um 16.00 Uhr Musik für Soloinstrumente und kleinere kammermusikalische Besetzungen im intimen Rahmen des Mozart Auditoriums. Im Eintrittspreis enthalten ist eine Tasse arabischer Kaffee oder Tee im Anschluss an das Konzert. Die Termine werden später bekanntgegeben.

The series of "Workshop Concerts," launched in early 2024, features students of the Barenboim-Said Akademie performing solo and small ensemble works in the intimate setting of the Mozart Auditorium on Friday afternoons at 4 pm. Admission includes a cup of Arabic coffee or tea after the performance. Dates will be announced later.

→ Preis: € 10

Orchester der Barenboim-Said Akademie

Nabil Shehata
Musikalische Leitung

Sa 15. November 2025 19.00
Sa 10. Januar 2026 19.00

→ Preise: € 15–45

ELTERNZEITKONZERTE

Die Elternzeitkonzerte richten sich an alle neugeborenen Mütter und Väter (und Onkel, Tanten, Großeltern ...), die mit ihren Babys in entspannter Atmosphäre Musik erleben möchten. Die Platzzahl ist begrenzt und im Foyer ist für alles gesorgt, um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Diese etwa 45-minütigen Konzerte, in denen Künstler:innen des Pierre Boulez Saals Auszüge aus ihren Abendprogrammen präsentieren, sind ausschließlich für Besucher:innen mit Babys im Alter bis 12 Monate gedacht.



“Parental Leave” concerts are aimed at all new mothers and fathers (as well as uncles, aunts, grandparents...) who would like to experience music together with their babies in a relaxed setting. The number of seats is limited, and all amenities to make your visit as pleasant as possible are provided in the lobby. These concerts, featuring Pierre Boulez Saal artists performing excerpts from their programs, are approximately 45 minutes long and intended exclusively for visitors with babies aged 12 months and younger.

Mi 8. Oktober 2025
Misagh Joolae
→ S./p. 20

Mo 27. Oktober 2025
Leonkoro Quartet
→ S./p. 71

Mo 17. November 2025
Shaghajegh Nosrati
→ S./p. 40

Mi 17. Dezember 2025
Tanja Tetzlaff & Kiveli Dörken
→ S./p. 57

Fr 30. Januar 2026
Charlotte Spruit & Angus Webster
→ S./p. 70

Do 19. März 2026
Trio con Brio Copenhagen
→ S./p. 94

Di 5. Mai 2026
Christian Tetzlaff
→ S./p. 125

Alle Konzerte beginnen um 10.30 Uhr. /
All concerts start at 10.30 am.

→ Preise: € 15 (Erwachsene)
€ 5 (Babys)



AKADEMIE-FORUM

Als inspirierenden Kontrapunkt zu den Konzerten im Pierre Boulez Saal bietet das Akademie-Forum der Barenboim-Said Akademie „intellektuelle Kammermusik“: In Vorträgen, Lesungen und Podiumsdiskussionen mit Gästen aus Wissenschaft, Literatur, Politik und Öffentlichkeit steht der Austausch über Fragen unserer Gegenwart im Mittelpunkt. Das Forum lädt dazu ein, das intellektuelle Leben an der Akademie kennenzulernen und daran teilzunehmen. Musikalisch umrahmt werden die Veranstaltungen von Studierenden der Barenboim-Said Akademie.

Gäste und Termine für das akademische Jahr 2025/26 werden später bekanntgegeben. Alle Veranstaltungen beginnen um 18.00 Uhr und finden im Mozart Auditorium oder im Foyer der Barenboim-Said Akademie statt.

Die Reihe wird kuratiert von Prof. Dr. Jacob Eder, Prof. Dr. Roni Mann und Prof. Dr. Kai Wiegandt. Verantwortlich für das musikalische Programm: Prof. Michael Barenboim

An inspiring counterpoint to the concerts at the Pierre Boulez Saal, the Akademie-Forum serves as the Barenboim-Said Akademie’s space for “intellectual chamber music.” This series of talks, readings, and discussions featuring guests from the humanities, literature, politics, and public life addresses topics of our time. The Forum is an invitation to explore and participate in the Akademie’s intellectual life. All events include a musical performance by students of the Barenboim-Said Akademie.

Guests and dates for the 2025–26 academic year will be announced later. All events start at 6 pm and take place in the Mozart Auditorium or the lobby of the Barenboim-Said Akademie.

The series is curated by Prof. Dr. Jacob Eder, Prof. Dr. Roni Mann and Prof. Dr. Kai Wiegandt. Musical program curated by Prof. Michael Barenboim

Weitere Informationen und Karten unter / For more information and tickets, visit
barenboimsaid.de/akademieforum

Die Daniel Barenboim Stiftung Bildung durch Musik

Die Daniel Barenboim Stiftung fördert den transkulturellen Dialog durch musikalische (Aus-)Bildung und Aufführungspraxis. Sie ist die Dachorganisation für das West-Eastern Divan Orchestra, die Barenboim-Said Akademie mit dem Pierre Boulez Saal und für eine Reihe von musikalischen Ausbildungsprojekten im Nahen Osten – darunter das Barenboim-Said Center for Music in Ramallah – und anderen Ländern.

Das von Daniel Barenboim und dem palästinensischen Literaturwissenschaftler Edward W. Said gegründete **West-Eastern Divan Orchestra** setzt sich seit mehr als 25 Jahren für den Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen des Nahen Ostens durch die Erfahrung gemeinsamen Musizierens ein. Das Orchester hat sich als fester Bestandteil des internationalen Musiklebens etabliert und tritt in den bedeutendsten Konzertsälen und bei Festivals in aller Welt auf. 2016 wurde es zum UN Global Advocate for Cultural Understanding ernannt. Das **West-Eastern Divan Ensemble**, das von Michael Barenboim, dem Konzertmeister des Orchesters, geleitet wird, überträgt dieses hochkarätige musikalische Niveau im gleichen Geist auf ein intimes Kammermusikformat.

Die Arbeit des West-Eastern Divan Orchestra führte schließlich zur Gründung der **Barenboim-Said Akademie** in Berlin, die seit 2015 ein Ausbildungsprogramm in Musik und Geisteswissenschaften für bis zu 90 Studierende aus dem Nahen Osten, Nordafrika und anderen Ländern anbietet. Zusammen mit dem im gleichen Gebäude beheimateten **Pierre Boulez Saal** ist die Akademie dem pädagogischen Geist Edward W. Suids und Daniel Barenboims und ihrer gemeinsamen Initiative zur Überwindung ideologischer Gegensätze verpflichtet.

Das **Barenboim-Said Center for Music** im palästinensischen Ramallah bildet junge Palästinenser:innen durch eine Vielzahl musikalischer Angebote aus, darunter ein achtjähriges Konservatoriumsprogramm, das die



Studierenden auf eine spätere professionelle Musikausbildung vorbereitet, eine Schule mit Kindergarten sowie die Möglichkeit zu praktischer Erfahrung im Orchester-spiel durch das Filasteen Young Musicians Orchestra.

In der **Musikalischen Schule** im Berliner Stadtteil Pankow erhalten Schüler:innen zusätzlich zur üblichen Fächerauswahl eine umfassende musikalische Ausbildung, einschließlich Einzelunterricht auf einem Musikinstrument, Ensemblespiel sowie fächerübergreifender Auseinandersetzung mit Musik als zentralem Bestandteil gesellschaftlicher Bildung. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinstitutionen ist die Schulgemeinschaft mit dem kulturellen Leben der Stadt verbunden. Der **Musikkinder-garten** in Berlin-Mitte bietet Kindern im Alter von ein bis sechs Jahren durch fachlich geschulte Erzieher:innen und regelmäßige Besuche von Mitgliedern der Staatskapelle Berlin die Möglichkeit, ihre erwachenden Sinne zu entdecken.



The Daniel Barenboim Foundation Education through Music

The Daniel Barenboim Foundation promotes trans-cultural dialogue through musical education and performance practice. It is the umbrella organization for the West-Eastern Divan Orchestra, the Barenboim-Said Akademie with the Pierre Boulez Saal, and various music and education projects in the Middle East—such as the Barenboim-Said Center for Music in Ramallah—and other countries.

Founded by Daniel Barenboim and Palestinian literary scholar Edward W. Said, the **West-Eastern Divan Orchestra** has been promoting dialogue between the different cultures of the Middle East through music-making and co-existence for more than 25 years. It has developed into an internationally renowned ensemble that is at home at the most prestigious concert halls and festivals

around the world and was designated a UN Global Advocate for Cultural Understanding in 2016. Led by the orchestra's concertmaster Michael Barenboim, the **West-Eastern Divan Ensemble** brings the same musical excellence and spirit to an intimate chamber music format.

The work of the West-Eastern Divan Orchestra ultimately led to the founding of the **Barenboim-Said Akademie** in Berlin, which since 2015 has been offering a curriculum of music and the Humanities for up to 90 young musicians from the Middle East, North Africa, and other countries. Together with the **Pierre Boulez Saal**, which is housed in the same building, the Akademie is committed to the educational spirit of Edward W. Said and Daniel Barenboim and their joint initiative to overcome ideological divides.

The **Barenboim-Said Center for Music** in Ramallah, Palestine, encourages and educates young Palestinians through a variety of musical offerings, including an eight-year conservatory program intended to train and prepare its students to continue professional studies in music, a school/kindergarten program, and orchestral training through the Filasteen Young Musicians Orchestra.

In the **Musical School** in the Berlin district of Pankow, students receive a comprehensive musical education in addition to the regular curriculum, including individual lessons on a musical instrument, ensemble playing, and the interdisciplinary study of music as a central component of social education. Working with a network of associated partners, the school community is connected to the cultural life of the city. With specially trained caregivers and regular visits from members of the Staatskapelle Berlin, the **Musical Kindergarten** in Berlin-Mitte provides children between the ages of one and six with an environment to experience their awakening senses.

daniel-barenboim-stiftung.org • barenboimsaid.de
west-eastern-divan.org • boulezsaal.de • barenboim-said.ps

Wir danken unseren Unterstützer:innen We Thank Our Partners and Donors

Ferdinand und Andrea von Baumbach
Yusuf und Farida Hamied
Ursula Reimann
Hamburger Stiftung zur Förderung
von Wissenschaft und Kultur
Giorgio Napolitano

Ingeborg Lichey
Jakob Stott
Hubertus und Christina von Baumbach
Johannes Wasmuth Stiftung
Karin und Uwe Hollweg Stiftung
Abu Dhabi Music & Arts Foundation
Anne-Sophie Mutter

Sir George und Lady Iacobescu
Maria Bellmann
Arend und Brigitte Oetker
Robert Bosch Stiftung
Johann Scheerer
Ernst von Siemens Musikstiftung
Catherine von Fürstenberg-Dussmann
UNITEL Musikstiftung
Merck Finck Stiftung
Siemens
Berliner Sparkassenverband

und den Barenboim-Said FRIENDS sowie allen Unterstützer:innen,
die nicht genannt werden möchten / and the Barenboim-Said FRIENDS
as well as all anonymous donors



Die Gründung der Barenboim-Said Akademie und des Pierre Boulez Saals geht auf die Initiative der Daniel Barenboim Stiftung zurück. Sie ist im Gebäude der Akademie untergebracht und dort als gemeinnützige Stiftung eingetragen.

Die Bundesregierung hat die Barenboim-Said Akademie mit einer Baukostenförderung unterstützt und übernimmt die laufenden Betriebskosten. Das Auswärtige Amt stellt Stipendien für die Studierenden zur Verfügung. Das Land Berlin hat der Akademie das denkmalgeschützte Gebäude im Rahmen eines 99-jährigen Erbbaurechtsvertrages überlassen.

Bildung durch Musik ermöglichen

Die Daniel Barenboim Stiftung ist auf großzügige Unterstützung angewiesen, um auch weiterhin ihre Mission erfüllen zu können. Ob Unternehmen, Stiftung oder Einzelperson, aus Deutschland oder aus dem Ausland – es gibt viele Möglichkeiten, die verschiedenen Aktivitäten unserer Organisationen und Projekte zu fördern. Sprechen Sie uns einfach an! Sie haben Freude daran, uns regelmäßig zu unterstützen? Dann ist unser internationaler Freundeskreis Barenboim-Said FRIENDS vielleicht das Richtige für Sie.

Ihre Ansprechpartnerin / Your Contact

Lisa Maria Schlinkmann Director of Development
l.schlinkmann@daniel-barenboim-stiftung.org
+49 (0)30 2096 717-16



The Barenboim-Said Akademie and the Pierre Boulez Saal were established on the initiative of the Daniel Barenboim Foundation. It is housed at the Akademie, where it is registered as a charitable foundation.

The Federal Government supported the Barenboim-Said Akademie by contributing to the construction costs and currently covers its running expenses. The Foreign Office provides grants for its students. The State of Berlin has made the listed building available to the Akademie on a 99-year leasehold contract.

Enabling Education through Music

The Daniel Barenboim Foundation relies on generous support to continue fulfilling its mission. Whether you are a company, a foundation, or an individual, based in Germany or abroad—there are many ways to support the various activities of our organizations and projects. Just contact us and we will be happy to discuss them with you! You would like to support us on a regular basis? Then our international group of Barenboim-Said FRIENDS might be just the thing for you.

→ Weitere Informationen unter / For more information, visit daniel-barenboim-stiftung.org/support

Spenden Sie online oder unter /
Please donate online or at

Konto / Account Daniel Barenboim Stiftung

IBAN DE08 1007 0000 0761 8929 00
BIC DEUTDE33XXX

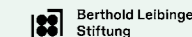
ÖFFENTLICHE FÖRDERER



PARTNER



Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung



BARENBOIM-SAID AKADEMIE & PIERRE BOULEZ SAAL

Daniel Barenboim Präsident

BARENBOIM-SAID AKADEMIE

HOCHSCHULLEITUNG

Prof. Dr. Regula Rapp Rektorin

Michael Rösler Kanzler und Geschäftsführer

Prof. Dr. Dr. James S. Helgeson Dekan

PROFESSOR:INNEN

Radek Baborák Distinguished Visiting Professor
for French Horn

Prof. Michael Barenboim Violine und Kammermusik

Prof. Yulia Deyneka Viola und Ensemblespiel

Prof. Dr. Jacob Eder Geschichte

Prof. Reinhold Friedrich Distinguished Visiting Professor
for Trumpet and Chamber Music

Prof. Dr. Dr. James S. Helgeson Musikwissenschaft
und Komposition

Prof. Frans Helmerson Violoncello

Prof. Rainer Honeck Violine und Ensemblespiel

Prof. Yael Kareth Leibinger Professorin für Transkulturelle
Musikpädagogik und Musikvermittlung

Dr. Zahiye Kundos Distinguished Senior Lecturer
for Middle Eastern Studies

Prof. Dr. Roni Mann Philosophie und Politikwissenschaften

Prof. Mihaela Martin Violine

Dr. Alia Mossallam Distinguished Senior Lecturer
for Middle Eastern Studies

Emmanuel Pahud Distinguished Visiting Professor
for Woodwinds and Chamber Music

Sir Andrés Schiff Distinguished Visiting Professor for Piano

Prof. Nabil Shehata Kontrabass und Ensemblespiel

Prof. Zinaida Weissmann Klavier im Nebenfach
und Korrepetition

Prof. Michael Wendeberg Klavier und Aufführungspraxis

Prof. Jörg Widmann Edward-Said-Professor für Komposition

Prof. Dr. Kai Wiegandt Literatur

Prof. Axel Wilczok † In Memoriam

Prof. Stephan Winkler Musiktheorie und Komposition

WISSENSCHAFTLICH-KÜNSTLERISCHE MITARBEITER:INNEN

Constantin Stimmer Musiktheorie

Matthieu Stepec Musiktheorie

Alkistis Milioni Korrepetition

Jonathan Ware Korrepetition

Alexandra Ivanova Transkulturelle Musikpädagogik
und Musikvermittlung

AUFSICHTSRAT

Staatsministerin Claudia Roth, MdB Vorsitzende

Anna Bartels Stellvertretende Vorsitzende

Tabaré Perlas Gesellschafter

Mariam C. Said, Pamela Rosenberg,

Igor Levit, Staatssekretär Dr. Henry Marx

AKADEMISCHER BEIRAT

Prof. Dr. Michael Naumann Rector Emeritus

Mariam C. Said, Prof. Dr. Joachim Sartorius,

Prof. Dr. Wolf Lepenies

AKADEMISCHES KONZERTBÜRO

Tyme Khleifi Referentin der Rektorin für akademische Konzerte

Ayoub Habash Assistenz

AKADEMISCHE VERWALTUNG

Robert Jahrisch Büroleitung Rektorat

Laura Schergaut Referentin des Kanzlers

Lisa Astrid Mayer Mitarbeiterin Leibinger Professur für
Transkulturelle Musikpädagogik und Musikvermittlung

Netta Shahar Bibliothekarin

Ines Wiedera Personal

Sylvester Orji IT- und Netzwerkmanager

Alexandra Najjar Buchhaltung

STUDIERENDENBÜRO

Jeanne de Boismilon Leitung Prüfungsamt

Dr. Amy J. Hayworth Leitung Zulassungsamt

Persis Jalilzadeh Assistenz Zulassungsamt

Covadonga González Pujol Leitung Studierendenservices

Claudia Bornowski Assistenz Studierendenservices
und Prüfungsamt

HAUSDIENSTE

Silke Aschendorf Technische Leitung

Monika Kullmann Büroleitung Hausdienste

Guido Richter Haustechnik

Marco Stelter Mitarbeiter Haustechnik

Paul Richter Mitarbeiter Gebäudeservice

Barbara Fröhbrod Tageskraft Hauswirtschaft

Eva Ballestrem, Chantal Knopp, Christian Quandt,

Petra Souckova Empfang

PIERRE BOULEZ SAAL

INTENDANZ

Ole Bækhøj Intendant

Clara Marie Stangier Persönliche Referentin des Intendanten
und Leitung Sonderveranstaltungen

Corinna Volke Audience Development Manager

KÜNSTLERISCHE PLANUNG UND PRODUKTION

Kirsten Dawes Künstlerische Leitung

Gosia Cnota Leitende Projektmanagerin

Arianna de la Cruz Lara Projektmanagerin

Hildegard De Stefano Projektmanagerin

Zoya Rahy Projektassistentin

Tyme Khleifi Managerin Boulez Ensemble

Joan Soley Head of Digital Content

Anna Bechtle Digital Project Manager

Piotr Turkiewicz Externer Kurator für
improvisierte Musik und Jazz

DRAMATURGIE

Philipp Brieler Leitung

Christoph Schaller Dramaturg

MARKETING UND VERTRIEB

Kurt Danner Leitung Marketing und Vertrieb

Michael Suhrke Leitung Ticketing

Wioleta Zochowska Digital Marketing Manager

Lucía Sancho Hernández Digital Marketing Manager

PRESSE UND MEDIEN

Emily Checo Rodriguez Managerin

VERANSTALTUNGSTECHNIK

Oliver Klühs Leitung

Christian Klühs Mitarbeiter

Marius Adam Mitarbeiter

KONZERTPRODUKTION UND INSPIZIENZ

backlight! GmbH – Konzert- & Tourneemanagement

PUBLIKUMSSERVICE

ARTIS – Personal für Kunst und Kultur GmbH

TAGESKASSE & CALLCENTER

papagena Kartenvertriebs GmbH

CATERING

Casalot Catering GmbH & Co. KG

REINIGUNG

Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG

Impressum

Herausgeber

Pierre Boulez Saal

Barenboim-Said Akademie gGmbH

Geschäftsführer **Michael Rösler**

Französische Straße 33d, 10117 Berlin

Redaktion **Philipp Brieler, Christoph Schaller**

Kurt Danner, Arianna de la Cruz Lara, Kirsten Dawes,

Zoya Rahy, Lucía Sancho Hernández, Michael Suhrke

Grafikdesign **Annette Sonnewend**

Abbildungsnachweise

Zephyris / Wikimedia Commons (S. 4/5) • Wilhelm Gunkel / unsplash (S. 7) • Giorgia Bertazzi (S. 8: Tetzlaff, 125) • Helge Hansen / Sony Music Entertainment (S. 8: Andsnes) • Atiba Jefferson (S. 9: Shabaka) • Sarah Walker (S. 9: Wilfred) • Nikolaj Lund (S. 10, 28, 56, 67, 94) • Shervin Lainez (S. 11, 112) • Peter Adamik (S. 12, 15: Gerstein, 25, 52: Andsnes, 69, 71, 85, 120: Ensemble, 121, 138, 144, 162) • Hanna Welande (S. 15: Gruber) • Luc Pouliot / Adobe Stock (S. 17) • Neda Navaee (S. 18, 29: Barenboim, 57: Tetzlaff, 59: Martin) • Emil Matveev (S. 19: Lezhneva) • Molina Visuals (S. 19: Melnikov) • ohne Urheberangabe (S. 20, 38, 46, 57: Dörken, 76, 97: Acid Pauli, 97: Barreto, 100: Heath Quartet, 128: Plaatjies) • Jessy Lee Photography (S. 21: Carrel) • Simon Canetty-Clarke (S. 21: Walter) • Marco Borggreve (S. 21: Drake, 39, 53: Widmann, 63, 68: Widmann, 70: Spruit, 81: Drake, 83, 92, 100: Widmann, 101, 106, 114: Leonskaja, 114: Berecz, 131) • Warner Music (S. 22: Capuçon) • Manolo Mylonas (S. 22: Bellom) • Sony Music Entertainment (S. 23: Fröst) • Simon Larsson (S. 23: Pöntinen) • Capucine de Chocqueuse (S. 24) • Uwe Arens (S. 26) • Österreichische Nationalbibliothek Wien (S. 27) • Zafar Azimov (S. 29: El Saedi) • Harald Hoffmann (S. 30: Temmingh) • Johannes Ritter (S. 30: Nuovo Aspetto) • NASA / Goddard Space Flight Center (S. 33) • Brigitte Lacombe (S. 34) • Ammiel Bushakevitz (S. 35: Seidler) • Wolfram Rieger (S. 35: Rieger) • Pablo Rodrigo (S. 36) • Phil Sharp (S. 37, 96) • Irène Zandel (S. 40, 53: Signum Quartett, 115) • Kaupo Kikkas (S. 41, 74: Goldscheider, 89: Ware) • Hugo Glendenning (S. 43) • Daniel Johnson (S. 44) • Robert Niemeyer (S. 45) • Jakob Tillmann (S. 47, 78, 108, 137) • *Atlas der pathologischen Histologie des Nervensystems*, Band IV hrsg. von Victor Babes, Berlin 1895 (S. 49) • Felix Broede (S. 51: Erdmann, 105) • Alessandro Moggi (S. 51: Martineau) • Audoin Desforges (S. 52: Chamayou) • Anna-Kristin Bauer (S. 54) • Staatsbibliothek Berlin (S. 55) • Nadja Sjöstrom (S. 58) • Luca Liverani (S. 59: Pace) • © Anoka Faruqee und David Driscoll (Foto: Evan Whale), Privatsammlung New York, Abdruck mit freundlicher Genehmigung (S. 61) • Lennard Ruehle (S. 62: Widmann) • Cecopato Photography (S. 62: Lonquich) • Edouard Brane (S. 64) • Franck Ferville (S. 66) • Miho Kakuta (S. 68: Quartet Amabile) • Thom Axon (S. 70: Webster) • Alexandr Berdnikov / Wikimedia Commons (S. 73) • Eva Vermandel (S. 74: Ibragimova) • Kondella Misi (S. 74: Várjon) • Andrej Grilc (S. 75, 80, 124) • Michel Nguyen (S. 77) • Jose Silva (S. 79) • Karsten Witt Musikmanagement (S. 81: Prégardien) • Florian Rossmann (S. 81: Samel) • Maxim Abrossimow (S. 82: Avdeeva) • Maurice Haas (S. 82: Belcea Quartet, 93) • Christoph Köstlin / Deutsche Grammophon (S. 84) • © Bernhard Edmaier, Abdruck mit freundlicher Genehmigung (S. 87) • Andre Wagner (S. 88) • Vittorio Greco (S. 89: Schultz) • Sihoo Kim (S. 90) • Jürgen Frank (S. 91) • Seed Lynn (S. 95) • Stefanie Marcus (S. 97: Refseth) • K. Rohrer (S. 99: Zarrabi) • Maximilian Motel (S. 99: Folkerts) • Marion Köll (S. 99: Huber) • © Jaq Chartier, Abdruck mit freundlicher Genehmigung (S. 103) • Ben Drücker (S. 104) • Anna Fiolka (S. 107) • René Jungnickel (S. 109) • Alberto Molina (S. 111) • Iiris Heikka (S. 113) • Petra Hajská (S. 116) • Justin Bach (S. 117) • Julia Wesely (S. 118) • Martin Chang (S. 119) • Josef Fischmaller (S. 120: Pahud) • PPJ / Adobe Stock (S. 123) • Alaa Francis (S. 126: Khleifi) • Jo Titze (S. 126: Joolae) • Joss McKinley (S. 127) • Colette Y. Benjamin (S. 128: Tagg) • Palma Fiacco (S. 128: Lubbe) • Justin Pumfrey (S. 129) • Simon Pauly (S. 132: Scheurle) • Sophia Hegewald (S. 132: Guggeis) • Kimberley M. Wang / Eardog Productions (S. 133: Bridgewater) • Carol Friedman (S. 133: Charlap) • Volkov Photo (S. 134) • Oliver Look (S. 135) • Hervé Puoyfourcat (S. 136) • Lucía Sancho Hernández (S. 139) • Pierre Boulez Saal (S. 140, 141, 154/55) • Daniel Barenboim Stiftung (S. 142/43) • Daria Durand / unsplash (neben S. 148) • Friedrich Gatz (S. 148/49)

Im Fall bestehender und nicht berücksichtigter Urheberrechte bitten wir die Rechteinhaber:innen um Nachricht.

Herstellung **Druckhaus Sportflieger, Berlin**

Redaktionsschluss: 9. April 2025

Programmänderungen vorbehalten



Tickets & Service

Online Rund um die Uhr → boulezsaal.de

Telefonisch

Ticket-Hotline (Papagena-Callcenter)

→ **030/4799 7411**

Montag bis Samstag 9.00 bis 20.00 Uhr
Sonn- und Feiertag 14.00 bis 20.00 Uhr

Tageskasse im Pierre Boulez Saal

Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn bzw. samstags, sonn- und feiertags zwei Stunden vor Beginn.

Während der Sommerpause bleibt die Tageskasse vom 30. Juni bis 1. August sowie vom 11. August bis 5. September 2025 geschlossen.

Bitte beachten Sie, dass wir Sie über Programmänderungen, Terminverschiebungen oder Absagen nur informieren können, wenn Sie Ihre Karten über Ihr Pierre Boulez Saal-Kund:innenkonto gekauft haben. Wir bitten Sie außerdem, wegen eventueller Änderungen einige Tage vor dem Konzerttermin unsere Website zu besuchen.

Der Pierre Boulez Saal kooperiert mit Ticketing-Partnern und Besucher:innenorganisationen. Dabei kann es zu abweichenden Kartenpreisen kommen.

→ **Der Vorverkauf für die Saison 2025/26 beginnt am Dienstag, den 27. Mai um 14.00 Uhr.**

Online Available 24/7 → boulezsaal.de

By Phone

Ticket Hotline (Papagena Call Center)

→ **+49 30 4799 7411**

Monday to Saturday 9 am to 8 pm
Sundays and holidays 2 pm to 8 pm

Pierre Boulez Saal Box Office

Monday to Friday 2 pm to 6 pm

In addition, the box office is open one hour prior to an event on weekdays and two hours on Saturdays, Sundays, and holidays.

During the summer, the box office will be closed from June 30 to August 1 and from August 11 to September 5, 2025.

Please be aware that in order to notify you of any program and date changes or cancellations, tickets must have been purchased using your Pierre Boulez Saal customer account. We kindly ask that you also check our website a few days prior to a concert for up-to-date information.

The Pierre Boulez Saal collaborates with external ticketing partners and audience organizations. In these cases, ticket prices may vary.

→ **Tickets for the 2025–26 season go on sale Tuesday, May 27 at 2 pm.**

Angebote

Stammgäste

Als Stammgast des Pierre Boulez Saals haben Sie die Möglichkeit, Ihre Karten bis 72 Stunden vor Konzertbeginn zurückzugeben oder für einen anderen Termin umzutauschen.

Mit dem Kauf von Karten für drei und mehr Konzerte pro Saison – online oder telefonisch – werden Sie automatisch als Stammgast registriert. (Dies gilt nur für Eigenveranstaltungen des Pierre Boulez Saals, nicht für Gastveranstaltungen.)

ClassicCard

Junge Besucher:innen im Alter von 14 bis 29 Jahren haben die Möglichkeit, mit ihrer Mitgliedschaft bei der ClassicCard für die meisten Konzerte im Pierre Boulez Saal günstige Karten zu erwerben. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 140.*

Schwerbehinderte

Schwerbehinderte mit eingetragenem Anspruch auf eine Begleitperson erhalten für zwei Karten eine Ermäßigung von 50 % auf den regulären Preis.*

Familien

Kinder bis zum 14. Geburtstag erhalten für alle regulären Konzerte Karten zum Preis von € 10.

Dieses Angebot gilt für Eigenveranstaltungen des Pierre Boulez Saals (nicht für Gastspiele) in allen Preiskategorien nach Verfügbarkeit und für maximal drei junge Besucher:innen in Begleitung eines Erwachsenen.

Berechtigungsnachweis

Inhaber:innen eines Berechtigungsnachweises erhalten, nach Verfügbarkeit, Karten zu € 3 an der Abendkasse ab 30 Minuten vor Konzertbeginn.*

* Ermäßigte Karten sind nicht übertragbar. Ein gültiger Lichtbildausweis (bzw. Schwerbehindertenausweis oder Berechtigungsnachweis) ist beim Einlass unaufgefordert vorzuweisen.

Special Offers

Regular Customers

Regular Pierre Boulez Saal customers may exchange or return tickets up to three days prior to a concert.

Customers purchasing tickets for three or more concerts per season online or on the phone will automatically be registered as regular customers. (Applies only to concerts of the Pierre Boulez Saal, not guest performances.)

ClassicCard

Young visitors aged 14 to 29 holding a ClassicCard membership may purchase discounted tickets for most Pierre Boulez Saal concerts. For details, turn to page 141.*

Visitors with Disabilities

Visitors with disabilities who are entitled to bring a companion will receive a 50 % discount on the regular price for two tickets.*

Families

Discounted tickets for € 10 are available for all regular concerts for children under the age of 14.

This offer is valid for events presented by the Pierre Boulez Saal (not for other presenters) in all price categories, subject to availability, and for a maximum of three young visitors accompanied by an adult.

Berechtigungsnachweis

Proof of Eligibility

Holders of a *Berechtigungsnachweis* may purchase tickets for € 3 at the box office 30 minutes before the start of a concert, subject to availability.*

* Discounted tickets are non-transferable. Please present photo ID (or disability card, or proof of eligibility) at the door.

Karten-Packages



Beim Kauf eines Karten-Package erhalten Sie ohne Aufpreis Plätze in der nächsthöheren verfügbaren Kategorie.

The Journey of Instruments

- Eintritt zu drei oder mehr Konzerten nach Wahl

Boulez Ensemble

- Eintritt zu allen drei Konzerten

Akademie für Alte Musik Berlin: Emilie Mayer

- Eintritt zu allen drei Konzerten

The Tallis Scholars: Palestrina 500

- Eintritt zu allen drei Konzerten

Sir Andrés Schiff

- Eintritt zu drei oder mehr Konzerten nach Wahl

Packages sind jeweils bis zum Tag des ersten Konzerts buchbar. Kartenpreise sowie weitere Informationen finden Sie unter boulezsaal.de

ClassicCard für Besucher:innen unter 30 Jahren

Die ClassicCard ist ein Angebot an alle jungen Klassik-Fans. Eine Mitgliedschaft bietet exklusive Ermäßigungen für eine Vielzahl von Berliner Kultur-einrichtungen – auch für den Pierre Boulez Saal.

ClassicCard-Kund:innen erhalten Konzertkarten im Vorverkauf für € 16, zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn für nur € 11.

Wie funktioniert die ClassicCard?

- App herunterladen (iOS / Android)
- Mitglied werden – die Jahresgebühr beträgt für Neumitglieder € 28
- Karten für Veranstaltungen im Pierre Boulez Saal jeweils zwei Monate im Voraus direkt in der App buchen
- Weitere Karten für Freund:innen und Familie gleich mitbuchen
- Andere Klassik-Fans finden und gemeinsam ins Konzert gehen



Ticket Packages



Purchase a ticket package to receive a free upgrade to the next available higher seat category.

The Journey of Instruments

- Admission to three or more concerts of your choice

Boulez Ensemble

- Admission to all three concerts

Akademie für Alte Musik Berlin: Emilie Mayer

- Admission to all three concerts

The Tallis Scholars: Palestrina 500

- Admission to all three concerts

Sir Andrés Schiff

- Admission to three or more concerts of your choice

Packages may be purchased up until the day of the first concert, respectively. For ticket prices and more information, visit boulezsaal.de

ClassicCard for Visitors under 30

ClassicCard is a special offer for all young classical music lovers. Members have access to exclusive discounts for a wide range of cultural events in Berlin—including at the Pierre Boulez Saal.

ClassicCard holders may purchase advance tickets for € 16; starting two hours before a concert, tickets are only € 11.

How Does It Work?

- Download the app
- Become a member—the annual fee for new members is € 28
- Book tickets to Pierre Boulez Saal events directly in the app up to two months in advance
- Purchase additional tickets for friends and family at the same time
- Connect with other classical music fans and attend concerts together

Ihre Plätze im Pierre Boulez Saal

Die besondere Architektur und Akustik des Pierre Boulez Saals ermöglichen auf allen Plätzen ein unvergleichliches Hörerlebnis und gute Sicht auf das musikalische Geschehen. Die Raumkonfiguration wird dem musikalischen Programm und der Besetzung flexibel angepasst.

Im Parkett finden vier unterschiedliche Sitzmöglichkeiten Verwendung: gepolsterte Sessel mit Armlehnen, eine gepolsterte Bank mit nummerierten Plätzen, erhöhte Barstühle mit Rückenlehne sowie Bühnenstühle (bei den meisten Konzerten).

Im Rang sind fast alle Plätze mit gepolsterten Sesseln ausgestattet.



Gepolsterter Sessel /
Upholstered seat



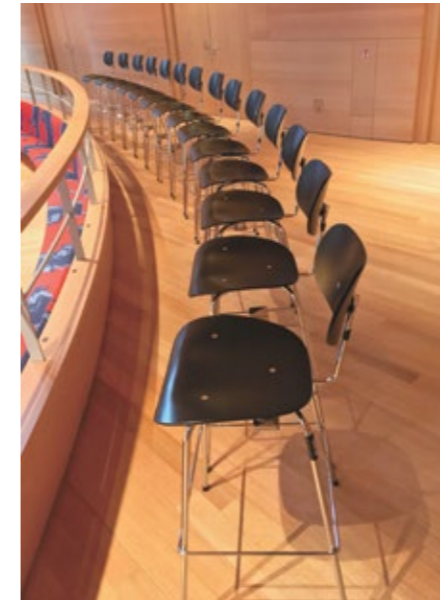
Bank / Bench seat

Your Seats at the Pierre Boulez Saal

The Pierre Boulez Saal's extraordinary architecture and acoustics provide an excellent aural experience and a clear view of the stage from all seats. The modular setup is adapted individually to the repertoire and number of musicians.

On the parterre level, four different types of seating are available: upholstered seats, an upholstered bench with numbered seats, high chairs, and stage chairs (for the majority of concerts).

On the balcony level, almost all seating is on upholstered seats.



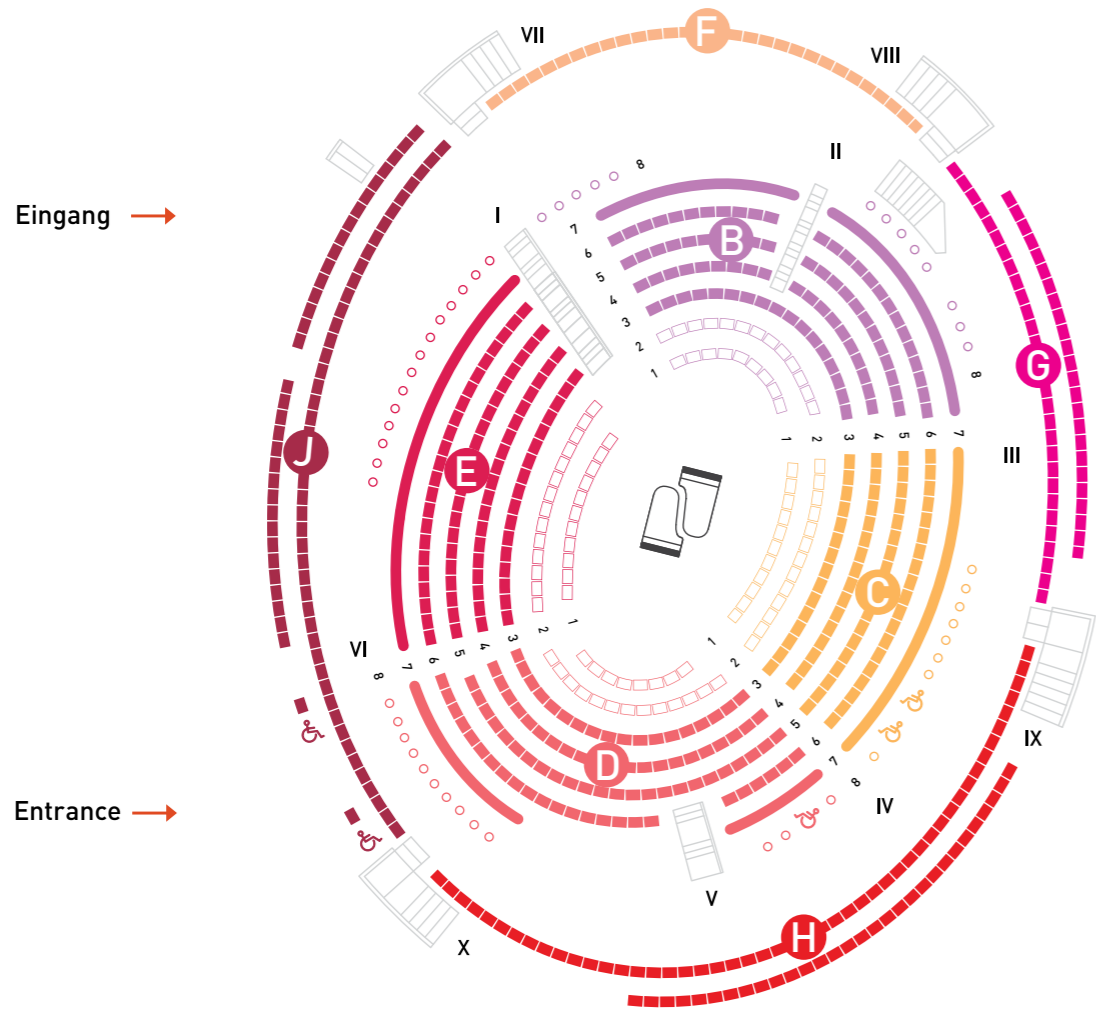
Barstuhl / High chair



Bühnenstuhl / Stage chair

Saalpläne Seating Char

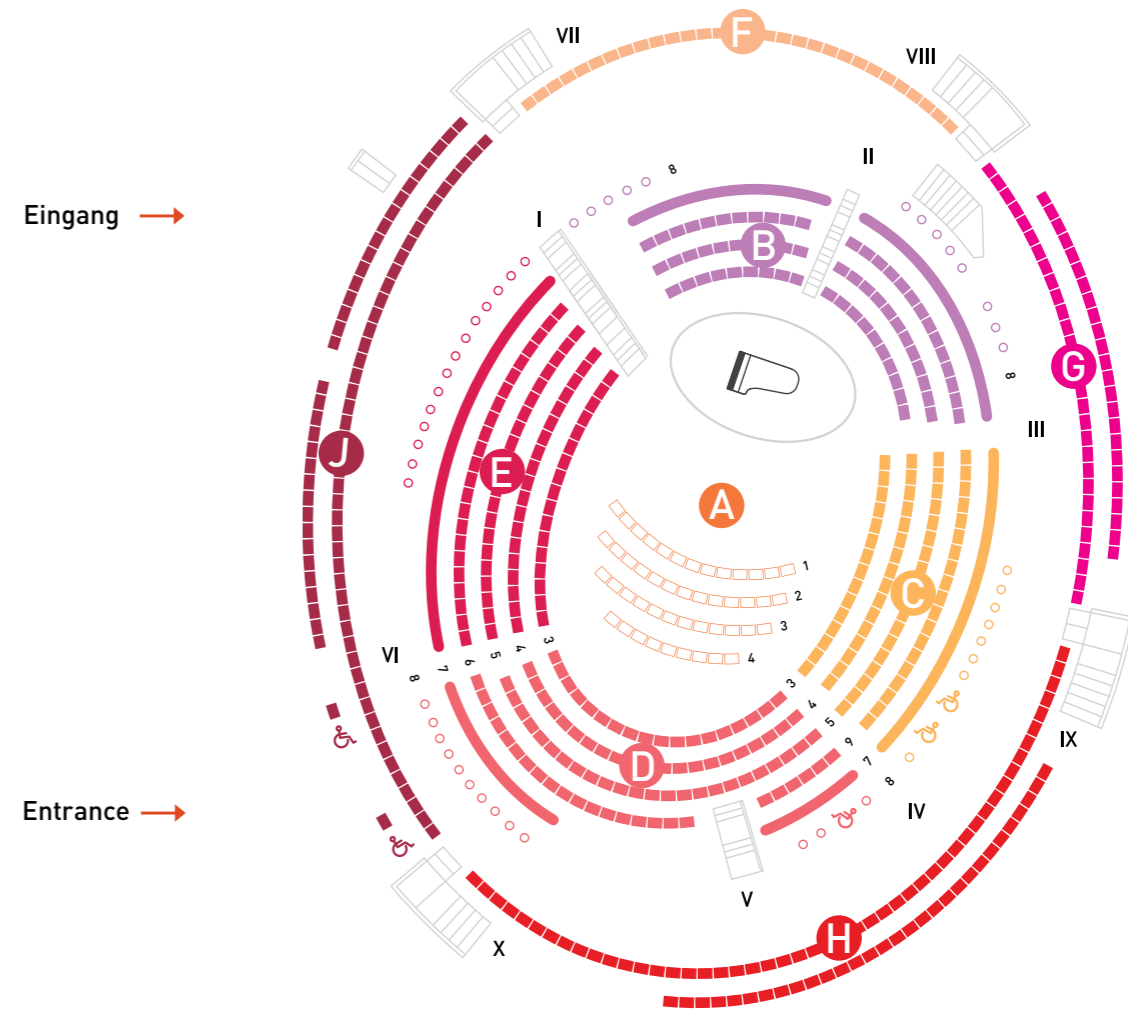
Arena



A – E Parkett / Parterre
F – J Rang / Balcony

- Bühnenstuhl / Stage chair
- Polstersitz / Upholstered seat
- ▬ Bank / Bench seat
- Barstuhl / High chair

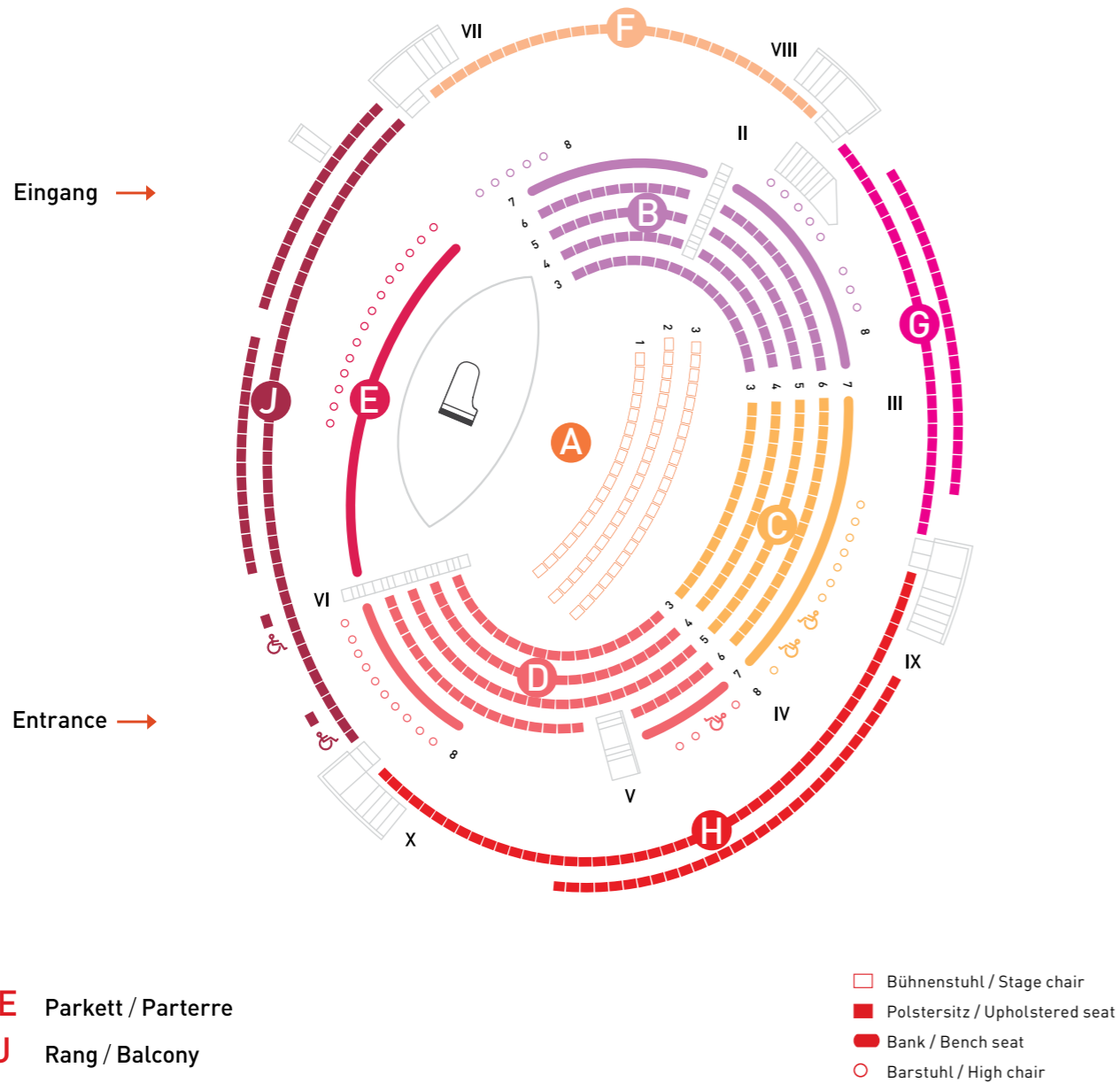
Theater



Saalplanänderungen vorbehalten. Abbildungen dienen der Illustration und sind nicht verbindlich. Farben stellen keine Preiskategorien dar; diese sind im Online-Shop ersichtlich.

Seating charts are subject to change. Images are for illustration only and do not accurately reflect the setup. Colors do not represent price categories; these can be found in the online shop.

Amphitheater



Barrierefreiheit & Service für Senior:innen

Für die Bestellung von Rollstuhlplätzen oder Plätzen für Schwerbehinderte sowie von Begleitkarten sprechen Sie uns bitte direkt an. Alle Rollstuhlplätze sind per Aufzug erreichbar. Benötigen Sie Unterstützung während Ihres Besuchs, um sicher zu und von ihrem Sitzplatz zu kommen? Unsere Mitarbeiter:innen helfen Ihnen gern weiter. Geben Sie uns einfach vorher Bescheid.

→ 030 / 4799 7411 | tickets@boulezsaal.de

Alle Gäste betreten den Pierre Boulez Saal durch den Haupteingang, der auch der Rollstuhleingang ist. Die Kartenkontrolle findet direkt an den Eingangstüren zum Saal statt.

Wir bitten Sie, uns möglichst schon bei der Kartenbestellung auf Ihre individuellen Bedürfnisse hinzuweisen, damit wir einen problemlosen Zugang ermöglichen können. Rollstuhlgerechte Toiletten befinden sich im Untergeschoss und im Rang und sind per Aufzug erreichbar.

Vier Behindertenparkplätze stehen in der Straße Hinter der Katholischen Kirche zur Verfügung.

Accessibility & Services for Senior Citizens

To book wheelchair-accessible seating, other seats for visitors with disabilities, or companion seats, please contact us directly. All wheelchair seats are accessible by elevator. Need assistance during your visit to safely get to and from your seat? Our front-of-house staff will be happy to help you—please just let us know in advance.

→ +49 30 4799 7411 | tickets@boulezsaal.de

All visitors, including patrons using a wheelchair, will enter the Pierre Boulez Saal through the main entrance. Tickets will be checked at the hall doors.

In order to make access as easy as possible, we kindly ask that you inform us of your requirements when booking your tickets. Restrooms for visitors with disabilities are located in the basement and on the balcony level and are accessible by elevator.

Four parking spaces for visitors with disabilities are available on the street Hinter der Katholischen Kirche.

Lehren und Lernen mit dem Pierre Boulez Saal

Im Rahmen des hybriden Lernprojekts „Arabischsprachiges Lied – Maqam“ arbeiten wir seit 2021 eng mit Lehrkräften und Kooperationspartnern zusammen. Das Projekt schafft neue Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Lehrkräften, Schulklassen und Konzertsaal und richtet sich auch an alle fachfremd unterrichtenden Lehrer:innen. Im Mai 2024 wurde die Initiative mit dem Kulturlichter Preis – Deutscher Preis für kulturelle Bildung ausgezeichnet.



Blended Learning: „Arabischsprachiges Lied – Maqam“ für Lehrkräfte und Schulklassen

Unser Angebot kombiniert einen eLearning-Kurs mit analogen Workshops für Lehrkräfte und Referendar:innen, in denen das gemeinsame Singen und Spielen von arabischen Liedern vermittelt wird. Zentraler Inhalt des eLearning-Kurses ist im Pierre Boulez Saal produziertes exklusives Video- und Audiomaterial, das



direkt im Unterricht eingesetzt werden kann. Der Kurs und die Workshops werden ergänzt durch Mitsingkonzerte, zu denen Musiker:innen die Schulen besuchen und mit den Klassen die erlernten Lieder singen. Vom Pierre Boulez Saal konzipiert, konnte das Projekt zusammen mit der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erstmals in der Saison 2021/22 als Fortbildungsangebot umgesetzt werden. Seitdem wurde es auch in anderen Bundesländern realisiert: in Kooperation mit dem Aalto-Musiktheater Essen in Nordrhein-Westfalen, mit der Bayerischen Staatsoper München in Bayern und mit der Schirn Kunsthalle Frankfurt sowie dem Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen in Hessen. Unser Ziel ist es, Lehrkräften bundesweit die Möglichkeit zu geben, das hybride Lehrangebot zu nutzen und in ihren Unterricht zu integrieren.

Schulklassenbesuche im Pierre Boulez Saal

Alle Klassenstufen sind zu Konzerten im Pierre Boulez Saal herzlich willkommen. Für den Besuch mit Schüler:innen eignen sich besonders die Akademiekonzerte. In dieser beliebten Reihe stellen sich Studierende der Barenboim-Said Akademie als Teil ihrer Ausbildung in etwa einstündigen Kammermusikprogrammen dem Publikum vor. Konzertbeginn ist jeweils um 16.00 Uhr; Termine finden Sie auf den Seiten 138/139.

Wir freuen uns auf Ihren und Euren Besuch!

Für weitere Informationen oder bei Fragen zum Konzertbesuch mit Ihrer Schulklasse stehen wir gern zur Verfügung.

Corinna Volke Audience Development Manager
corinna.volke@boulezsaal.de • 030 / 2096 717-47

Für die Buchung von Konzertkarten wenden Sie sich bitte an:

Michael Suhrke Leitung Ticketing
michael.suhrke@boulezsaal.de • 030 / 2096 717-44



Teaching and Learning with the Pierre Boulez Saal

As part of the hybrid learning project “Arabic Song—Maqam,” the Pierre Boulez Saal since 2021 has worked closely with teachers and cooperation partners. The project has created new opportunities for communication between teachers, classes, and the concert hall and is also aimed at teachers working outside their own field. In May 2024, the initiative was awarded the German Prize for Cultural Education (Kulturlichter – Deutscher Preis für kulturelle Bildung).

Blended Learning: “Arabic Song—Maqam” for Teachers and Students

Our initiative, which combines an online course with in-person workshops for teachers and teacher trainees, provides hands-on instruction for singing and playing Arabic songs. The online course consists of exclusive audio and video material, produced in the Pierre Boulez Saal, for use directly in the classroom. The course and workshops are complemented by sing-along concerts:

musicians visit schools and sing the songs together with the students. Created by the Pierre Boulez Saal, the project was first implemented in the 2021–22 season in collaboration with the City of Berlin’s Senate Department for Education, Youth, and Family. Since then it has also taken place in other federal states: in North Rhine-Westphalia as part of a cooperation with the Aalto Musiktheater in Essen; in Bavaria together with the Bavarian State Opera in Munich; and in Hesse with Schirn Kunsthalle Frankfurt and the Ministry of Culture and Education. Our aim is to offer teachers nationwide the opportunity to incorporate this hybrid learning experience in their classrooms.

Class Visits to the Pierre Boulez Saal

Students of all ages are welcome to attend any Pierre Boulez Saal concert. For class visits we particularly recommend the Academy Concerts. In this popular series, students of the Barenboim-Said Akademie present one-hour chamber music programs as part of their curriculum. Concerts start at 4 pm; for dates, turn to pages 138–9.

We look forward to welcoming you!

If you would like more information or have any questions about attending a concert with your class, we will be happy to assist you.

Corinna Volke

Audience Development Manager
corinna.volke@boulezsaal.de • +49 30 2096 717-47

To book concert tickets, please contact:

Michael Suhrke Head of Ticketing
michael.suhrke@boulezsaal.de • +49 30 2096 717-44

Essen & Trinken

Casalot Catering begrüßt alle Besucher:innen vor und nach Konzerten mit Gerichten der arabischen Küche.

→ Reservierungen werden vor Ort gerne entgegengenommen.



Geschenkgutscheine

→ Mit dem Pierre Boulez Saal-Geschenkgutschein verschenken Sie ein einmaliges Erlebnis, das lange in Erinnerung bleibt.

Gutscheine sind online, telefonisch oder an der Tageskasse zu einem beliebigen Wert ab €5 erhältlich und drei Jahre lang gültig.

Gutscheine sind für alle Eigenveranstaltungen des Pierre Boulez Saals, nicht für Gastspiele, 36 Monate ab Kaufdatum gültig. Geschenkgutscheine werden nicht erstattet oder ausgezahlt, auf bereits getätigte Bestellungen angerechnet oder zum Kauf weiterer Geschenkgutscheine angenommen. Verlorene oder gestohlene Gutscheine werden nach Vorlage des Kaufnachweises mit dem verbliebenen Guthaben ersetzt.

Food & Drinks

Casalot Catering offers all visitors a variety of dishes of Arab cuisine before and after concerts.

→ Reservations may be made in person.



Gift Certificates

→ With a Pierre Boulez Saal gift certificate, you will give a special experience to remember for years to come.

Gift certificates are available online, by phone, or at the box office at any value, starting at €5, and valid for three years.

Gift certificates are valid 36 months from the date of purchase for Pierre Boulez Saal performances only, not for guest performances. They are non-refundable and may not be exchanged for cash, applied against previous purchases, or used to purchase additional gift certificates. In the event of an unexpired gift certificate being lost, stolen, or destroyed, the remaining balance will be refunded if proof of purchase is presented.

Verkaufsbedingungen

Wichtige Hinweise Auszüge aus den AGB

Eintrittskarten

- Gekaufte Eintrittskarten können nicht zurückgenommen oder getauscht werden.
- Registrierte Stammgäste können Karten innerhalb benannter Fristen umtauschen.
- Nicht in Anspruch genommene Plätze verfallen ersatzlos.

Bestellungen und Reservierungen von Karten

- Karten reservieren wir gern bis zum bestätigten Datum, längstens bis drei Tage vor dem Konzert. Werden sie nicht rechtzeitig bezahlt, stornieren wir sie automatisch.
- Bezahlte, noch nicht zugestellte Karten liegen ab einer Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse zur Abholung bereit.

Programmänderungen – Abbruch oder Ausfall eines Konzerts

- Verspäteter Beginn sowie unwesentliche bzw. zumutbare Programm- oder Besetzungsänderungen berechtigen nicht zur Preisminderung oder Rückgabe der Karten.
- Müssen wir das Konzert unverschuldet abbrechen, erstatten wir den Kartenpreis nur dann, wenn dies in der ersten Konzerthälfte erfolgt.
- Für Fälle höherer Gewalt behalten wir uns eine Absage vor.

Hausrecht – Plätze – Garderobe

- Wir wünschen uns größtmögliche Konzentration und Aufmerksamkeit für unsere Konzerte und behalten uns alle geeigneten Maßnahmen vor, um dies umzusetzen.
- Hat ein Konzert begonnen, lassen wir Sie zu einem geeigneten Zeitpunkt (wieder) ein und platzieren sie ggf. zunächst auf einem anderen als dem gekauften Platz. Sollte kein Nacheinlass möglich sein, verfällt der Anspruch auf den Platz ersatzlos.
- Störende Personen können gegebenenfalls des Saales verwiesen werden.
- Sie sind berechtigt, ausschließlich Plätze einzunehmen, für die Sie eine gültige Eintrittskarte besitzen. Dies gilt auch für den Fall, dass andere Plätze unbesetzt bleiben sollten.
- Bild- und Tonaufnahmen jeglicher Art während eines Konzerts sind untersagt. Mobiltelefone sind in den Flug- oder Lautlosmodus zu schalten und die Bildschirmhelligkeit so weit wie möglich zu reduzieren.
- Aus Sicherheitsgründen dürfen große Gepäckstücke nicht mit in den Konzertsaal genommen werden.

Weitere Informationen unter boulezsaal.de/de/agb

Datenschutz

Der Pierre Boulez Saal verarbeitet Ihre Kund:innendaten elektronisch zum Zweck der Stammdatenerfassung, der Verwaltung Ihrer Bestellungen, der Prüfung des Kund:innenstatus und der Verständigung per E-Mail bei Änderungen oder Absagen. Unser Newsletter kann unter boulezsaal.de abonniert und mittels Abmeldefunktion jederzeit wieder abbestellt werden. Um unsere Informationen und Services zu verbessern, werden die Zugriffe auf Website, Newsletter und Social Media registriert und mit Google Analytics und anderen anonymisierten Analyseinstrumenten ausgewertet. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten oder die Löschung Ihres Kund:innenkontos zu beantragen.

Weitere Informationen unter boulezsaal.de/de/datenschutz

For information on ticketing and privacy policies, visit boulezsaal.de/terms-conditions boulezsaal.de/privacy-policy



Anfahrt / How to Get There

S- / U-Bahn

- S / U Friedrichstraße
- U5 Museumsinsel
- U2 Hausvogteiplatz
- U6 Unter den Linden

Bus / Tram

- 147 Werderscher Markt
- 100, 300, N5 Staatsoper
- N6 Unter den Linden
- M1, 12 Mitte / Am Kupfergraben

Mit dem Auto / By Car

- Nutzen Sie den ermäßigten Theatertarif in der Q-Park Parkgarage Unter den Linden / Staatsoper.
- A special theater rate is available at the Q-Park parking garage Unter den Linden / Staatsoper.